



Zollikon  
Geschäftsbericht 2008



## Gemeinsam in die Zukunft



Mit dem vorliegenden Geschäftsbericht, losgelöst von der Jahresrechnung und in neuer Aufmachung, informieren Gemeinderat und Gemeindeverwaltung gemeinsam über Ziele, Schwerpunkte, den Stand einzelner Projekte sowie über Aufgaben und Pflichten.

Der Bericht zeigt auf, wo und auf welche Weise die Mitarbeitenden der Verwaltung jeden Tag mit ihrer konsequenten Qualitätshaltung dazu beitragen, dass Zollikon eine attraktive, beliebte und lebendige Gemeinde ist und bleibt.

Wie im Vorjahr stehen die Umsetzung der Legislaturziele sowie die Restrukturierung der Verwaltung im Vordergrund. Dazu kommen unvorhergesehene, zusätzliche Aufgaben aufgrund gesetzlicher Vorgaben, konjunktureller Lage und/oder Zolliker spezifischen Gegebenheiten, die eine Neubeurteilung der Situation verlangen.

Vorbei ist die Zeit, wo alle Leistungen einzig in der eigenen Gemeinde optimal erbracht werden konnten. Wirtschaftslage, ökonomische Verpflichtung und aktive Zukunftsplanung zwingen die Behörden zu Erfahrungsaustausch und Kooperation über die eigene Dorfgrenze hinaus. Durch vermehrte intensive Zusammenarbeit mit Bezirk und Nachbargemeinden können Strukturen verbessert, Synergien gewonnen, Kosten reduziert und gleichzeitig das Leistungsangebot optimiert und erweitert werden. Dies mit Erfolg wie die Beispiele aus Schule, Gemeindepolizei, den Werken und künftig auch dem Betriebsamt aufzeigen.

Gemeinderat und Verwaltung arbeiten intensiv an diesen Aufgaben und das Ergebnis darf sich sehen lassen.

An dieser Stelle danke ich den Mitgliedern des Gemeinderates sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung herzlich für ihren grossen Einsatz.

*K. Kull-Benz*

Gemeindepäsidentin  
Katharina Kull-Benz

Wo dies der besseren Verständlichkeit dient, sind im vorliegenden Geschäftsbericht die Entwicklungen bis zum Frühling 2009 aufgeführt.



# Inhaltsverzeichnis

1.	<b>Abstimmungen und Wahlen</b> .....	6
	Urnenabstimmungen .....	6
	Gemeindeversammlungen.....	6
	Wahlen .....	6
2.	<b>Gemeinderat</b> .....	7
	Eröffnung Quartiertreff Zollikerberg .....	8
	Legislaturschwerpunkte .....	8
	Leitbildideen aus der Zukunftskonferenz.....	11
3.	<b>Gesamtverwaltung</b> .....	18
	Geschäftsleitung .....	18
	Gemeinderatskanzlei .....	19
	Personaldienst .....	19
	Lehrlingsausbildung in der Verwaltung.....	21
	Pensionskasse .....	21
4.	<b>Präsidialabteilung</b> .....	23
	Einbürgerungen .....	23
	Einwohnerkontrolle .....	24
	Kultur.....	26
	Gemeindeammann- und Betriebsamt.....	28
	Friedensrichteramt.....	31
5.	<b>Finanzabteilung</b> .....	32
	Finanzverwaltung.....	32
	Steueramt .....	32
	Informatik .....	33
6.	<b>Gesundheitsabteilung</b> .....	34
	Zivilstandsamt.....	34
	Friedhof- und Bestattungsamt .....	34
	Wohn- und Pflegezentren (WPZ).....	35
	Gesundheit und Umweltschutz .....	36
	Abfallbewirtschaftung.....	37
7.	<b>Liegenschaftenabteilung</b> .....	39
	Grundstücke und Liegenschaften im Verwaltungsvermögen .....	40
	Grundstücke und Liegenschaften im Finanzvermögen .....	41
	Wichtige Projekte .....	41
8.	<b>Bauabteilung</b> .....	43
	Revision der BZO .....	43
	Geschäfte der Bauabteilung/Baubehörde .....	44
	Strassenbau und Unterhalt.....	45
	Siedlungsentwässerung/Kanalisationssystem.....	46
	Grünanlagen .....	46
	Denkmalpflege .....	46
	Öffentlicher Verkehr.....	46
9.	<b>Polizeiabteilung</b> .....	48
	Gemeindepolizei .....	48
	Feuerwehr.....	50
	Seerettungsdienst.....	51
	Zivilschutz .....	51
	Badeanlagen Fohrbach und Seebad.....	52
10.	<b>Wohlfahrtsabteilung</b> .....	53
	Sozialdienst.....	53
	Freizeitdienst Zollikon .....	56
11.	<b>Werkabteilung</b> .....	59
12.	<b>Schule</b> .....	62
13.	<b>Adressen</b> .....	66

# 1. Abstimmungen und Wahlen

## Urnenabstimmungen

Der Bund legt jedes Jahr vier Abstimmungsdaten für eidgenössische, kantonale und kommunale Abstimmungen und Wahlen fest. Für die Vorbereitung und Durchführung der Abstimmungen und Wahlen sind die Gemeinden zuständig. Die Wahl- und Abstimmungsergebnisse werden durch das Wahlbüro ermittelt. Das Zolliker Wahlbüro besteht aktuell aus 67 vom Volk gewählten Wahlbüromitgliedern.

Die Zolliker Stimmberechtigten stimmten im Jahr 2008 über zehn eidgenössische und acht kantonale Vorlagen ab.

### **Kommunale Abstimmung vom 28. September 2008: Teilrevision der GO**

Die einzige kommunale Abstimmung betraf die Ausgliederung der Werke. Im September stimmten die Stimmberechtigten mit 2472 Ja zu 708 Nein der Anpassung der Gemeindeordnung (GO) und damit der Umwandlung der Gemeindewerke Zollikon in eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt zu. Die Stimmbeteiligung lag bei rund 40 %. In Küsnacht wurde gleichentags abgestimmt. Auch hier wurde die Ausgliederung der Werke deutlich angenommen.

Mit den Änderungen der Gemeindeordnungen wurde in beiden Gemeinden die Grundlage geschaffen, die Infrastrukturanlagen auf eine öffentlich-rechtliche Anstalt zu übertragen und zusammen mit der Energie und Wasser Erlenbach AG eine gemeinsame Betriebsgesellschaft zu gründen.

## Gemeindeversammlungen

In Zollikon gibt es jedes Jahr zwei ordentliche Gemeindeversammlungen: Im Juni wird die Rechnung vom Vorjahr abgenommen, im Dezember befindet der Souverän über den Voranschlag. Bei Bedarf kann der Gemeinderat eine ausserordentliche Gemeindeversammlung ansetzen.

Gemeindeversammlung vom 4. Juni 2008

- Jahresrechnung
- Revision der Verbandsstatuten des Zweckverbandes des Schulpsychologischen Beratungsdienstes des Bezirks Meilen (SPBD)

Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2008

- Voranschlag 2009 (Steuerfuss von 79 %)
- Projektkredit für den Neubau Spital Zollikerberg (Bettenstation Westtrakt inkl. Provisorium) in der Höhe von 4'491'838 Franken
- Instandsetzung der Liegenschaft Alte Landstrasse 45 (Althus) bzw. Abgabe im Baurecht mit mindestens 30-jähriger Laufzeit

Die Vorlagen beider Versammlungen wurden von den Stimmberechtigten gut geheissen.

Die vollständigen Angaben zu den Geschäften können den Weisungsheften entnommen werden unter [www.zollikon.ch](http://www.zollikon.ch) → Politik → Gemeindeversammlung → 4. Juni 2008 bzw. 3. Dez. 2008.

## Wahlen

Am 24. Februar 2008 fanden im Bezirk die Erneuerungswahlen des Bezirksgerichtes Meilen für die Amtsdauer 2008-2014 statt. Zu wählen waren sieben vollamtliche Mitglieder inkl. Präsidium sowie zwei teilamtliche Mitglieder des Bezirksgerichtes. Bei den Wahlergebnissen von Zollikon handelte es sich nur um Teilergebnisse.

## 2. Gemeinderat

Der Gemeinderat ist die Vorsteherschaft der Gemeinde. Mit Ausnahme des Gemeindepräsidiums konstituiert sich die siebenköpfige Exekutive selbst. Der Gemeinderat leitet die politische Willensbildung in die Wege und vertritt die Gemeinde nach aussen. Ausserdem sorgt er für eine leistungsfähige Gemeindeverwaltung und überwacht diese.



*Sitzend:* Die Gemeindepräsidentin Katharina Kull-Benz mit den beiden Vizepräsidenten Thomas Bänninger (links) und Jürg Widmer (rechts). *Stehend (von links nach rechts):* Urs Fellmann, Dominique Bühler, Jürgen Schütt, Martin Byland und Regula Bach (Gemeindeschreiberin).

Foto: Thomas Entzeroth

Name	Ressort	Partei	Amtsantritt
Kull-Benz Katharina	Gemeindepräsidentin	FDP	2006
Bänninger Thomas	Wohlfahrt; Präsident der Sozialbehörde	Forum 5W	1998
Bühler-Michel Dominique	Werke; Abgeordnete in der Schulpflege	Forum 5W	2006
Byland Martin	Finanzen	FDP	2002
Fellmann Urs	Gesundheit	FDP	2008
Schütt Jürgen	Liegenschaften und Polizeiabteilung	Forum 5W	2002
Widmer Jürg	Bau; Präsident der Baubehörde	SVP	1999

Nach dem Rücktritt von Gemeinderätin Gisela Neukomm wurde Urs Fellmann am 30. Januar 2008 in einer stillen Ersatzwahl in die Exekutive gewählt. Er übernahm von seiner Vorgängerin das Ressort Gesundheit.

Der Gemeinderat hielt im Jahr 2008 23 reguläre Gemeinderatssitzungen ab und behandelte dabei 408 Geschäfte. Der Gemeinderat traf sich ausserdem dreimal zu Klausuren, um sich vertieft mit einzelnen Projekten und Geschäften auseinander zu setzen.

### Sprechstunde

Um die Anliegen der Bevölkerung direkt entgegenzunehmen lädt die Gemeindepräsidentin regelmässig zu einer Sprechstunde ein. Die Daten werden jeweils im "Zolliker Bote" veröffentlicht und auf der Homepage angekündigt: [www.zollikon.ch](http://www.zollikon.ch) unter Aktuell → Neuheiten.

Um lange Wartezeiten zu vermeiden, empfiehlt sich eine telefonische Voranmeldung beim Empfang bei Ursula Baumgartner oder Pia Klaus: Telefon 044 395 31 11.

## Information und Kommunikation

Der Gemeinderat verabschiedete im Sommer 2008 ein neues Kommunikationskonzept, in dem die wichtigsten Grundsätze der internen und externen Information und Kommunikation festgehalten und die Zuständigkeiten geregelt sind. Das Kommunikationskonzept ist unter [www.zollikon.ch](http://www.zollikon.ch) → Verwaltung → Publikation → Kommunikationskonzept abrufbar.

Der Gemeinderat informiert die Bevölkerung regelmässig in Form eigener Verhandlungsberichte über wichtige Entscheidungen und Beschlüsse. Die Berichte erscheinen im "Zolliker Bote", dem amtlichen Publikationsorgan der Gemeinde, das jeweils am Freitag allen Haushaltungen zugestellt wird. Nebst den Verhandlungsberichten informiert der Gemeinderat auch mit eigenen Artikeln über Neuerungen oder Veränderungen in der Verwaltung oder über bevorstehende Abstimmungen an der Urne oder an der Gemeindeversammlung. Im letzten Jahr wurden 12 Verhandlungsberichte und 32 themenspezifische Einzelberichte veröffentlicht.

Im Vorfeld komplexer Vorlagen stellt der Gemeinderat die Geschäfte im Rahmen einer Informationsveranstaltung der Bevölkerung vor: Im Berichtsjahr fand eine solche Veranstaltung im Vorfeld der Urnenabstimmung zur Revision der Gemeindeordnung zur Ausgliederung der Werke statt. Im November wurde ausserdem das Liegenschaftskonzept der Öffentlichkeit präsentiert.

## Eröffnung Quartiertreff Zollikerberg

Erste Pläne für ein Quartierzentrum in Zollikerberg datieren bereits aus den 50er Jahren. Aber erst im Dezember 2004 wurde eine entsprechende Initiative an der Gemeindeversammlung gut geheissen und im Sommer 2006 stimmten die Stimmberechtigten schliesslich mit grossem Mehr dem Bau eines Quartierzentrums zu.

Ende 2007 wurden die Bauarbeiten in Angriff genommen. Nach gut eineinhalbjähriger Bauzeit konnte der Bau der Architekten Drexler Guinand Jauslin, Zürich im Herbst 2008 fertig gestellt werden. Der Quartiertreff wurde im Oktober 2008 mit einem grossen Fest der Bevölkerung übergeben.



Foto: Thomas Entzeroth

Im neuen Quartiertreff Zollikerberg haben der Freizeitdienst und die Bibliothek eine neue Bleibe gefunden. Zusammen mit dem Chramschof ist damit ein neuer Treffpunkt mit vielen Begegnungsmöglichkeiten entstanden.

Die vollständigen Angaben zu diesem Geschäft finden Sie im Weisungsheft unter [www.zollikon.ch](http://www.zollikon.ch) → Politik → Gemeindeversammlung → 21. Juni 2006.

## Legislature Schwerpunkte

Zu Beginn der neuen Amtszeit legt der Gemeinderat fünf Legislaturziele fest: Leitbild – Zukunftskonferenz; Alterskonzept; Verwaltungsreorganisation/Revision der Gemeindeordnung, Liegenschaftskonzept und Massnahmenplan.

Im Verlauf der Amtszeit kamen drei weitere grosse Schwerpunkte hinzu: Teilausgliederung der Werke; Integration der Musikschule in die Schule Zollikon und Energiestadt.

Ein gutes Jahr vor Ablauf der Legislatur im April 2010 sind die Projekte unterschiedlich weit umgesetzt:

- Leitbild – Zukunftskonferenz  
Der gemeinsame Entwicklungsprozess wurde mit der Präsentation des Gemeinderates für die Mitglieder der Arbeitsgruppen am 1. Juli 2008 formell abgeschlossen. Für den Gemeinderat und die Verwaltung geht die Arbeit weiter, indem Anliegen und Ideen in den alltäglichen Planungs- und Entscheidungsprozess einfließen.
- Alterskonzept  
Die Arbeiten zum Alterskonzept werden zurzeit in vier Teilprojekten vorangetrieben.
- Verwaltungsreorganisation/Revision der Gemeindeordnung  
Laut Beschluss des Gemeinderates und der Schulpflege wird die Totalrevision der Gemeindeordnung in die nächste Legislatur verlegt. Im Herbst 2009 muss dem Souverän dennoch eine Teilrevision der GO vorgelegt werden, da die neue Kantonsverfassung aus dem Jahr 2006 und weitere Anpassungen kantonaler Gesetze zwingend bis Ende 2009 in den Gemeindeordnungen nachgeführt werden müssen.
- Liegenschaftenkonzept  
Das neue Liegenschaftenkonzept wurde im November der Bevölkerung vorgestellt.
- Massnahmenplan (Federas)  
Der Schlussbericht des Massnahmenplan Federas erfolgte 2007, wobei die Umsetzung einzelner Massnahmen auch in diesem Jahr weiter verfolgt wird.
- Teilausgliederung der Werke  
Das Grossprojekt zur Teilausgliederung der Werke geht zügig voran, der Souverän hat an der Urnenabstimmung vom 28. September 2008 den notwendigen Änderungen der GO zugestimmt. Im März 2009 stimmten die Stimmberechtigten den Statuten der Netzanstalt zu.
- Integration der Musikschule in die Schule Zollikon  
Das Projekt Integration Musikschule ist auf gutem Weg, und wird der Bevölkerung am 17. Juni 2009 an der Gemeindeversammlung vorgelegt.
- Energiestadt  
Das Energiestadtlabel sollte bis Ende Amtsdauer erreicht werden.

### Legislaturschwerpunkt Leitbild – Zukunftskonferenz

In welche Richtung soll sich Zollikon weiterentwickeln? Was wünschen sich die Zollikerinnen und Zolliker für die Zukunft ihrer Gemeinde? Welchen Beitrag wollen sie selbst zur Gestaltung von Zollikons Zukunft beisteuern, was erwarten sie von den politischen Behörden? Um Antworten auf diese Fragen zu erhalten, lancierte der Gemeinderat einen breit angelegten Entwicklungsprozess zusammen mit der Bevölkerung.



Fotos: Adrian Funk

Die erste Veranstaltung – die Zukunftskonferenz – fand am 2./3. März 2007 statt. Rund 160 Zolliker und Zollikerinnen diskutierten über ihren Wohnort und entwarfen gemeinsam Visionen. Zum Abschluss bestimmten die Konferenzteilnehmer die Themen, die durch freiwillige Arbeitsgruppen vertieft weiter bearbeitet werden sollten, damit die Visionen Wirklichkeit werden.

An der Ergebniskonferenz im Oktober 2007 präsentierten zehn Gruppen das Resultat ihrer Arbeiten. An der Ergebniskonferenz nahmen wiederum über 150 Personen teil und diskutierten die von den Arbeitsgruppen erarbeiteten Vorschläge und Ideen.

Viele der an der Konferenz formulierten Ideen und Anliegen bestätigen oder ergänzen die vom Gemeinderat mit den Legislatorschwerpunkten formulierten Zielsetzungen. Dies gilt insbesondere für die drei Themenkreise Alterskonzept, Liegenschaftenpolitik und Ökologie. Andere Ideen nahm der Gemeinderat nachträglich in die Planung auf.

Vor den Sommerferien 2008 nahm der Gemeinderat gegenüber den Mitgliedern der Arbeitsgruppen Stellung und zeigte das weitere Vorgehen auf. Mit dieser Veranstaltung wurde der Entwicklungsprozess im letzten Jahr formell abgeschlossen. Das reichhaltige Material, das an den beiden Konferenzen zusammengetragen wurde, wird weiter Beachtung finden.

Die Leitbildideen wurden auf der gegenüber liegenden Seite wurde von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern an der Zukunftskonferenz formuliert. Eine Redaktionsgruppe übernahm die Aufgabe, die Ideen zu einem Gesamtwerk zu verdichten, ohne Neues hinzuzufügen.



Fotos: Adrian Funk

Die vollständige Dokumentation zur Zukunfts- und Ergebniskonferenz mit den Ideen und Anliegen der Arbeitsgruppen ist in einem Schlussbericht mit dem Titel "Zollikon lebt" zusammengefasst. Der Bericht ist in zwei Teilen unter [www.zollikon.ch](http://www.zollikon.ch) → Verwaltung → Publikationen → Zukunftskonferenz Schlussbericht Teil 1+2 sowie Schlussbericht Teil 3+4 abrufbar oder kann bei der Gemeinderatskanzlei bezogen werden.



Foto: Adrian Funk

## Leitbildideen aus der Zukunftskonferenz

### **Kommunikation**

Wir fördern die Kommunikation und den Informationsfluss innerhalb der Gemeinde. Dazu dient uns das mit der Bevölkerung erarbeitete Kommunikationskonzept.

Mit regelmässig durchgeführten Foren und Konferenzen werden die Bewohnerinnen und Bewohner aktiv in politische Prozesse einbezogen.

### **Eigenverantwortung und Engagement**

Wir leisten unseren Beitrag für eine lebendige Gemeinde durch persönliches Engagement und Eigenverantwortung.

Der sozialen Verantwortung sind wir uns bewusst und handeln danach.

### **Zusammenleben**

Mit Anstand, Respekt und Toleranz schaffen wir Lebensqualität in allen Bereichen des Zusammenlebens.

Wir fördern die soziale Durchmischung und unterstützen die Bedürfnisse aller Altersgruppen. Wir pflegen den Kontakt und den Dialog zwischen den beiden Dorfteilen zum Wohl der ganzen Gemeinde.

### **Familie und Schule**

Unsere Gemeinde ist attraktiv für junge Familien.

Mit einem breit gefächerten Bildungsangebot und kindgerechten Tagesstrukturen bieten wir den Rahmen für eine zukunftsorientierte Schule.

### **Ökologie**

Wir tragen Sorge zur Natur, fördern das Bewusstsein für die nachhaltige Nutzung der Ressourcen und schaffen Anreize für die Umsetzung ökologischer Massnahmen.

### **Regionale Zusammenarbeit**

Wir sind gut vernetzt und arbeiten aktiv mit den Nachbargemeinden zusammen.

### **Finanzen**

Durch den effizienten Einsatz der finanziellen Mittel und der regionalen Zusammenarbeit haben wir gesunde und transparente Finanzen mit einem attraktiven Steuerfuss.

Wir handeln solidarisch entsprechend unseren finanziellen Möglichkeiten und denken auch an die nächste Generation.

### **Sport, Kultur und Freizeit**

Wir realisieren attraktive öffentliche Begegnungsräume in Dorf und Berg zur Förderung von Sport, Kultur und Freizeit.

### **Standortmarketing**

Mit einem aktiven Standortmarketing und mit Mut zum Neuen, fördern wir vorhandene Ressourcen wie Jugend-, Sozial- und Kulturprojekte sowie Arbeitsplätze in der Gemeinde.

### **Verkehr**

Unser Verkehrskonzept orientiert sich an der Wohnqualität.

Wir arbeiten an siedlungsverträglichen Lösungen für den Durchgangsverkehr und sichern und fördern den öffentlichen Verkehr.

### **Siedlungspolitik**

Wir verfolgen eine mutige Raumplanung, die den öffentlichen Raum aufwertet und die für verschiedene Bevölkerungsgruppen ein attraktives Wohnen ermöglicht.

Wir erhalten und fördern den Dorfcharakter und sichern genügend Grünraum.

## Legislatorschwerpunkt Alterskonzept



WPZ Beugi, Alte Landstrasse 98, Zollikon



WPZ Am See, Seestrasse 109, Zollikon

Fotos: Daniel Bosshard

Das Alterswohnheim am See mit 45 Betten wurde 1971 eröffnet. Sieben Jahre später folgte das Alterswohnheim Beugi mit 65 Betten. Während die beiden Heime anfänglich vor allem als Alterswohnheime genutzt wurden, nahm in Verlauf der Zeit der Anteil der betreuungs- und pflegebedürftigen Betagten markant zu. Heute sind 70 % aller Bewohnerinnen und Bewohner mittel- bis schwerpflegebedürftig und rund ein Viertel der Bewohnerinnen und Bewohner haben eine dementielle Erkrankung. Das Durchschnittsalter der Bewohnerinnen und Bewohner ist in den letzten Jahren ständig angestiegen. Parallel zu dieser Entwicklung ist die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den letzten Jahren gesunken.

Bereits 1999 wurde die Leitung der beiden Altersheime Beugi und Am See unter einer Gesamtleitung zusammengefasst. Seither wurden unter dem steigenden Kostendruck die Abläufe und Dienstleistungen immer weiter optimiert und Doppelspurigkeiten abgebaut. Der Betrieb an zwei Standorten ist jedoch überaus personalaufwändig und verursacht dadurch hohe Zusatzkosten.

Auch die räumlichen Voraussetzungen in den beiden Häusern Beugi und Am See entsprechen längst nicht mehr den heutigen Anforderungen an einen Pflegebetrieb. Bereits vor rund zehn Jahren begann deshalb die Diskussion um den Bau eines neuen Pflegezentrums. Der Gemeinderat lancierte deshalb zu Beginn der Legislatur das Projekt Alterskonzept.

### Erste Projektphase

In der ersten Projektphase wurden die Grundlagen für den weiteren Planungsprozess erarbeitet. Im Vordergrund standen dabei Fragen wie nach der Anzahl Pflegeplätze, welche die Gemeinde zur Verfügung stellen soll oder nach dem Angebot an altersgerechten Wohnungen in der Gemeinde. Ein weiterer Fragekreis betraf die Angebote und das Zusammenwirken von ambulanten und stationären Diensten in der Altersarbeit. Schliesslich war zu klären, ob das Angebot und die Zugänglichkeit von Informationen und Auskünfte zu Altersfragen den Bedürfnissen von Ratsuchenden entspricht.

Eine breit abgestützte Projektgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern aus den verschiedenen in der Altersarbeit tätigen Institutionen, fachlich unterstützt von der Pro Senectute Kanton Zürich, trug das Material zusammen und bewertete es. Es wurde bald klar, dass die an der Zukunftskonferenz gebildete Arbeitsgruppe Alterskonzept weitgehend deckungsgleiche Zielsetzungen wie die vom Gemeinderat eingesetzte Projektgruppe verfolgte. Die Arbeitsgruppe Zukunftskonferenz löste sich in der Folge auf und entsandte eine Vertreterin in die Projektgruppe der Gemeinde. Ende Mai 2008 legte die Projektgruppe ihren internen Bericht dem Gemeinderat vor.

### Zweite Projektphase

Oberstes Ziel der Zolliker Alterspolitik ist die Förderung und Erhaltung der Selbständigkeit und Eigenverantwortung im Alter. Alle Leistungen im Bereich Pflege und Betreuung werden als subsidiäre Stützung konzipiert und erbracht. Die vielfältigen Angebote in der Altersarbeit sind sorgfältig aufeinander abzustimmen, damit es weder zu einer finanziell nicht vertretbaren Überversorgung kommt noch Lücken entstehen, die zu einer mit Verfassung und Gesetz nicht zu vereinbarenden Unterversorgung führen. Die bewährte partnerschaftliche Zusammenarbeit der öffentlichen Hand mit privaten Leistungsträgern – zumeist Non-Profit-Organisationen – soll weiter gepflegt und intensiviert werden.

Der Gemeinderat legte für die zweite Projektphase eine neue Projektorganisation fest: Die Projektarbeit wird durch einen Lenkungsausschuss bestehend aus drei Mitgliedern der Exekutive gesteuert und überwacht. Träger der operativen Projektarbeit ist ein Kernteam, bestehend aus den drei hauptsächlich involvierten Abteilungsleitungen (Gesundheit, Wohlfahrt und Liegenschaften) Unterstützt wird die Arbeit durch die Firma Buchhofer Barbe AG (Zürich). Die Arbeit wird in vier Teilprojekten vorangetrieben:

### **Teilprojekt Wohnen**

Ausgehend von der quantitativen Bedarfsprojektion in der ersten Projektphase geht es in diesem Teilprojekt darum, eine Anreizsystematik zu entwickeln mit dem Zweck, mittel- bis langfristig eine quantitativ und qualitativ bedarfsgerechte Angebotsentwicklung von Wohnraum in typischen Wohnformen wie "Wohnen zu Hause", "Wohnen in Alterswohnungen" und "Wohnen in stationären Einrichtungen" zu fördern.

Durch Quervergleiche mit andern Gemeinden (Benchmarks) wurde ermittelt, in welchem Umfang und für welche Bedarfsgruppen die öffentliche Hand subsidiär zum privaten Sektor Angebote schaffen soll. Aufgrund der Ergebnisse darf festgestellt werden, dass in Zollikon für „Wohnen zu Hause“ und „Wohnen in Alterswohnungen“ ein vergleichsweise gutes Angebot verfügbar ist. Knapp ist das Angebot im unteren bis mittleren Preissegment.

Im Bereich „Wohnen in stationären Einrichtungen“ stehen den Zollikerinnen und Zollikern Plätze in verschiedenen Preissegmenten bei privaten Trägern (Neumünster, Tertianum), Optionsplätze bei Partnern (Bethesda, Rehalp) sowie in den gemeindeeigenen Wohn- und Pflegezentren (Am See, Beugi) zur Verfügung. In den Siebzigerjahren als Wohnheime konzipiert entsprechen die heute primär als Pflegeheime genutzten Häuser Beugi und Am See nicht mehr den heutigen gerontologischen Anforderungen. Um dem heutigen und künftigen Bedarf für Pflegewohnen entsprechen zu können, wird in einem separaten Teilprojekt (Bauen/Pflege, siehe unten) die Bereitstellung von Ersatz mit hoher Priorität vorangetrieben.

### **Teilprojekt Bauen/Pflege**

Dieses Teilprojekt bündelt die Aufgaben für die bauliche Realisierung des Ersatzes für die Wohn- und Pflegezentren Beugi und Am See mittels eines Neubauprojektes oder der Umnutzung/Sanierung der bestehenden Infrastruktur. Die Planung geht von einem Bedarf an 100 Pflegewohnplätzen samt zugehöriger Infrastruktur aus. Wenn immer möglich soll aus Gründen der betrieblichen Vereinfachung und damit der Folgekosten beim laufenden Aufwand eine Lösung an einem einzigen Standort (Ein-Haus-Prinzip) realisiert werden.

Im Jahr 2008 wurden der Bedarf und die betrieblichen Anforderungen vertieft analysiert. Daraus wurde das künftige Raumprogramm abgeleitet und mit Planungsstandards im Pflegewohnbau abgeglichen (z.B. Stadt Zürich). Die daraus resultierende Baumasse dient als Bezugsgrösse für die Klärung der grundsätzlichen Machbarkeit an konkreten Standorten. Parallel dazu wurde die Standortevaluation in einem mehrstufigen Selektionsverfahren vorangetrieben.

Von ursprünglich mehr als einem Dutzend Standorten sind heute vier identifiziert, an denen ein Projekt grundsätzlich machbar ist. Im nächsten Schritt wird es darum gehen, einen Standortentscheid zu fällen und Grundlagen für einen Entscheid der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zu erarbeiten. Da in Zollikon grössere zusammenhängende Flächen für öffentliche Nutzung äusserst rar sind und entsprechend verschiedene Nutzungsvorstellungen miteinander konkurrieren, sollen die Perspektiven einer künftigen Nutzung mit Einbezug der Bevölkerung in einer offenen Planungswerkstatt ausgeleuchtet werden.

### **Teilprojekt Ambulante Dienste**

Gut funktionierende ambulante Dienste sind eine Grundvoraussetzung dafür, dass „Wohnen zu Hause“ auch bei alterbedingtem Bedarf an Pflege, Betreuung und spezifischen Dienstleistungen für viele möglich bleibt. In diesem Teilprojekt wurde eine Bestandesaufnahme durchgeführt und ein Konzept für die langfristige Sicherstellung der Verfügbarkeit von ambulanten Diensten erstellt. Erfreulicherweise ist in Zollikon ein breites Angebot an solchen Diensten verfügbar. Neben den professionellen Dienstleistern wie z.B. Spitex werden wertvolle Dienste in Freiwilligenarbeit erbracht. Welche Perspektiven die Freiwilligenarbeit angesichts des gesellschaftlichen Wandels auf längere Sicht hat, bleibt offen. Um für alle Eventualitäten gerüstet zu sein, wird der Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2009 eine neue Leistungsvereinbarung mit der Spitex Zollikon vorgelegt, welche den Rahmen für eine situative Anpassung in der Palette der ambulanten Dienste ermöglicht.

## **Teilprojekt Kommunikation/Recht**

Im Zusammenhang mit der Evaluation der Ambulanten Dienste zeigte sich, dass die in Zollikon verfügbaren Dienste zuwenig bekannt sind. Im Sinn einer Sofortmassnahme wurde im Quartiertreff Zollikerberg im Freizeitdienst Anfang 2009 eine Kontaktstelle für Altersfragen eingerichtet. Diese übernimmt eine Drehscheiben- und Triagefunktion. Die Kontaktstelle wird vorerst als Pilotprojekt betrieben.

Die Finanzierungsfrage für den Ersatz der Häuser Beugi/Am See gab Anlass, die Frage nach der optimalen Trägerschaft für Bau und später Betrieb zu stellen. Im Bereich Altersinfrastruktur kann ein Trend zur Ausgliederung aus der allgemeinen Verwaltung festgestellt werden. Dabei werden auch spezifische Partnerschaftsmodelle wie Public Private Partnership (PPP) in Betracht gezogen.

Verbunden mit der Frage nach dem Bau- bzw. Aufgabeträger sind neben der zentralen Frage des Einflusses der Gemeinde auf die von ihr per Gesetz zu subventionierenden Taxen komplexe Problemstellungen etwa in der Frage der Eigentumsverhältnisse oder des Submissionsrechtes. Das Teilprojekt hat 2008 mit externer Unterstützung die Vor- und Nachteile verschiedener Trägerformen aufbereitet. Der Gemeinderat hat inzwischen eine Vorauswahl der näher in Betracht zu ziehenden Optionen getroffen. Diese werden gegenwärtig weiter geklärt.

Weiter angesiedelt in diesem Teilprojekt sind rechtliche Themen im Zusammenhang mit standort-spezifischen Grundstücksgeschäften sowie die interne und externe Kommunikation in Fragen des Alterskonzepts.

## **Kommission für Altersfragen**

Parallel zur neuen Projektorganisation schuf der Gemeinderat eine Kommission für Altersfragen, in der Vertreterinnen und Vertreter der in Zollikon in der Altersarbeit involvierten Institutionen und Vereine Einsitz haben (z.B. Spitex, Residenz Neumünsterpark, Unabhängige Beschwerdestelle für das Alter, Senioren für Senioren, die beiden Landeskirchen, Besuchsdienst, Pro Senectute). Mit der Kommission wurde die Projektgruppe aus der ersten Phase abgelöst.

## **Legislatschwerpunkt Verwaltungsreorganisation/Revision der Gemeindeordnung**

Noch bevor den Stimmberechtigten eine neue Gemeindeordnung zur Abstimmung vorgelegt werden kann, müssen innerhalb der Verwaltung einige dringend notwendige Strukturbereinigungen vorgenommen werden. Im Vordergrund stehen dabei die Implementierung einer neuen Führungsstruktur und die Professionalisierung der Supportdienste für die ganze Verwaltung.

## **Verwaltungsführung**

Bereits in der 2006 vorgelegten neuen Gemeindeordnung war vorgesehen, die Verwaltung dem Gemeindeschreiber zu unterstellen. Diese Regelung entspricht einer modernen Verwaltungsführung und erlaubt eine klare Trennung zwischen der politisch-strategischen Entscheidungsebene (Exekutive) und der operativen Ebene (Verwaltung). Die Totalrevision wurde damals von den Stimmberechtigten abgelehnt. Da die Neuordnung zur Leitung der Verwaltung im Vorfeld der GO-Revision gänzlich unbestritten war, entschied der Gemeinderat Ende 2006 diesen Schritt im Sinn eines Pilotversuches umzusetzen. Seit Anfang 2007 ist die Gemeindeschreiberin mit der Leitung der Verwaltung beauftragt. Die Regelung soll bei der vorgesehenen Totalrevision definitiv verankert werden.

## **Liegenschaftsbereich**

Die Liegenschaftsabteilung soll zu einem Kompetenzzentrum für Schule und Gemeinde aufgebaut werden. Durch die Zusammenlegung der Aufgaben an einem Ort können die Abteilungen entlastet werden und gleichzeitig lassen sich beim Einkauf und beim Einsatz personeller Ressourcen wertvolle Synergien erzielen. (Weitere Angaben siehe unter Legislatschwerpunkt Liegenschaften.)

## **Personaldienst und Revision Personalrecht**

Die Anforderungen im Personalbereich sind in den letzten Jahren stetig gewachsen. Um die Vorgesetzten bei den anspruchsvollen Personalaufgaben kompetent zu unterstützen und in der ganzen Verwaltung einheitliche Standards durchzusetzen, wurde ein zentraler Supportdienst geschaffen in dem auch die Lohnbuchhaltung integriert wurde. Der Personaldienst sorgt u.a. für die Einhaltung des Stellenplans und die korrekte Einstufung bei Neuanstellungen und bietet damit auch für den Gemeinderat eine wertvolle Entlastung.

Zurzeit laufen die Vorbereitungsaufgaben für die Revision des kommunalen Personalrechts. Durch die Angleichung an das kantonale Personalrecht wird vor allem Rechtssicherheit und damit eine verlässliche, praxistaugliche Anwendung angestrebt. Die Auslegung der kantonalen Rechtsgrundlagen wird im Unterschied zu den kommunalen Regeln laufend durch das kantonale Personalamt und durch Gerichtsurteile präzisiert. Diese gefestigte Praxis trägt zur Rechtssicherheit aller Parteien bei. Dort, wo es wichtige Gründe für eine Abweichung vom kantonalen Recht gibt, soll es auch in Zukunft eigene Zolliker Regeln geben. Das Salärssystem von Zollikon ist von der Revision ausgenommen.

## **Legislatorschwerpunkt Liegenschaften**

### **Liegenschaftskonzept**

Im Sommer 2005 wurde das neue Liegenschaftskonzept den Parteien in die Vernehmlassung gegeben. Aufgrund der Rückmeldungen aus der Vernehmlassung und der von der Arbeitsgruppe Liegenschaftspolitik aus der Zukunftskonferenz formulierten Anliegen wurde das Konzept im Jahr 2008 nochmals überarbeitet.

Das neue Konzept ordnet die gemeindeeigenen Gebäude des Finanzvermögens nach operativen und politischen Wertschöpfungskriterien (wie Ökonomie, baulicher Zustand, Identität stiftend etc.) vier Kategorien zu. Nach der Verabschiedung durch den Gemeinderat wurde das Konzept im November 2008 an einer Informationsveranstaltung der Bevölkerung präsentiert. Die fortlaufende Umsetzung ist abhängig von den personellen und finanziellen Ressourcen bzw. von der Investitionsplanung.

### **Neuorganisation des Liegenschaftsbereichs**

Die Liegenschaftsbewirtschaftung, der Gebäudeunterhalt und auch planerische Aufgaben wurden in den letzten Jahren in der Gemeinde unter dem Spardruck stark vernachlässigt. Viele Gebäude sind in einem schlechten Zustand und die Sanierungen verschlingen heute mehr Mittel, als der laufende reguläre Unterhalt gekostet hätte. Erschwerend wirkten auch die bisherigen Strukturen in der Verwaltung. Jede Abteilung sorgte selber für den Unterhalt, Umbau oder Neubau ihrer Räume ohne dabei übergeordnete Interessen zu beachten.

Der Gemeinderat und die Schulbehörden analysierten im letzten Jahr die anstehenden Aufgaben im Liegenschaftsbereich. Dabei zeigte sich, dass sich durch die Zusammenführung aller Aufgaben in einem Kompetenzzentrum wertvolle Synergien nutzen liessen. Voraussetzung dafür war allerdings, dass – wie auch im Massnahmenplan festgehalten – die Liegenschaftsabteilung fachlich und personell mit mehr Ressourcen ausgestattet werden muss, um die anstehenden Aufgaben kompetent erfüllen zu können. Im letzten Jahr ist das bestehende Team der Abteilung deshalb um zwei Fachpersonen in den beiden Bereichen Facility Management und Projektplanung erweitert worden. Durch die jetzt eingeleiteten Massnahmen lassen sich mittel- und langfristig insbesondere die Kosten für externe Aufträge und damit auch die Gesamtkosten senken. Bis die Massnahmen greifen, braucht es jedoch eine gewisse Aufbauzeit.

### **Schaffung einer gemeinsamen Liegenschaftskommission für Gemeinde und Schule**

Zur Begleitung des neuen Kompetenzzentrums Liegenschaften beschlossen Gemeinderat und Schulpflege die Schaffung einer gemeinsamen Liegenschaftskommission. Diese Kommission soll u.a. die anstehenden Planungs- und Sanierungsaufgaben nach Dringlichkeit priorisieren, das Investitionsprogramm und weitere Anträge zuhanden der zuständigen Behörden vorbereiten und diese bei Fragen zum Liegenschaftsbereich fachkundig beraten. In der Kommission haben Vertreter aus dem Gemeinderat und der Schulpflege sowie aus der Verwaltung Einsitz. Die Kommission erarbeitet zusammen mit der Liegenschaftsabteilung zurzeit u.a. auch das Kommissionsreglement.

## **Legislatorschwerpunkt Massnahmenplan**

Die von den Stimmberechtigten in Auftrag gegebene Überprüfung der Aufgaben und Ausgaben führte zu dem von der Firma Federas erarbeiteten Massnahmenplan. Der Gemeinderat legte 2007 den Stimmberechtigten an der Dezembertagsversammlung den Schlussbericht vor.

Das Weisungsheft vom Dezember 2007 ist abrufbar unter [www.zollikon.ch](http://www.zollikon.ch) → Politik → Gemeindeversammlung → 5. Dezember 2007.

## **Legislatorschwerpunkt Ausgliederung der Werke**

Neue Gesetze des Bundes in den Bereichen Energieversorgung und Infrastrukturdienstleistungen zwangen die Gemeinden Zollikon und Küsnacht, die Organisation ihrer Gemeindewerke zu überprüfen. Abklärungen zeigten, dass die Ausgliederung aus der Gemeindeverwaltung und der Teilzusammenschluss der Werke in einer neuen Betriebsgesellschaft, welche die Energie- und Wasserversorgung mehrerer Gemeinden abdeckt, eine Erfolg versprechende Strategie darstellt. An den Gemeindeversammlungen im Dezember 2007 stimmten die Stimmberechtigten von Zollikon und Küsnacht je einem Projektkredit für die weitere Planung zu. Im September 2008 wurden in beiden Gemeinden die entsprechenden Teilrevisionen der Gemeindeordnungen angenommen (siehe vorne unter Punkt Abstimmungen und Wahlen).

Jetzt, bei der Verabschiedung dieses Geschäftsberichtes, liegt auch das Resultat der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 25. März 2009 vor. Die Stimmberechtigten verabschiedeten an dieser Versammlung die Statuten der neuen Netzanstalt Zollikon. Damit ist der Weg frei für die Gründung der neuen Betriebsgesellschaft Werke am Zürichsee AG. (Genauere Angaben sind in den Weisungsheften der Urnenabstimmung vom 28. September 2008 und der Gemeindeversammlung vom 25. März 2009 abrufbar unter [www.zollikon.ch](http://www.zollikon.ch) → Politik → Informationen → Gemeindeabstimmung 28. September 2008 und unter Politik → Gemeindeversammlung → 25. März 2009.)

## **Legislatorschwerpunkt Integration der Musikschule in die Schule Zollikon**

Die Musikschule Zollikon ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Waren es vor sieben Jahren noch 280 Schülerinnen und Schüler, die vom Musikunterricht profitierten, besuchen heute annähernd 400 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene den Instrumentalunterricht. Weitere 200 besuchen Gruppenkurse, singen in Chören oder spielen in Ensembles. Auch in Fachkreisen geniesst die Musikschule Zollikon dank innovativem Teamwork und Projekten einen ausgezeichneten Ruf. Unter den heute geltenden Regelungen mit der Gemeinde bringt diese an sich erfreuliche Entwicklung für die Musikschule zunehmend schier unlösbare Probleme und die weitere Entwicklung ist gefährdet.

Die Musikschule Zollikon wurde bisher von einem privaten Verein geführt, die Unterrichtsräume werden teils von der Stiftung zur Förderung für Musik in Zollikon, teils von der Schule und teils direkt von der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Die Musikschule ist auf Provisorien in den verschiedensten Liegenschaften angewiesen. Der Betrieb der Musikschule wird durch Beiträge der Eltern und durch die Gemeinde finanziert. Das von der Gemeinde definierte (indexierte) Kostendach von 800'000 Franken steht seit längerem im Widerspruch zu kantonalen Vorgaben und muss neu festgelegt werden und – angesichts der steigenden Schülerzahlen – auch erhöht werden. Ausserdem muss für die dringend anstehenden Raumprobleme bald eine Lösung gefunden werden.

Der Präsident des Vereins Musikschule Zollikon, die Gemeindepräsidentin, der Schulpflegepräsident sowie der Musikschulleiter diskutierten verschiedene Trägerschafts- und Finanzierungsmodelle. Die Analyse zeigte, dass zwischen der Volksschule und der Musikschule trotz unterschiedlichen Zielsetzungen und Bildungsaufträgen viele Gemeinsamkeiten gegeben sind. Eine Integration der Musikschule Zollikon in die Volksschule Zollikon brächte deshalb wertvolle Synergien. Der Vorstand des Vereins Musikschule und die Stiftung zur Förderung für Musik in Zollikon befürworten deshalb die Integration in die Schule. Gemeinderat und Schulpflege unterbreiten den Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung im Juni 2009 eine entsprechende Vorlage.

## **Legislatorschwerpunkt Energiestadt**

Der Gemeinderat will noch in dieser Legislaturperiode für Zollikon das Energiestadtlabel erreichen. Zollikon wird damit eine der rund 170 Schweizer Gemeinden sein, die sich den Herausforderungen des Klimawandels stellen und eine nachhaltige Energiezukunft anstreben.

Zur Vorbereitung des Projekts wurde das Büro „econcept AG Zürich“ im Sommer 2006 mit einer Bestandesaufnahme beauftragt. Die Untersuchung basierte auf dem vom Bund entwickelten Programm "Energie Schweiz für die Gemeinde". Dieses umfasst folgende Themenkreise: Entwicklungsplanung und Raumordnung; Kommunale Gebäude und Anlagen; Versorgung und Entsorgung; Interne Organisation; Kommunikation und Kooperation.

Das Resultat der Bestandesaufnahme in Zollikon zeigte, dass in einigen Bereichen grosser Handlungsbedarf besteht, in einigen Themen jedoch bereits mit einem relativ bescheidenen Aufwand eine grosse Wirkung erzielt werden könnte. Die Verwaltung – unterstützt von einer externen Energiestadt-

beraterin – formulierte zuhanden des Gemeinderats einen konkreten Massnahmenkatalog mit vielen Einzelmassnahmen wie zum Beispiel die Formulierung eines energiepolitischen Leitbildes, die Vorbereitung einer gemeindeeigenen Energieplanung, die Überprüfung des Energiesparpotentials in kommunalen Gebäuden, Aktionen zur energiebewussten Haltung in der Bevölkerung oder die Schaffung gedeckter Veloabstellplätze bei der Forchbahn-Station.

Aufgrund der Anregungen der Arbeitsgruppe Ökologie beschloss der Gemeinderat ausserdem auch die Schaffung einer Begleitgruppe für das Projekt Energiestadt Zollikon. In der Begleitgruppe sollen Vertreterinnen und Vertreter aus den verschiedenen Bereichen (politische Parteien, Schule, Gewerbe, Sportgruppen, Pfadfinder, Kirchen und weitere interessierte Vereine oder Gruppierungen) sowie Fachleute zusammen kommen und das Projekt Energiestadt kritisch begleiten und durch die breite Vernetzung den Boden für die Akzeptanz energiepolitischer Massnahmen in der Bevölkerung fördern.

Aufgrund anderer dringenden Aufgaben verzögerten sich die Arbeiten zum Projekt Energiestadt. So konnte die vom Gemeinderat im Juli 2008 bewilligte 25 % Stelle noch nicht besetzt werden und auch die Mitglieder der Begleitgruppe sind noch nicht bestimmt.

### Energiewochen im Herbst 2008

Im letzten Jahr wurden mit Unterstützung von Externen einige Aktivitäten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit realisiert. Am Bring- und Holtag auf der Allmend wurde beispielweise ein Energie-Stand eingerichtet und die Bevölkerung konnte sich von Fachleuten über die Möglichkeiten zum Strom- und Wassersparen informieren lassen und das Wassersparset Aqua-Clic und eine so genannte Stromsparmaus zu vergünstigten Preisen erwerben.

Ende September 2008 wurde im Gemeindehaus eine Ausstellung unter dem Titel "Zollikon – Gemeinsam zur Energiestadt" eröffnet. Die Ausstellung wurde von einer gemischten Arbeitsgruppe von Internen und Externen konzipiert und ausgearbeitet.

An vier aufeinanderfolgenden Montagen führte eine Energieberaterin jeweils halbstündige Präsentationen zu den Themen "Licht und Bürogeräte", "Energie & Haushalt", "Wasser" und "Heizen & Lüften" durch. So erfuhren die Besucherinnen und Besucher wie sie ihren Haushalt klimafreundlicher gestalten können und welche Möglichkeiten es gibt, im täglichen Leben zum effizienten Energieeinsatz und zur Förderung erneuerbarer Energie beizutragen. Die Aktionswoche ist einer von vielen kleinen Schritten auf dem Weg zu einer klimafreundlichen, energiebewussten Gemeinde.

Plakate aus der Ausstellung "Zollikon – Gemeinsam zur Energiestadt"



Gestaltung Plakate: Cynthia Kaufmann

### 3. Gesamtverwaltung

#### Geschäftsleitung

Die Verwaltung ist der Gemeindeschreiberin unterstellt, wie dies bereits in der Totalrevision von 2006 vorgesehen war. Bis zur Schaffung einer neuen Gemeindeordnung wird die neue Führungsstruktur im Sinne eines Pilotprojektes realisiert.

Die Anfang 2007 neu geschaffene Geschäftsleitung garantiert die Koordination der abteilungsübergreifenden Zusammenarbeit und insbesondere die Abstimmung wichtiger Supportprozesse insbesondere im Personal- und im Liegenschaftsbereich. Die Abteilungsleitungen und die Personalleitung treffen sich mit der Gemeindeschreiberin rund 14-täglich und erarbeiten zuhanden des Gemeinderats Entscheidungsgrundlagen.

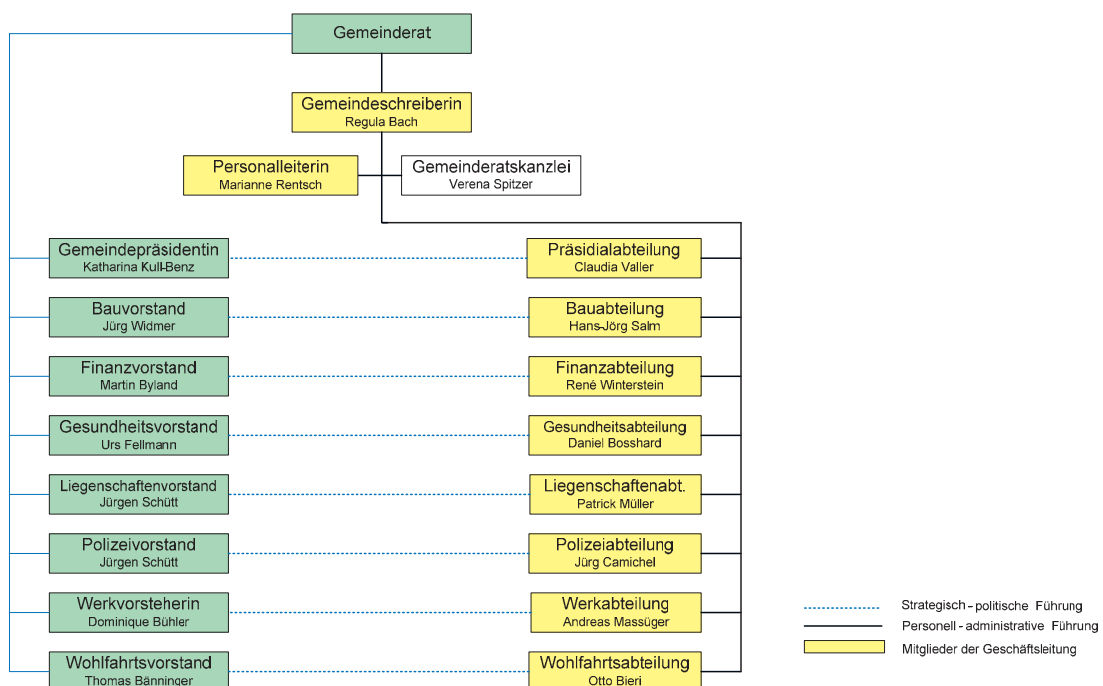
Gemeinderat und Geschäftsleitung treffen sich regelmässig zu einem Austausch.



Von links nach rechts, untere Reihe: Marianne Rentsch (Personal); Daniel Bosshard (Gesundheit); Hans-Jörg Salm (Bau); Verena Spitzer (Gemeinderatskanzlei); Jürg Camichel (Polizei). Obere Reihe: Claudia Valler (Stv. Gemeindeschreiberin, Präsidiales), Regula Bach (Gemeindeschreiberin), Otto Bieri (Wohlfahrt) und Andreas Massüger (Werke)

Foto: Thomas Entzeroth

#### Neue Führungsstrukturen (Stand April 2009)



## Gemeinderatskanzlei

Die Gemeinderatskanzlei ist oft die erste Anlaufstelle für die Bevölkerung. Daneben erfüllt die Kanzlei jedoch eine wichtige Drehscheibenfunktion zwischen der Exekutive und der Verwaltung. Die Kanzlei ist verantwortlich für die Post von und an den Gemeinderat, für die Vor- und Nachbereitung der Ratsbeschlüsse sowie verschiedene Planungs- und Koordinationsaufgaben. Zu den Aufgaben der Kanzlei gehört ausserdem die Organisation öffentlicher Anlässe wie beispielsweise Gemeindeversammlungen, Jungbürgerfeier oder Kunstpreisverleihung, sowie interne Veranstaltungen wie Personalversammlungen, Klausuren etc.

Der Gemeinderatskanzlei angeschlossen ist der Empfang (Informationsschalter) im Gemeindehaus. Nebst der Auskunftserteilung und der Bedienung der Telefonzentrale und zahlreichen administrativen Arbeiten können beim Empfang auch die beliebten SBB-Tageskarten reserviert werden.

## SBB Tageskarten für Gemeinden

Auf Anregungen aus der Bevölkerung beschloss der Gemeinderat im Sommer 2007, für die Bevölkerung drei SBB-Tageskarten anzuschaffen. Eine SBB-Tageskarte kostet 30 Franken und ermöglicht während des gewählten Tages freie Fahrt auf allen Strecken der SBB und Postautos sowie den meisten Privatbahnen, städtischen Nahverkehrsmitteln und vielen Schifffahrtbetrieben der Schweiz. Aufgrund der hohen Nachfrage wurde 2008 eine vierte Karte dazugekauft. Die Statistik zeigt, dass die vier Tageskarten von März 2008 bis Februar 2009 zu 97,2 % ausgelastet waren. Von insgesamt 1460 Tageskarten wurden lediglich 42 Stück nicht verkauft. Am geringsten war die Nachfrage über die Feiertage an Weihnachten und Neujahr.

Die Tageskarten können online reserviert werden: [www.zollikon.ch](http://www.zollikon.ch) → GA (Startseite) oder telefonisch beim Empfang. Ursula Baumgartner oder Pia Klaus beantworten die Anfragen und übernehmen die Reservation: 044 395 31 11.

## Personaldienst

Der Personaldienst unterstützt die Abteilungen und Betriebe bei allen Personalaufgaben, angefangen bei der Rekrutierung bis zum Austrittsgespräch. Er überwacht die Durchführung der jährlichen Qualifikationsgespräche, bietet interne Schulungen an, begleitet die Vorgesetzten in schwierigen Personalsituationen und leistet Fachberatung bei Weiterbildungen oder Standortbestimmungen. Die Angestellten können sich bei personal- und sozialversicherungsrechtlichen Fragen oder auch persönlichen sowie familiären Problemen direkt an den Personaldienst wenden.

Dem Personaldienst angeschlossen ist die Lohnbuchhaltung. Hier werden die Löhne für alle Mitarbeitenden der Gemeinde (inkl. Schule) sowie der reformierten Kirche administriert. Ausserdem werden auch die Renten für 160 Pensionierte ausbezahlt. Insgesamt werden monatlich rund 470 Abrechnungen ausgeführt.

## Personalbestand

Insgesamt gibt es in der Gemeindeverwaltung und den ihr angeschlossenen Betrieben (ohne Schule) rund 240 Vollzeitstellen; dazu kommen zusätzliche, meist saisonal bedingte Arbeitseinsätze. Im Jahr 2008 waren 324 Personen, 191 Frauen und 133 Männer, mit Voll- oder Teilzeitstellen in der Gemeinde Zollikon angestellt. Knapp die Hälfte aller Angestellten, nämlich 140 Personen sind in den Wohn- und Pflegezentren Beugi und Am See (WPZ) tätig, 24 Personen sind in den Badeanlagen Fohrbach und in der Seebad angestellt.

## Todesfall

Wie bereits im Vorjahr war auch 2008 wieder ein unerwarteter Todesfall eines Mitarbeitenden zu beklagen. Der langjährige Leiter der Badeanlagen Peter Hofstetter verstarb im Alter von 60 Jahren nach kurzer Krankheit im Frühling 2008. Mit grosser Betroffenheit nahmen der Gemeinderat und die Arbeitskolleginnen und -kollegen im Rahmen einer Gedenkfeier im Fohrbach von Peter Hofstetter Abschied. Zu seinem Gedenken wurde im Fohrbach eine Palme gepflanzt.

## **Personalfluktuat**

Im letzten Jahr wurden in der Verwaltung 4 Angestellte pensioniert und 14 Mitarbeitende haben gekündigt. Im gleichen Zeitraum gab es in den Wohn- und Pflegezentren (WPZ) 6 Pensionierungen und 26 Kündigungen. Im Pflegebereich ist eine hohe Fluktuation leider nicht allzu selten. Zwar konnten die offenen Stellen glücklicherweise wieder mit guten Fachkräften besetzt werden, allerdings ist es zunehmend schwierig, gutes und qualifiziertes Personal zu finden. Die veralteten und für den betrieblichen Alltag erschwerenden Rahmenbedingungen im WPZ und die im Vergleich zu Institutionen in der Umgebung relativ tiefen Löhne des Pflegepersonals wirken sich zunehmend negativ aus.

## **Lohnentwicklung**

Für das Jahr 2009 bewilligte der Gemeinderat eine Lohnanpassung von insgesamt 2,2 %. Davon wurde als Kaufkraftenerhaltung den Mitarbeitenden eine allgemeine Lohnanpassung von 1,2 % eingesetzt. Für individuelle und leistungsbezogene Lohnerhöhungen stand ein Lohnprozent zur Verfügung.

In den letzten Jahren wurden die Löhne des Pflegepersonals in den umliegenden Institutionen stark angehoben und Zollikon ist in diesem Bereich kaum mehr konkurrenzfähig. Damit die Abwanderung guter Fachkräfte gestoppt werden kann, müssen die Löhne in diesem Bereich auf das regional übliche Lohnniveau angehoben werden.

## **Gesundheitsförderung**

Im Sinne der Gesundheitsförderung steht der Entscheid des Gemeinderates, im Jahr 2009 allen Mitarbeitenden gratis Eintritt ins Schwimmbad Fohrbach zu gewähren. Auch im Zeichen der Gesundheitsförderung steht die neue Verpflegungsmöglichkeit für die Mitarbeitenden. Seit der Einführung des Mahlzeitendienstes im WPZ können auch die Angestellten der Gemeindeverwaltung über Mittag von dieser gesunden und abwechslungsreichen Mittagsverpflegung profitieren.

## **Weiterbildung**

Die Forderung der lebenslänglichen Weiterbildung gilt je länger je mehr auch für die Verwaltungsangestellten. Einerseits verändern sich durch den Einsatz elektronischer Arbeitsinstrumente die Arbeitsprozesse und es gibt beispielsweise zunehmend weniger Arbeiten, die durch wenig qualifiziertes Personal erfüllt werden können, und andererseits gilt es im Hinblick auf allfällige künftige Veränderungen rechtzeitig für die Arbeitsmarktfähigkeit des Personals zu sorgen.

Im Berichtsjahr wurden in der Verwaltung verschiedene interne Schulungen teilweise unter Beizug externer Fachleute u.a. zu folgenden Themen durchgeführt: Qualifikationsgespräche, Deutsch-Seminar – Verständlich und attraktiv schreiben, Einführung in das Projektmanagement, Protokolle schreiben.

## **Mitarbeiterkonferenz**

Im April 2008 trafen sich über 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gemeindesaal zu einer halbtägigen Mitarbeiterkonferenz. Alle Abteilungen, alle Bereiche und alle Teams waren nach einem im Voraus definierten Schlüssel vertreten. Angestellte aus allen Hierarchiestufen formulierten ihre Vorstellungen und Erwartungen an ihren Arbeitsplatz, hielten fest, was aus ihrer Sicht gut und was nicht gut läuft und entwickelten gemeinsam Lösungsansätze zu Verbesserungen im Arbeitsalltag.



Fotos: Adrian Funk

## Interne Information und Kommunikation

Ein wichtiges Anliegen aus der Mitarbeiterkonferenz war die Verbesserung der internen Kommunikation. Das von der Geschäftsleitung zuhanden des Gemeinderates vorbereitete Kommunikationskonzept regelt nicht nur die Grundsätze für die externe Kommunikation, sondern definiert darüber hinaus auch neue interne Kommunikationskanäle. Mit regelmässigen Informationsveranstaltungen über Mittag – dem Infolunch – werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über abteilungsübergreifende Themen informiert und haben Gelegenheit, direkt Fragen zu stellen. Auch die neugeschaffene Personalzeitung verfolgt das Ziel, die Angestellten der Verwaltung ausführlicher über wichtige Änderungen zu informieren. Darüber hinaus fördert die Personalzeitung "apropos" auch den Austausch über die Abteilungsgrenzen hinweg. Die Zeitung steht den Mitarbeitenden online zur Verfügung.

## Lehrlingsausbildung in der Verwaltung

Die Gemeinde Zollikon setzt sich aktiv für die Berufsausbildung von Jugendlichen ein und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Nachwuchsförderung. Nachdem der Gemeinderat 2008 die Schaffung von zwei zusätzlichen Lehrstellen bewilligt hat, bietet die Gemeinde nun insgesamt 11 Ausbildungsplätze in sechs verschiedenen Bereichen an.

Berufsausbildung	Anzahl Plätze	Ausbildungsort
Kauffrau/Kaufmann in der Verwaltung	6 (2 pro Lehrjahr)	Ganze Verwaltung
Büroassistent/Büroassistentin	1 (neu)	Betreibungsamt
Netzelektrikerin/Netzelektriker	1 (neu)	Werkabteilung
Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt	1	Badeanlagen Fohrbach
Hauswirtschaftspraktikerin/Hauswirtschaftspraktiker	1	WPZ
Koch (dieser Platz ist zurzeit von einem Erwachsenen in berufsbegleiteter Ausbildung besetzt).	1	WPZ
Total	11	

2008 schlossen drei Jugendliche ihre Ausbildung mit dem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis erfolgreich ab: 1 Kauffrau und 1 Kaufmann sowie 1 Koch. Ein Lehrabgänger wurde im Anschluss an seine Ausbildung in der Gemeinde angestellt.

Der Zusammenhalt unter den Lernenden und der Austausch mit den verantwortlichen Ausbildungspersonen aus allen Abteilungen wird durch gemeinsame Veranstaltungen gefördert: Im Frühling 2008 unternahmen die Lernenden zusammen mit den Ausbildungsverantwortlichen einen Ausflug auf dem Fondue-Schiff; im Sommer wurde der erfolgreiche Lehrabschluss mit einem gemeinsamen Abendessen und anschliessendem Bowlingpiel gefeiert.

## Pensionskasse

Auch die Pensionskasse des Personals der Gemeinde Zollikon (PK) blieb von der Finanzkrise nicht verschont. Seit Anfang 2008 sank der Deckungsgrad von 95,8 auf 82 Prozent (Schätzung per 31.12.08). Die PK-Kommission hatte bereits 2007 einen neuen Experten beigezogen und die Struktur der Kasse einer grundlegenden Überprüfung unterzogen. Dabei zeigte sich, dass die vorbestehende Unterdeckung hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, dass die Einnahmen die laufenden Ausgaben nicht zu decken vermögen (sogenanntes strukturelles Defizit). Die PK-Kommission beschloss deshalb 2008 ein umfangreiches Massnahmepaket, um die Kasse zu sanieren. Zur Beseitigung des strukturellen Defizits wurde das Vorsorgereglement überarbeitet und unter anderem das Rentenalter von bisher 62 auf 65 Jahre angehoben und ausserdem die Risikoleistungen (IV-Rente, Ehegatten- und Waisenrenten) auf das bei vielen Kassen übliche Niveau zurückgenommen. Als weitere Massnahme wurde ein Sanierungsbeitrag von je einem Lohnprozent für Arbeitgeber und Arbeitnehmer beschlossen. Die Mitarbeitenden der Gemeinde Zollikon leisten somit einen beträchtlichen eigenen Beitrag zur Sanierung der Kasse. Das Massnahmepaket der Kasse sieht umgekehrt aber auch eine zusätzliche Beteiligung seitens des Arbeitgebers vor. Damit soll eine für alle Parteien zumutbare und finanziell verkräftbare

Lösung gefunden werden. Nur ein Teil der zur Sanierung der Pensionskasse notwendigen Massnahmen können von der PK-Kommission bzw. vom Gemeinderat selbständig beschlossen werden. Für die übrigen Massnahmen ist die Zustimmung der Stimmberechtigten notwendig, weil der Gemeindehaushalt betroffen ist.

An der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 25. März 2009 hiessen die Stimmberechtigten alle Pensionskassengeschäfte gut.

Die vollständigen Angaben zu den Geschäften können dem Weisungsheft entnommen werden unter [www.zollikon.ch](http://www.zollikon.ch) → Politik → Gemeindeversammlung → 25. März 2009.

## 4. Präsidialabteilung

Die Präsidialabteilung ist verantwortlich für die Vorbereitung und Durchführung der Wahlen und Abstimmungen und erfüllt zahlreiche Dienstleistungen für den Gemeinderat. Die Abteilung unterstützt die Gemeindepräsidentin insbesondere auch im Bereich Kultur.

Die Präsidialabteilung begleitet die beiden Einzelbehörden und sorgt nicht zuletzt auch für die korrekte Aufbewahrung aller Akten der Verwaltung.

- Einbürgerungen
- Einwohnerkontrolle
- Kultur: Kunstpreis, Ausstellungen im Gemeindehaus, Villa Meier Severini, Jungbürgerfeier; Neuzuzügeranlässe, Bibliotheken in Dorf und Berg und Ortsmuseum
- Gemeindeammann- und Betreibungsamt
- Friedensrichteramt
- Archiv

### Einbürgerungen

Im Juni 2007 stimmten die Zollikerinnen und Zolliker einer Einzelinitiative zur Teilrevision der Gemeindeordnung zu, mit welcher die Zuständigkeit für die Einbürgerung von Ausländerinnen und Ausländer von der Gemeindeversammlung auf den Gemeinderat übertragen wurde. Die neue Regelung trat Anfang 2008 in Kraft.

Zwei Mitglieder des Gemeinderates führen mit allen einbürgerungswilligen Ausländerinnen und Ausländern ein persönliches Gespräch und stellen anschliessend Antrag an die Gesamtbehörde.

#### Bürgerrechtserteilung an Schweizerinnen und Schweizer

Der Gemeinderat behandelte 2008 28 Gesuche (2007: 26) und erteilte insgesamt 43 (2007: 40) Schweizerinnen und Schweizern, darunter 6 Kindern, das Zolliker Bürgerrecht.

#### Bürgerrechtserteilung an Ausländerinnen und Ausländer

Im letzten Jahr verdoppelte sich die Anzahl der Einbürgerungsgesuche. Waren es im Jahr 2007 noch 30 Gesuche (mit insgesamt 41 Personen), stieg die Zahl der Gesuche im Jahr 2008 auf 62 an. Der Gemeinderat erteilte 111 Personen (88 Erwachsenen und 23 Kindern) das Zolliker Bürgerrecht. Der Einbürgerungsausschuss führte mit 97 Personen (davon 23 Kinder) ein persönliches Gespräch und prüfte damit die sprachliche und soziale Integration der Gesuchstellenden. 14 Personen wurden im vereinfachten Verfahren, ohne Gespräch, eingebürgert. Eine Familie zog auf Empfehlung des Gemeinderates das Gesuch zurück, weil die Einbürgerung aufgrund der mangelhaften Deutschkenntnisse nicht in Frage kam.

Im Jahr 2008 behandelte Einbürgerungsgesuche: Herkunft und Anzahl Personen (total 111)

Herkunft	Anzahl Personen	Herkunft	Anzahl Personen
Deutschland	52	Israel	2
Italien	12	Ungarn	2
Kroatien	8	Österreich	2
Serbien	6	Australien	1
Griechenland	5	Polen	1
Grossbritannien	5	Slowenien	1
Portugal	5	Thailand	1
Indien	4	Thailand	1
Philippinen	3	Türkei	1

## Einwohnerkontrolle

In vielen Fällen ist die Einwohnerkontrolle die erste Anlaufstelle für die Einwohnerinnen und Einwohner. Nebst der Erfüllung der An- und Abmeldungsformalitäten stellt die Einwohnerkontrolle Anträge für Pässe und Identitätskarten, Wohnsitzbescheinigungen und diverse Zeugnisse aus. Ausländische Einwohnerinnen und Einwohner können sich in der Einwohnerkontrolle in fremdenpolizeilichen Angelegenheiten beraten lassen.

Die Einwohnerkontrolle ist überdies auch für die vorzeitige Stimmabgabe zuständig.

## Bevölkerungsentwicklung 1888-2008



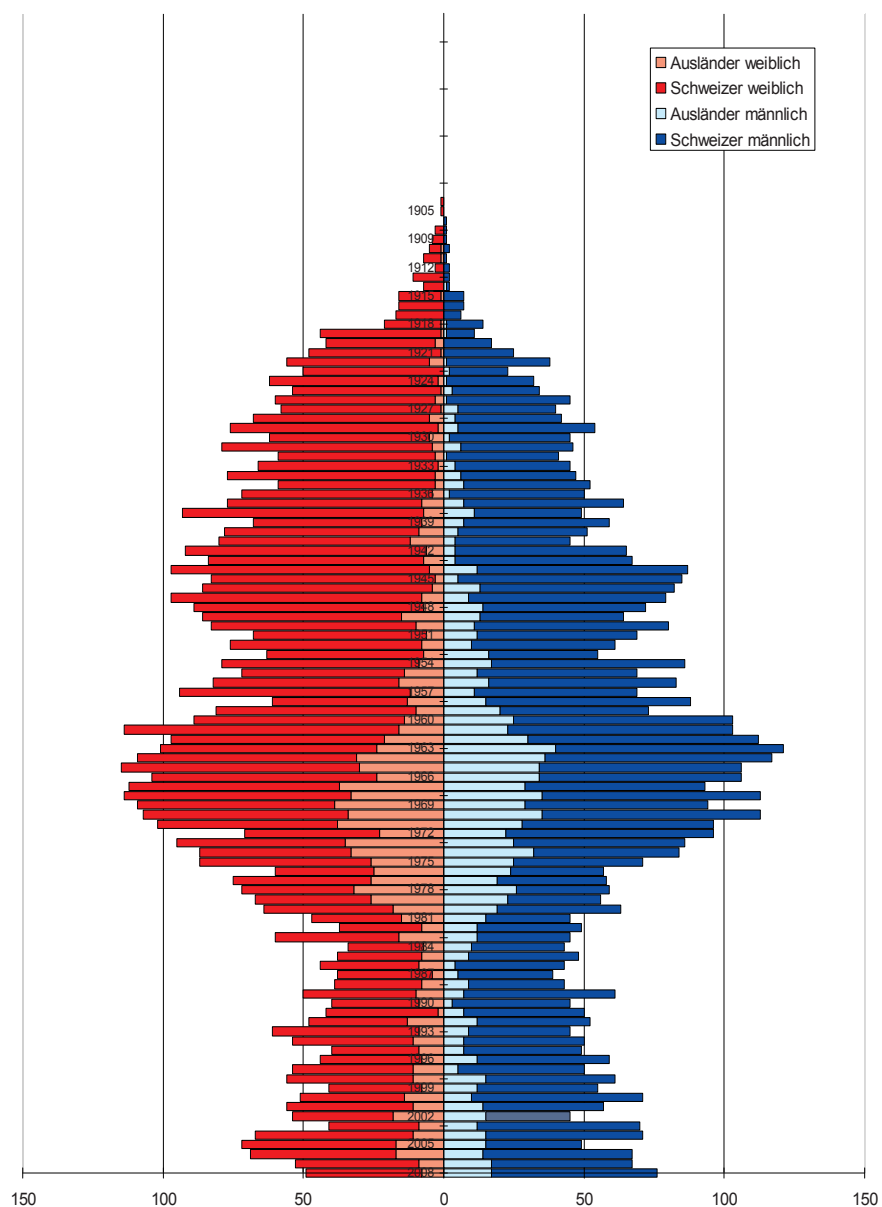
## Zusammensetzung der Wohnbevölkerung

Zivilrechtlicher Wohnsitz		m	f	Gesamt	%
Schweizerinnen und Schweizer	Niederlassung CH	3474	3859	7333	60.35 %
Schweizerinnen und Schweizer	Ortsbürger	1078	1413	2491	20.51 %
<b>Total</b>		<b>4552</b>	<b>5272</b>	<b>9824</b>	<b>80.86 %</b>
Ausländerinnen und Ausländer	Niederlassung C	668	607	1275	10.49 %
Ausländerinnen und Ausländer	Jahresaufenthalt	503	492	995	8.19 %
Ausländerinnen und Ausländer	Kurzbewilligungen	21	27	48	0.40 %
Ausländerinnen und Ausländer	andere Bewilligungen	3	5	8	0.07 %
<b>Total</b>		<b>1195</b>	<b>1131</b>	<b>2326</b>	<b>19.14 %</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>5747</b>	<b>6403</b>	<b>12150</b>	

Zivilstand		m	f	Gesamt	%
Schweizerinnen und Schweizer	Verheiratet	2115	2119	4234	34.85 %
Schweizerinnen und Schweizer	Ledig	1937	1955	3892	32.03 %
Schweizerinnen und Schweizer	Geschieden	332	565	897	7.38 %
Schweizerinnen und Schweizer	Verwitwet	143	625	768	6.32 %
Schweizerinnen und Schweizer	Eingetr. Partnerschaften	25	7	32	0.26 %
Schweizerinnen und Schweizer	Unverheiratet	0	1	1	0.01 %
<b>Total</b>		<b>4552</b>	<b>5272</b>	<b>9824</b>	<b>80.86 %</b>
Ausländerinnen und Ausländer	Verheiratet	604	562	1166	9.60 %
Ausländerinnen und Ausländer	Ledig	508	464	972	8.00 %
Ausländerinnen und Ausländer	Geschieden	68	71	139	1.14 %
Ausländerinnen und Ausländer	Verwitwet	6	33	39	0.32 %
Ausländerinnen und Ausländer	Eingetr. Partnerschaften	9	1	10	0.08 %
Ausländerinnen und Ausländer	Unverheiratet	0	0	0	0.00 %
<b>Total</b>		<b>1195</b>	<b>1131</b>	<b>2326</b>	<b>19.14 %</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>5747</b>	<b>6403</b>	<b>12150</b>	

Konfession		m	f	Gesamt	%
Schweizerinnen und Schweizer	Reformiert	2012	2561	4573	37.64 %
Schweizerinnen und Schweizer	Römisch-katholisch	1135	1303	2438	20.07 %
Schweizerinnen und Schweizer	Konfessionslos	1207	1191	2398	19.74 %
Schweizerinnen und Schweizer	Andere Konfession	149	152	301	2.48 %
Schweizerinnen und Schweizer	Israelitsche Cultusgemeinde	35	39	74	0.61 %
Schweizerinnen und Schweizer	Evang. lutherisch	6	8	14	0.14 %
Schweizerinnen und Schweizer	Franz. Kirche	5	12	17	0.12 %
Schweizerinnen und Schweizer	Christkatholisch	3	6	9	0.07 %
Total		4552	5272	9824	80.86 %
Ausländerinnen und Ausländer	Konfessionslos	543	463	1006	8.28 %
Ausländerinnen und Ausländer	Römisch-katholisch	386	362	748	6.16 %
Ausländerinnen und Ausländer	Andere Konfessionen	115	128	243	2.00 %
Ausländerinnen und Ausländer	Reformiert	73	97	170	1.40 %
Ausländerinnen und Ausländer	Evang. lutherisch	71	73	144	1.19 %
Ausländerinnen und Ausländer	Israelitische Cultusgemeinde	6	8	14	0.12 %
Ausländerinnen und Ausländer	Franz. Kirche	1	0	1	0.01 %
Ausländerinnen und Ausländer	Christkatholisch	0	0	0	0.00 %
Total		1195	1131	2326	19.14 %
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>5747</b>	<b>6403</b>	<b>2326</b>	

## Bevölkerungspyramide



## Kultur

Die Kulturkommission traf im letzten Jahr fünfmal zusammen. Eine ihrer ständigen Aufgaben ist die Vorbereitung der Nominationen für den Zolliker Kunstpreis.

### Zolliker Kunstpreis

Der Zolliker Kunstpreis aus der Dr. K. und H. Hintermeister-Gyger-Stiftung war 2008 der Sparte Musik gewidmet. Der Geiger, Bratschist und Pädagoge Jürg Dähler erhielt den mit 10'000 Franken dotierten Hauptpreis, die Sängerin Valeska Steiner erhielt den Anerkennungspreis von 5'000 Franken.

In der Begründung des Stiftungsrates hiess es: "Der heute in Winterthur lebende Bratschist und Geiger Jürg Dähler ist ein hervorragender, künstlerisch sehr vielfältiger Musiker und eine eindruckliche Musikerpersönlichkeit. Nicht nur bringt er mit fast nachtwandlerischer Sicherheit seine Instrumente zum Klingen, er ist auch nachhaltig massgebend und mit grossem Idealismus am Wachsen der schweizerischen Kultur beteiligt. Das Schaffen der Popsängerin Valeska Steiner wird unter anderem gewürdigt, weil die junge Zürcherin mit einer betörenden und ausdrucksstarken Stimme überrascht. Sie verfügt über eine ungewöhnliche Bühnenpräsenz, schreibt ihre Songs selbst und arbeitet mit erstklassigen Musikern der Popszene zusammen."

Die Preise wurden am 18. Mai 2008 im Rahmen einer öffentlichen Feier im Gemeindesaal verliehen. Die Laudatio für Jürg Dähler hielten Michael Eidenzbenz, Leiter Departement Musik an der Hochschule Musik und Theater Zürich und für Valeska Steiner Gernot Joergler, Musikjournalist bei Radio DRS 3.

### Ausstellungen im Gemeindehaus

Im Foyer des Gemeindehauses finden regelmässig Ausstellungen statt.

Eröffnet wurde der Ausstellungsreigen im Januar 2008 mit der Ausstellung "Das Gemeindehaus Zollikon – Öffentlicher Verwaltungsbau der frühen Moderne". Die Kuratorin des Ortsmuseums, Lisa Brun, gestaltete eine eindruckliche Ausstellung. Die Bauabteilung unterstützte das Vorhaben mit Dokumenten zur Baugeschichte und den Originalplänen zum Gemeindehaus.

Ausserdem stellten Eleonora Tarras (Bilder und Zeichnungen), Balz Kloeti (Papierschnitte und Objekte) sowie Sedef Dilber (Farbspiele) ihre Werke in Einzelausstellungen im Gemeindehaus aus.

Im Oktober wurde ausserdem die Ausstellung "Zollikon - Gemeinsam zur Energiestadt" gezeigt (vgl. dazu Legislaturschwerpunkt Energiestadt).

### Villa Meier Severini

Die von der Arbeitsgruppe an der Zukunftskonferenz skizzierte Idee "Kulturvilla Meier Severini" wirkt auf den ersten Blick bestechend. Die mitten in einem grossen Park gelegene Villa wirkt einladend und grosszügig. Erst bei näherer Betrachtung zeigt sich, dass die Villa tatsächlich ein relativ bescheidenes Wohnhaus ist. Für die meisten Kulturveranstaltungen (Musik und Literatur) wären die Räume zu klein. Für die gemischte Nutzung mit der Ergänzung durch ein Café oder Restaurant, wie sie von der Arbeits-



gruppe vorgeschlagen wurde, wären sehr umfangreiche bauliche Massnahmen und allenfalls zusätzliche Bauten im Garten nötig. Abgesehen von den hohen einmaligen Investitionskosten fallen auch die jährlichen Unterhaltskosten für das Gebäude und den Park ins Gewicht. Ein gemischter Kulturbetrieb wäre deshalb sicher ständig auf erhebliche finanzielle Unterstützung angewiesen.

Wie eine öffentliche Nutzung der Villa mit einem für die Gemeinde tragbaren finanziellen Engagement verwirklicht werden könnte, ist zurzeit noch offen. Damit die Entwicklung neuer Nutzungsideen ohne Zeitdruck erfolgen kann, steht die Villa zurzeit für eine Zwischennutzung zur Verfügung.

Interessierte können das ganze Haus oder einzelne Räume vorläufig für kulturelle oder kommerzielle Anlässe mieten: Auskünfte erteilt Ihnen Michael Guggenbühl: Telefon 044 391 62 26.

Vielleicht kristallisieren sich im Zusammenhang mit der Zwischennutzung mögliche Lösungsansätze für die künftige Nutzung heraus. Und vielleicht findet sich auch eine Privatperson, eine Firma oder eine Stiftung, die sich für ein kulturelles Engagement in der Gemeinde Zollikon begeistern lässt.

Die Gemeinde unterstützte im letzten Jahr verschiedene Ausstellungen in der Villa Meier Severini. Sei es durch direkte Beiträge, wie beim Kleinen Format oder auch durch eine Reduktion der Raummiete. Nebst dem Kleinen Format, das im 2008 bereits zum 23. Mal stattfand und unter dem Patronat des Gemeinderates steht, fanden im letzten Jahr vier weitere Ausstellungen in der Villa statt: Zwei Einzelausstellungen von René Scheidegger und Cesare Ferronato (letztere mit Unterstützung des italienischen Kulturinstitut Zürich). Der Kulturkreis Zollikon organisierte eine Ausstellung mit dem Künstlerpaar Annelies Strba und Bernhard Schobinger.

### **Jungbürgerfeier**

Die Jungbürgerfeier findet in Zollikon nur alle zwei Jahre statt. Die nächste Feier findet im November 2009 statt. Damit sich an diesem Anlass auch ehemalige Klassenkameradinnen und -kameraden treffen können, werden jeweils die für die Einschulung massgeblichen Geburtstage berücksichtigt. 2009 sind deshalb Jugendliche aus den beiden Jahrgängen 1990 und 1991 zur Feier eingeladen. Eine Arbeitsgruppe der Kulturkommission wird auch für die nächste Feier wieder ein attraktives Programm zusammen stellen.

### **Neuzuzüger-Anlässe**

Der Gemeinderat nahm die Anregungen aus der Zukunftskonferenz gerne auf und begrüsst die Neuzugezogenen nun regelmässig persönlich. Im Berichtsjahr lud der Gemeinderat im Sommer zu drei Veranstaltungen ein: Zum 1. August Feier, zur Zolliker Chilbi und zur traditionellen Dorfwanderung, die der Verschönerungsverein jeweils im September durchführt.

### **Bibliotheken**

Die beiden Gemeindebibliotheken in Zollikon (Dorfplatz) und Zollikerberg (Quartiertreff) führen nebst den Bücherbeständen ein reiches Angebot an Hörbüchern, CDs und DVDs, Videos und Spielen.

Ende 2008 wiesen die beiden Bibliotheken zusammen einen Medienbestand von 86'592 Artikeln auf. Bestand und Ausleihen sind gegenüber dem Vorjahr insgesamt gleich geblieben. Erheblich gestiegen sind die Ausleihen von DVDs und Hörbüchern. 2008 wurden mit dem Verkauf von Jahreskarten 47'645 Franken eingenommen.

Im November organisierte die Bibliothek im Foyer des Gemeindesaales eine Lesung von Heinrich Boxler über "Neue Schweizer Literatur zum Entdecken".

Die Bibliothekskommission traf sich im letzten Jahr zu 5 Sitzungen. Die Leiterin der Präsidialabteilung nimmt an den Sitzungen teil und sorgt für effiziente Abläufe mit der Verwaltung.



Im Oktober konnte die Bibliothek Zollikerberg die neuen Räume im Quartiertreff Zollikerberg beziehen. Die Eröffnungsfeier fand am 25. Oktober 2008 statt.

Foto: Thomas Entzeroth

## Ortsmuseum

Das Zolliker Ortsmuseum ist seit 1990 im 500-jährigen ehemaligen Weinbauern- und Künstlerhaus "Im Felsengrund" untergebracht. Das Museum verfügt über eine ortsgeschichtliche Sammlung mit reichem Bestand von der Ur- und Frühgeschichte bis zur Neuzeit und bietet jährlich zwei bis drei Sonderausstellungen zu ortsbezogenen Themen.

### Sonderausstellungen

21.09.2007 bis 03.02.2008	Licht, Luft und Öffnung – Neues Bauen in Zollikon um 1930
28.03.2008 bis 21.09.2008	150 Jahre Diakoniewerk Neumünster
08.11.2008 bis 15.03.2009	50 Jahre Kranich-Verlag – Kostbarkeiten des Buchdrucks

Vor einigen Jahren begann das Ortsmuseum mit der elektronischen Erfassung aller Exponate aus dem Museumsfundus und dem Fotoarchiv. Mit dem Suchsystem können nun inventarisierte Gegenstände und Fotos schnell und zuverlässig gefunden werden. Die Arbeiten sind sehr aufwändig und werden laufend fortgeführt.

Auf einer Auktion erwarb das Museum im Herbst eine signierte Bildkachel von 1795, die aus der Hafnerei Bleuler im Zolliker Gstad stammt.

### Panoramatafel

Die auf Initiative des Verschönerungsvereins entstandene Panoramatafel auf der Allmend ist seit November 2008 nun auch in Papierform erhältlich. Die Museumskommission zeichnet als Herausgeberin für das von Walter Brändli, Wald (ZH) gezeichnete Panorama. Das Panorama, das den Blick von der Allmend auf Zollikon, den See, die Albiskette sowie die Glarner und Schwyzer Berge zeigt, kann im Ortsmuseum zum Preis von 20 Franken bezogen werden.

Nebst der Teilnahme an vier Kommissionssitzungen leisteten die Kommissionsmitglieder auch im letzten Jahr wieder einen grossen Einsatz. Traditionsgemäss war das Ortsmuseum an der Chilbi mit einem Stand vertreten und präsentierte ein breites orts- und kulturgeschichtliches Angebot. Der traditionelle Jahresausflug führte die Kommissionsmitglieder nach Näfels durch den geschichtsträchtigen Feuerpalast und endete mit einer Besichtigung der katholischen Pfarrkirche St. Hilarius.

## Gemeindeammann- und Betreibungsamt

Die Aufgaben des Gemeindeammann- und Betreibungsamtes sind in zwei Fachgebiete unterteilt. Zu den betreibungsamtlichen Aufgaben gehören nebst anderen der Vollzug von Betreibungs-, Pfändungs- und Verwertungsbegehren. Der weniger bekannte gemeindeammannamtliche Bereich umfasst Aufgaben wie freiwillige Versteigerungen, Beaufsichtigung von Auktionen, Vollstreckung gerichtlich angeordneter Massnahmen, Vollzug allgemeiner Verbote, Beglaubigung von Unterschriften und Abschriften, die amtliche Zustellung von Briefen sowie Erklärungen und Kündigungen in zivilrechtlichen Angelegenheiten.

### Neuer Betreibungskreis

Im November 2007 verabschiedete der Kantonsrat das neue Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Schuldbetreibung und den Konkurs (EG zum SchKG). Das Gesetz bringt eine Reorganisation des Betreibungswesens, da die neuen Betreibungskreise im Regelfall mindestens 3000 Betreibungsfälle im Jahr abwickeln sollten. Mit dieser Vorgabe soll erreicht werden, dass die Ämter ihre Aufgabe effizient und professionell erfüllen können. Das Gesetz tritt auf Beginn der nächsten Amtsperiode der Gemeindebehörden – also im Jahre 2010 – in Kraft.

Die Gemeinderäte Küssnacht, Zollikon und Zumikon haben sich auf einen gemeinsamen Betreibungskreis geeinigt. Dieser ist inzwischen auch vom Regierungsrat bestätigt worden. Mit fast 4'000 Betreibungsfällen pro Jahr erreicht der neue Betreibungskreis eine sinnvolle Grösse. Das Betreibungsamt für die drei Gemeinden erhält seinen Standort in Zollikerberg.

### Neuer Standort in Zollikerberg

Bereits im Hinblick auf die Bildung eines gemeinsamen Betreibungskreises bezog das Gemeindeammann- und Betreibungsamt von Zollikon im März 2008 seinen neuen Standort in Zollikerberg. Die

Bürräumlichkeiten an der Wilhofstrasse 1 bieten genügend Platz für den bevorstehenden Ausbau und der Standort, unmittelbar bei der Forchbahn-Station Zollikerberg, ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut aus allen Quartieren der drei beteiligten Gemeinden erreichbar.

Um der Bevölkerung Gelegenheit zu geben, die neuen Räume in Zollikerberg zu besichtigen und sich über die Aufgaben des Gemeindeammann und Betreibungsamts zu informieren wurde im April 2008 ein Tag der offenen Tür durchgeführt. Die Veranstaltung stiess auf reges Interesse.



Eingang zum Betreibungsamt vis-à-vis Eingang zur Post Zollikerberg

Foto: Thomas Entzeroth

## Gemeindeammannamt

	2008	2007
Amtliche Anzeigen in privatrechtlichen Angelegenheiten (§ 235 - 237 ZPO)	8	5
Beglaubigungen von Unterschriften, Handzeichen, Abschriften, Auszügen und des Datums von Privaturkunden (§ 246 - 250 EG z. ZGB)	425	567
Befundaufnahmen (§ 234 ZPO)	23	23
Vollstreckung der im summarischen Verfahren getroffenen Anordnungen (§ 225 und § 307 ZPO)	4	2
Sonstige gerichtliche Aufträge	36	30
Freiwillige öffentliche Versteigerungen (§ 223 EG z. ZGB)	0	0
Mitwirkung bei Strafuntersuchungen (§ 26 StPO und § 75 GVG)	0	1
<b>Total Geschäfte</b>	<b>496</b>	<b>628</b>

## Betreibungsamt

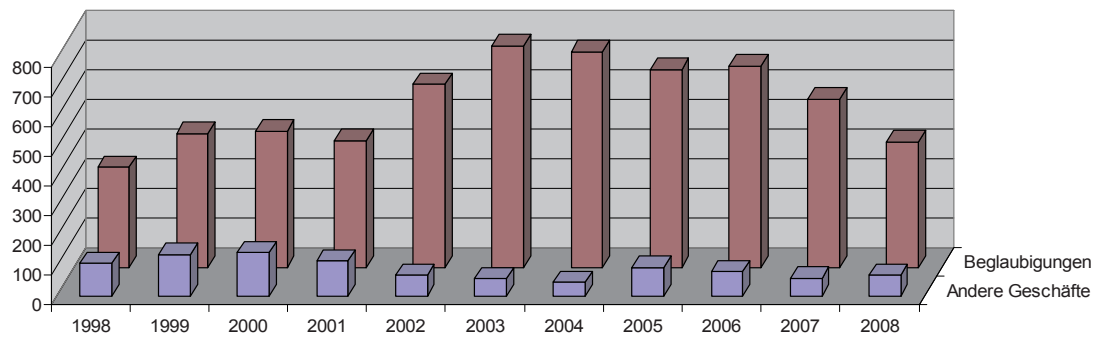
	2008	2007
Eingegangene Betreibungs-, Pfändungs- und Verwertungsbegehren	2329	2677

### Neu eingeleitete Betreibungen

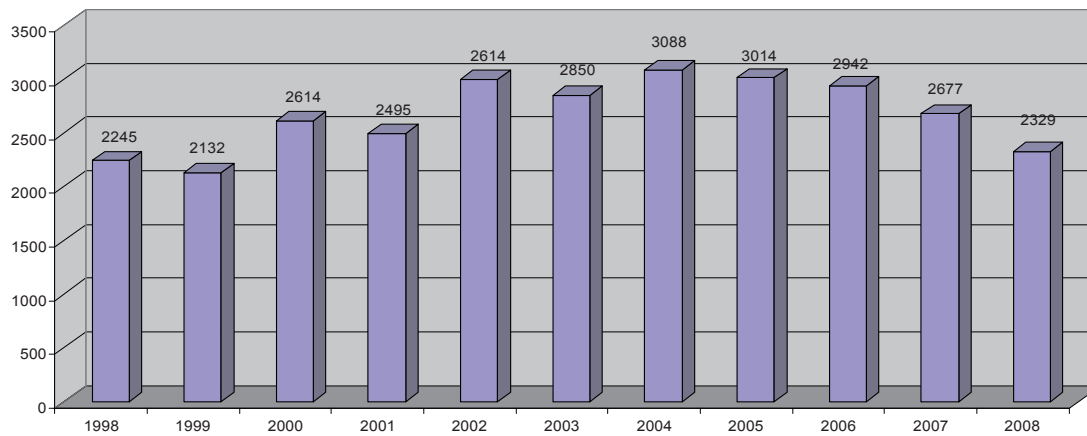
a) Ordentliche Betreibungen auf Pfändung oder Konkurs	1504	1640
b) Faustpfandbetreibungen	2	1
c) Grundpfandbetreibungen	1	4
d) Wechselbetreibungen	0	0
<b>Total</b>	<b>1507</b>	<b>1645</b>

Entgegennahme und Registrierung von Rechtsvorschlägen	338	295
Retentionsbegehren	2	0
Arreste	2	1
Pfändungen	415	547
Konkursandrohungen	57	97
Aufschubbewilligungen nach Art. 123 SchKG	2	8
Verwertungen	350	388
Kollokationspläne	64	72
Auszüge aus dem Betreibungsregister für Auskünfte gemäss Art. 8 SchKG	2228	2197
Verlustscheine	383	400

## Gemeindeammannamtliche Geschäfte 1998 – 2008



## Betreibungs-, Pfändungs- und Verwertungsbegehren 1998 – 2008



## Friedensrichteramt

Als erste gerichtliche Vorinstanz vermittelt der Friedensrichter zwischen streitenden oder uneinigen Parteien nach dem bewährten Grundsatz "Zuerst schlichten, dann richten". Der Friedensrichter entscheidet endgültig über zivilrechtliche Streitigkeiten bei einem Streitwert bis und mit 500 Franken. Bei einem Streitwert von mehr als 500 Franken führt der Friedensrichter als erste Instanz die obligatorischen Sühnverfahren durch und leitete in einer Reihe von Klagen die Verhandlungen

Die Friedensrichter und Friedensrichterinnen sind Mitglieder der Gerichtsbehörde (Judikative) und damit den Gerichten als Aufsichtsbehörde unterstellt.

Die Amtsdauer der Friedensrichter und Friedensrichterinnen dauert sechs Jahre. Die laufende Amtszeit geht erst 2009 zu Ende. Da der Termin für die Neuwahlen auf Februar angesetzt wurde, mussten das Vorverfahren zur Erneuerungswahl bereits im Herbst eingeleitet werden. Nach 12-jähriger Tätigkeit stellte sich der bisherige Friedensrichter Martin Eich nicht mehr für eine weitere Amtszeit zur Verfügung. Die Parteien waren damit aufgefordert, bis Anfang November 2008 geeignete Kandidatinnen oder Kandidaten zu nominieren.

	2008	2007
Total der Geschäfte	86	86
Art der Erledigung: Vergleiche, Anerkennungen, Rückzüge	41	29
Weisungen an Gerichte	41	52
Überweisungen (Scheidung)	3	1
Urteile	1	4
Nicht protokollierte Geschäfte	16	11
Gebühren Franken	31'671.30	30'103.65
* davon Geschäfte ohne Gebührenansatz	11	8

Am 8. Februar 2009 wurde Rechtsanwalt Peter Isler als neuer Friedensrichter gewählt. Bereits an dieser Stelle sei Martin Eich für sein langjähriges Engagement für die Gemeinde herzlich gedankt.

## Archiv

Im Gemeindearchiv werden alle Akten, Protokolle und Dokumente den gesetzlichen Vorgaben entsprechend aufbewahrt. Das Zolliker Archiv umfasst mehr als 1000 Laufmeter Akten.

Im Jahr 2006 beschloss der Gemeinderat, das Archiv basierend auf dem Registraturplan des Staatsarchivs des Kantons Zürich einem aktuellen Archivstandard anzupassen. Die Arbeiten sind immer noch im Gange und können voraussichtlich 2009 abgeschlossen werden. Die jährliche Archivnachführung wird künftig durch eine externe Firma professionell ausgeführt.

## 5. Finanzabteilung

Die Finanzabteilung gliedert sich in die Bereiche Finanzverwaltung, Steueramt und Informatik.

Die Finanzabteilung bietet umfassende Dienstleistungen für die gesamte Verwaltung an. Sie berät die Abteilungen in allen finanziellen Belangen und bringt die Finanzkompetenz in laufende Projekte ein. Zudem ist die Finanzabteilung verantwortlich für den Budgetierungsprozess und die Erstellung des Jahresabschlusses. Das Liquiditätsmanagement, die Kontrolle der Finanzströme, die Vergabe von Krediten und Darlehen sowie das Managen des Versicherungsportfolios der Gemeinde Zollikon sind weitere Aufgabenbereiche der Finanzabteilung.

### Finanzverwaltung

Die Finanzverwaltung ist zuständig für die Führung der Buchhaltung für die Gemeindeverwaltung und den ihr angeschlossenen Betriebe sowie für die Schule. Ausserdem führt die Finanzverwaltung der Gemeinde auch die Buchhaltung für die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zollikon.

Im Jahr 2008 wurden durch die Finanzverwaltung insgesamt 37'419 Buchungen verarbeitet.

Die Finanzverwaltung verfügt über zahlreiche Schnittstellen zu den verschiedenen Abteilungen innerhalb der Gemeinde. Im Zuge einer weiteren Professionalisierung ist für 2009 eine Optimierung und Automatisierung der Abläufe und Schnittstellen zu den anderen Abteilungen geplant.

Aufgrund personeller Vakanzen war die Finanzverwaltung bei der Erstellung des Budgets für 2009 und des Jahresabschlusses 2008 auf die Unterstützung externer Fachkräfte angewiesen.

### Steueramt

Das Gemeindesteueramt ist erste Anlaufstelle in Steuerfragen für die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde. Die Dienstleistungen reichen vom Steuererklärungsversand über die Veranlagung bis zum vollständigen Steuerbezug. Rund 60 % der Steuererklärungen werden durch das Gemeindesteueramt veranlagt. Weitere Hauptbereiche sind die Grundstückgewinnsteuern und die Quellensteuerbearbeitung.

#### Steueramt Statistik (2008)

Anzahl Steuererklärungen	7'653
Anzahl gescannte Seiten	248'500
Total steuerbares Einkommen in Franken	893'625'500
Total steuerbares Vermögen in Franken	13'842'118'000
Anzahl Rechnungen	25'437
Anzahl Zahlungsabkommen	361
Anzahl Mahnungen	1'019
Anzahl Betreibungen	158

Das Steuerwesen des Kantons Zürich ist ein Zusammenspiel des Kantonalen Steueramtes und 171 Gemeindesteuerämtern. Das Steuergesetz des Kantons Zürich regelt im Wesentlichen die Zuteilung von Aufgaben und Kompetenzen. Dem Gemeindesteueramt kommen wichtige Aufgaben bei der Veranlagung sowie dem Steuerbezug der Staats- und Gemeindesteuern zu. Die Veranlagung und der Bezug der Grundstückgewinnsteuern sind vollständig in der Verantwortung der Gemeinde. Das Gemeindesteueramt leistet zudem wichtige Beiträge bei der Quellensteuererhebung, bei der Bearbeitung der juristischen Personen, bei der Inventarisierung nach Todesfällen, bei den Liegenschaftsbewertungen sowie bei den interkommunalen Steuerausscheidungen.

Jeweils im Januar werden die Steuererklärungen verschickt. Das System erkennt, ob eine Steuererklärung mit elektronischer Unterstützung erstellt wurde. In diesen Fällen wird die nächste Steuererklärung als reduzierter Formularsatz (weniger Papier) zugestellt.

Die Steuererklärungen werden nach dem Eingang vollständig gescannt. Die Veranlagung erfolgt papierlos, sämtliche Daten sind im System abgebildet. Jeder Kundenverantwortliche betreut die ihm zugewiesenen Steuerpflichtigen umfassend – von der Veranlagung bis zum Bezug – und steht ihnen für Fragen zur Verfügung.

Der Steuerbezug der Staats- und Gemeindesteuern erfolgt vollumfänglich durch das Gemeindesteuernamt. Diese Aufgabe umfasst neben der Rechnungsstellung, dem Mahnwesen und der Bearbeitung von Zahlungsabkommen auch das Betreibungs-, Erlass- und Abschreibungswesen.

## **Informatik**

Die Informatik ist für alle IT-Belange der Gemeindeverwaltung zuständig, vom Einkauf der Hard- und Software über die Wartung der Arbeitsstationen inklusive Betriebssoftware und Standardanwendungen bis zur Datensicherung.

Am zentralen Netzwerk der Gemeinde sind zurzeit rund 150 Arbeitsplätze angeschlossen. Die Standardapplikationen NEST (Gemeindesystem) und ABACUS (Finanzsysteme) bilden die Basis des Anwendungssystems. Für spezifische Aufgaben in den Abteilungen werden weitere Anwendungen eingesetzt. Diese sind, wo immer notwendig und sinnvoll mit Schnittstellen zu den Hauptanwendungen verbunden.

## 6. Gesundheitsabteilung

Der Gesundheitsabteilung sind folgende fünf Bereiche zugeordnet:

- Zivilstandsamt
- Friedhof- und Bestattungsamt
- die beiden Wohn- und Pflegezentren Beugi und Am See (WPZ)
- Gesundheit und Umweltschutz
- Abfallbewirtschaftung

### Zivilstandsamt

Das Zivilstandsamt ist zuständig für die Beurkundungen des Personenstandes. Im eidgenössischen Personenregister werden insbesondere alle Geburten, Todesfälle und Kindsanerkennungen im Gemeindegebiet von Zollikon eingetragen. Das Zivilstandsamt stellt die Basisdaten für die weitere Verarbeitung in der Verwaltung bereit. Das Zivilstandsamt führt Trauungen und Zeremonien für die eingetragenen Partnerschaften durch.

Im vom Bund vorgegebenen Datenerfassungsprogramm Infostar müssen bis 2012 die Daten aller lebenden Personen nachgeführt werden. 2008 wurden im Infostar 858 Personen erfasst und insgesamt 5'844 Geschäftsfälle bearbeitet. Insgesamt wurden 3'058 Dokumente ausgestellt.

Im Zivilstandsamt Zollikon werden alle Geburten und Todesfälle vom Spital Zollikerberg registriert. Mit der Eröffnung des dritten Gebärsaals im Jahr 2008 ist die Zahl der Beurkundungen nochmals erheblich gestiegen und es wurde eine Stellenaufstockung notwendig.

Im Zivilstandsamt Zollikon erfasste Einträge	2008	2007
Geburten	1'465	1'305
Todesfälle	275	280
Eheschliessungen	70	58
Eingetragene Partnerschaften	5	12

### Friedhof- und Bestattungsamt

Das Friedhof- und Bestattungsamt erbringt alle Dienstleistungen rund um die Bestattung. Die Beisetzung und Abdankung werden nach den Wünschen der Hinterbliebenen organisiert.

Die enge Zusammenarbeit zwischen allen beteiligten Stellen (Zivilstandsamt, Bestattungswesen, Friedhof und Kirche) hat sich bewährt. Die Trauerfamilien müssen sich bei einem Todesfall nicht bei verschiedenen Stellen melden, sondern können alle Formalitäten und die Organisation der Bestattung an einem Ort erledigen.

Die Friedhofgärtner pflegen die Friedhofanlagen Zollikon und Zollikerberg. Sie sind für die Beisetzungen, den Unterhalt und die Bepflanzung von 2'338 Grabstätten zuständig. Im letzten Jahr fanden in Zollikon 128 (im Vorjahr 116) Bestattungen statt, davon auf dem Friedhof Zollikon Dorf 75 (72) und auf dem Friedhof Zollikerberg 53 (44). Der Anteil der Urnenbeisetzungen ist mit 100 (92) deutlich höher als die Erdbestattungen 28 (24). Im Friedhof Zollikerberg wurde 2008 eine neue Grabstätte für frühverlorene Kinder errichtet. Das Spital Zollikerberg und die Stiftung Diakoniewerk Neumünster - Schweizerische Pflegerinnen-Schule haben insgesamt 40'000 Franken aus privaten Mitteln zur Verfügung gestellt. Die Grabstätte wurde durch den Bildhauer Horst Bohnet, Regensdorf, gestaltet.

## Wohn- und Pflegezentren (WPZ)



Bewohnerinnen und Bewohner geniessen den Frühling im Wohn- und Pflegeheim am See.

Foto: unbekannt

Das Durchschnittsalter der Bewohnerinnen und Bewohner ist in den letzten Jahren ständig angestiegen. 2008 betrug es knapp 87 Jahre. Beim Eintritt sind die Pensionäre heute im Durchschnitt bereits über 83-jährig. Parallel zu dieser Entwicklung ist die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den letzten Jahren gesunken. Heute liegt die Aufenthaltsdauer noch bei knapp 3 Jahren.

Weitere statistische Angaben:

<b>Wohn- und Pflegezentrum Zollikon</b>	<b>Beugi 2008</b>	<b>Beugi 2007</b>	<b>Am See 2008</b>	<b>Am See 2007</b>
Durchschnittliche Bettenbelegung (%)	94.63	97.60	98.30	96.28
Anzahl Eintritte	17	11	16	17
Feriengäste	0	6	11	10
Anzahl Austritte (inkl. Todesfälle)	18	20	15	26

Wie in den Vorjahren wurde auch 2008 für die Pensionäre ein Ferienaufenthalt in Magliaso organisiert. 11 Personen (Vorjahr 17) profitierten von diesem Angebot.

Weitere Angaben zu den Wohn- und Pflegezentren sind vorne im Bericht unter Punkt 2 Gemeinderat/Legislaturetschwerpunkt Alterskonzept zu finden.

### Mahlzeitendienst

Seit Januar 2008 bietet das WPZ einen Mahlzeitendienst an. Im ersten Jahr konnten über 5'000 Mahlzeiten ausgeliefert werden. Zudem wurden drei Teilzeit-Stellen im Fahrdienst mit insgesamt 160 Stellenprozenten für Erwerbslose geschaffen.

### Betten in auswärtigen Pflegeinstitutionen

Die Gemeinde Zollikon hat in der Nachbargemeinde Küsnacht und in der Stadt Zürich zusätzlich zum eigenen Angebot im Wohn- und Pflegezentrum Zollikon (Beugi und Am See) weitere Optionsbetten reserviert. Im letzten Jahr wurden im Bethesda in Küsnacht 21 Personen mit insgesamt 7'371 Pflegetagen beherbergt (Vorjahr 17 Personen mit 6'933 Pflegetagen). Im Pflegeheim Rehalp in Zürich wurden 10 Personen mit insgesamt 4'185 Pflegetagen betreut (Vorjahr 9 Personen mit 3'352 Pflegetagen).

### Neuer Bus für das WPZ

Am 25. Juni 2008 konnte das WPZ einen neuen Kleinbus in Empfang nehmen. Damit konnte das über zehn Jahre alte sehr reparaturanfällige bisherige Fahrzeug ersetzt werden.

Der neue Mercedes Springer 315 CDI mit Dieselpartikelfilter hat mit 6.3 Liter/100 km einen sehr tiefen Treibstoffverbrauch. Der Ausbau zum Behindertentransporter wurde durch eine spezialisierte Firma vorgenommen. Mit dem Bus wird die Mobilität der Pensionäre erhöht. Arztbesuche oder das Abholen von Angehörigen können mit dem Bus kostengünstig und flexibel ermöglicht werden. Der Kauf des Busses wurde dank eines Legats möglich.

## Gesundheit und Umweltschutz

Die Gesundheitsabteilung ist verantwortlich für verschiedene gesundheitspolizeiliche Kontrollen und für die Erteilung von Gastwirtschaftspatenten und Alkohol-Verkaufspatenten.

### Lebensmittelkontrolle

2008 wurden 159 (Vorjahr 181) Inspektionen durchgeführt. In 22 Fällen kam es zu einer Beanstandung (Vorjahr 21). Im Gegensatz zum Vorjahr mussten erfreulicherweise keine Bussen ausgestellt werden (im Vorjahr gab es 6 Bussen).

Rücktritt des Lebensmittelkontrolleurs Fred Erne nach 20-jährigem Jubiläum

Während genau 20 Jahren, vom 1. Januar 1989 bis zum 31. Dezember 2008, erfüllte Fred Erne für die Gemeinde Zollikon die Lebensmittelkontrolle im Dienst der Konsumentinnen und Konsumenten gewissenhaft und zuverlässig. In dieser Zeit führte er gegen 3'000 Inspektionen durch. Infolge neuer gesetzlicher Bestimmungen nach ISO 17020 müssen die Organe der Lebensmittelkontrolle ab 2009 akkreditiert sein. Fred Erne hat sich deshalb entschieden sein Amt abzugeben. Der Gemeinderat und die Gesundheitsabteilung danken Fred Erne herzlich für seinen engagierten Einsatz.

Nach einer sorgfältigen Evaluation der verschiedenen Optionen hat der Gemeinderat dem Lebensmittelinspektorat der Stadt Winterthur den Auftrag für die Lebensmittelkontrolle erteilt. Ab 1. Januar 2009 führt der für Zollikon zuständige Lebensmittelkontrolleur Daniel Moser die Kontrollen durch.

### Pilzkontrolle

Jedes Jahr von Ende August bis Anfang November (2008: 24. August bis 9. November) bietet die Gemeinde Zollikon Pilzsammlerinnen und -sammlern jeden Mittwoch- und Sonntagabend die Möglichkeit, ihre Ernte von Fachleuten kontrollieren zu lassen. Im letzten Jahr wurden 80 Kontrollscheine ausgestellt (im Vorjahr 69) und insgesamt 152 kg (im Vorjahr 125 kg) Pilze kontrolliert. Davon mussten 12 kg ungeniessbare Pilze (Vorjahr 11kg) und 2 kg giftige Pilze entsorgt werden (Vorjahr 2 kg). Bei der Kontrolle wurden 2 Stück tödlich giftige Pilze gefunden (Vorjahr: 4).

25-jähriges Jubiläum des Pilzkontrolleurs

Prof. Dr. Josef Tremp wurde 1984 vom Gemeinderat zum Pilzkontrolleur ernannt. Die Statistik zeigt, dass Josef Tremp allein in den letzten zwölf Jahren seiner Tätigkeit über 1'200 kg Speisepilze geprüft und dabei 160 kg ungeniessbare und 25 kg giftige Pilze gefunden hat. Dank seinen Kontrollen wurden 15 tödlich giftige Pilze aus den Körben der Sammlerinnen und Sammler entfernt. Allein diese letzte Zahl beweist, welche lebenswichtige Aufgabe die Pilzkontrolle erfüllt. Wir danken Josef Tremp und seiner Stellvertreterin und Ehefrau Marleen Tremp-Vanhillo herzlich für ihren Einsatz und freuen uns, dass sie weiterhin im Dienste der Bevölkerung tätig sind.

### Gastwirtschaftspatente und Alkohol-Verkaufspatente

Das Gastgewerbe und der Handel mit alkoholhaltigen Getränken im Klein- und Mittelverkauf unterstehen der Aufsicht des Staates. Für den Verkauf und den Ausschank alkoholhaltiger Getränke und gebrannter Wasser muss ein persönliches nicht übertragbares Patent beantragt werden. Für die Erteilung dieser Patente ist der Gemeinderat zuständig. Im Jahr 2008 erteilte der Gemeinderat insgesamt 3 Patente, im Vorjahr waren es 4 gewesen.

### Feuerungskontrolle

Gemäss Angaben der Baudirektion des Kantons Zürich setzen unsachgemäss betriebene Holzfeuerungen pro Jahr rund 300 Tonnen Feinstaub frei – so viel wie der gesamte motorisierte Verkehr. Holzheizungen müssen deshalb aufgrund der neuen Luftreinhaltevorschriften periodisch vom Feuerungskontrolleur geprüft werden. Cheminées und Holzöfen, in denen weniger als 200 kg Holz pro Jahr verbrannt werden, sind von den Kontrollen ausgenommen. Betreiber von Holzfeuerungen können durch die Beachtung von ein paar einfachen Regeln aktiv mithelfen, Feinstaub zu reduzieren. Im Berichtsjahr unterzog Feuerungskontrolleur Werner Oberholzer 26 von 33 kontrollpflichtigen Holzfeuerungen einer Routinekontrolle.

Die Gesamtstatistik aller kontrollierten Feuerungen präsentiert sich wie folgt:

	2008	2007
Routinekontrollen	718	765
Abnahmekontrollen	80	71
1. Nachkontrollen (inkl. vom Gewerbe ausgeführte Kontrollen)	73	69
2. Nachkontrollen	1	0
Stichproben	5	7
Anforderungen erfüllt	671	765
Anforderungen nicht erfüllt	186	147

## Abfallbewirtschaftung

Die Abfallbewirtschaftung im Kanton Zürich ist ein Zusammenspiel vieler Akteure aus Privatwirtschaft, Gemeinden und Kanton. Für alle Arten von Abfällen stehen spezielle Entsorgungswege und die entsprechende Infrastruktur zur Verfügung.

Einige Zahlen zum Zolliker Abfall

<b>Abfallbeseitigung Strassensammlungen</b>	2008	2007
Hauskehricht inkl. Sperrgut (Tonnen)	2'080	2'081
Gartenabraum (Tonnen)	568	587
Häckseldienst (m <sup>3</sup> )	131	140
Grossmetall (Tonnen)	18	19
Altpapier (Tonnen)	998	998
Karton (Tonnen)	92	99

<b>Abfallbeseitigung Haupt und Nebensammelstellen</b>	2008	2007
Altglas (Tonnen)	286	284
Weinflaschen ganz (Tonnen)	184	180
Altöl (Tonnen)	1.5	3
Kleinmetall und Weissblech (Tonnen)	19	21
Karton an der Hauptsammelstelle (Tonnen)	57	76
Sonderabfalltag für Chemikalien, Farben, Medikamente etc. (Tonnen)	2.7	2.3
Sonderabfalltag (Anzahl Abgeber)	211	193

### Bring- und Holtag 2008

Für intakte Gegenstände, die der Besitzer loswerden will, weil er sie nicht mehr brauchen kann, organisiert die Gemeinde regelmässig einen Bring- und Holtag. Der Wechsel vom Zwei- auf den Dreijahresturnus hat sich bewährt. Es wurde sehr gut erhaltene Ware abgegeben, die sofort dankbare Abnehmer fand. Am Ende des Tages mussten nur 1'400 kg Sperrgut, 400 kg Eisen und 1 Kubik Grubengut entsorgt werden. Der nächste Bring- und Holtag wird im Jahr 2011 durchgeführt.



Foto: Daniel Bosshard

## **Grüngutentsorgung**

Der Gemeinderat beschloss im Oktober 2008 eine Reduktion der Preise um 40 % für Grüngutgebührenmarken per 1. Januar 2009. Mit einem moderaten Minderertrag kann die Gemeinde mit dieser Massnahme einen sichtbaren Anreiz für ein ökologisch sinnvolles Verhalten setzen und ist auf die entsorgte Grüngutmenge im Jahr 2009 sehr gespannt. Der Grund für die Umsetzung der Massnahme liegt in der Annahme, dass mit einer Reduktion der Gebühren die Sammelmenge von Grüngut erhöht und die Abgabe von Hauskehricht dadurch reduziert werden kann. So wurden z.B. im grüngutgebührenfreien Zumikon (Entsorgung ist in der Grundgebühr enthalten) im Jahr 2007 155kg Grüngut pro Person entsorgt, in Zollikon hingegen nur 48kg pro Person. Das Zolliker Grüngut wird seit Herbst 2007 bei der Wiedag Oetwil Am See in gärbare und holziges Material getrennt. Holziges Material wird in einem speziellen Biomassenkraftwerk in Strom und nutzbare Wärme umgewandelt. Aus dem Gärmaterial wird Strom sowie Kompost hergestellt.

## 7. Liegenschaftenabteilung

Die Liegenschaftenverwaltung ist neu für die Verwaltung, den Unterhalt und den Betrieb, das Projektmanagement sowie die Gesamtbeurteilung aller Liegenschaften der Gemeinde zuständig. Innerhalb der Gemeindeverwaltung ist die Abteilung verantwortlich für die Bereitstellung der Büroräumlichkeiten und Infrastruktur mitsamt der notwendigen Unterhalts- und Reinigungsarbeiten.

Die Liegenschaftenabteilung umfasst neu folgende drei Bereiche:

- Liegenschaftenverwaltung (inkl. Betreuung der Ackerbaustellen, Forstwirtschaft, Schrebergärten sowie Jagd und Fischerei)
- Facility Management
- Projektmanagement und Portfoliomanagement

### Gemeinsames Kompetenzzentrum für Gemeinde und Schule

Die Liegenschaftenabteilung ist neu nicht nur für die Liegenschaften der politischen Gemeinde, sondern auch für die Liegenschaften der Schule zuständig. Durch die Zusammenlegung konnten im letzten Jahr im Bereich der Energiebeschaffung bereits beträchtliche Einsparungen erzielt werden, die aufs Jahr hochgerechnet mehrere zehntausend Franken betragen. Auch für alle weiteren vereinheitlichten Beschaffungen und Einkäufe (Beispiel Mobiliar) lassen sich bessere Einkaufskonditionen durchsetzen.

Die Liegenschaftenabteilung soll künftig als Kompetenzzentrum alle Raum-Bedürfnisse innerhalb der Gemeinde koordinieren und einheitliche Standards durchsetzen. Durch ein modernes Facility Management werden alle Unterhalts- und Instandhaltungsarbeiten aufeinander abgestimmt und professionell umgesetzt. So können u.a. bei der Beschaffung oder in der Hauswartung wertvolle Synergien genutzt werden. Das Projektmanagement kann künftig grössere Neubau- oder Sanierungsprojekte kompetent begleiten und kleinere Planungs- und Projektierungsaufgaben selber durchführen.

Gemeinderat und Schulpflege beschlossen im letzten Jahr, eine gemeinsame Liegenschaftenkommission zu schaffen, in der Mitglieder der beiden Behörden paritätisch vertreten sind. Die Kommission ist für die Koordination der baulichen Bedürfnisse innerhalb der gesamten Gemeinde verantwortlich und erstellt zuhanden der zuständigen Behörden eine Prioritätenliste für Bau- und Sanierungsprojekte.

Im Frühjahr 2008 wurde der ehemalige Abteilungsleiter Erich Weisshaupt verabschiedet und Patrick Müller trat die Leitung der Liegenschaftenabteilung an. Zur Erfüllung der neuen Aufgaben wurden ausserdem weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt. Auch an dieser Stelle dankt der Gemeinderat Erich Weisshaupt für sein langjähriges Engagement für die Gemeinde Zollikon.

### Gemeindesaal

Im letzten Jahr fanden im Gemeindesaal 118 Veranstaltungen statt. Dies sind 16 Veranstaltungen mehr als im Vorjahr. Die Einnahmen aus der Vermietung konnten gegenüber dem Vorjahr um 12 % gesteigert werden und betragen 85'000 Franken. Die Erträge aus der Parkgarage des Gemeindesaals und Dorfplatzes mit total 193 Garagenplätzen betrug 128'665 Franken, gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Steigerung um 1 Prozent.



Fotos: Adrian Funk

Im Gemeindesaal wurden in einer ersten Etappe die Brandschutzmassnahmen mit Brandschutztüren, Not- und Sicherheitsbeleuchtung ausgeführt. Mit diesen Sanierungsmassnahmen wurden die Technik und der Ausbau an die aktuellen Brandschutzmassnahmen angepasst.

#### Elektronisches Reservationssystem

Seit Ende 2008 kann der Gemeindesaal über das Internet reserviert bzw. gemietet werden. Diese Dienstleistung erleichtert die Organisation von Veranstaltungen und Feiern. Private oder Vereine können jederzeit direkt abklären, ob der Gemeindesaal an einem bestimmten Datum noch frei ist und die gewünschte Reservation vornehmen. Auf der Startseite der Gemeinde-Homepage [www.zollikon.ch](http://www.zollikon.ch) ist die Rubrik Gemeindesaal aufgeführt. Schon beim nächsten Klick können die verschiedenen Räume und die dazugehörige Infrastruktur gebucht werden. Selbstverständlich kann die Reservation jedoch auch weiterhin telefonisch vorgenommen werden. Michael Guggenbühl oder Jürg Zubler, die beiden Verantwortlichen für den Gemeindesaal, geben gerne Auskunft: Telefon 044 391 62 26.

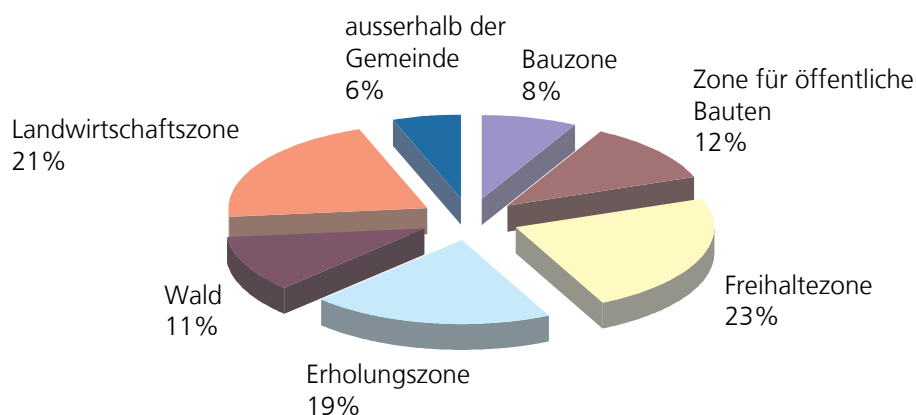
#### Grundstück- und Liegenschaftenbestand

Die Gemeinde ist Eigentümerin von 1'557'368 m<sup>2</sup> Land (ohne Strassen, Parkplätze etc.). Gemessen an der Gesamtfläche Zollikons von 7'850'000 m<sup>2</sup> bedeutet dies innerhalb der Gemeinde einen gemeinde-eigenen Grundstücksanteil von knapp 20 %.

Der Grundstückbestand setzt sich wie folgt zusammen:

Verwaltungsvermögen	766'715 m <sup>2</sup>
Finanzvermögen	632'659 m <sup>2</sup>
Baurechte	70'595 m <sup>2</sup>
Grundstücke ausserhalb der Gemeinde	87'399 m <sup>2</sup>
<b>Total</b>	<b>1'557'368 m<sup>2</sup></b>

Der Grundstücksbestand der Gemeinde verteilt sich auf folgende Zonen:



#### Grundstücke und Liegenschaften im Verwaltungsvermögen

Nach allgemeiner Definition gehören zum Verwaltungsvermögen sämtliche Vermögenswerte, die die Gemeinde für die Erfüllung ihrer obligatorischen oder fakultativen Aufgaben benötigt. Die übrigen Vermögenswerte der Gemeinde gehören in das Finanzvermögen.

<b>Übersicht</b>	
Verwaltungsgebäude	4
Schulhäuser und Kindergärten	17
Alterseinrichtungen	3
Friedhofanlagen	6
Gemeinnützige Gebäude	11
Gebäude für Freizeit, Sport und Erholung	4
Übrige Hochbauten	28
Grundstücksfläche	119,6 ha

## Grundstücke und Liegenschaften im Finanzvermögen

Liegenschaften im Finanzvermögen (FV): Sachwerte im Finanzvermögen dienen der Gemeinde nur mittelbar beziehungsweise potentiell zur Erfüllung von Gemeindeaufgaben. Das Finanzvermögen der Gemeinde dient primär der Reservebildung, der Planung, der Beeinflussung der Entwicklung und der Erhaltung des Ortsbildes.

### Übersicht

Wohngebäude	23
Gewerbe- und Restaurationsbetriebe	3
Gebäude für Kultur und Jugend	4
Landwirtschaftliche Gebäude	2
Verkehrsanlagen und Kleinbauten	4

### Mietzinsentwicklung im Finanzvermögen

Die Mietzinse der Liegenschaften im Finanzvermögen, ohne Objekte mit eigener Betriebsrechnung, haben sich in den vergangenen Jahren wie folgt entwickelt:

2003	2004	2005	2006	2007	2008
1'325'500	1'247'200	1'262'300	1'246'800	1'190'300	1'239'700

In den Jahren 2006 und 2007 wurden drei Liegenschaften verkauft. Dies hatte eine Reduktion der Mietzinsenerträge zur Folge. Die Erhöhung im 2008 resultierte aufgrund Mietzinsanpassungen in Folge höherer Zinsen.

### Baurechtzinse im Finanzvermögen

Durch die Anpassung der Baurechtsverträge konnte der Ertrag um 14 % auf 545'344 Franken gesteigert werden (Vorjahr 478'202 Franken).

## Wichtige Projekte

### Verwaltungsgebäude

Nach dem Umzug des Betreibungsamtes in den Zollikerberg konnte die Wohlfahrtsabteilung an der Oberdorfstrasse 16 an einem Standort vereint werden. Dies ergibt sinnvolle Synergien im Sekretariatsbereich.

Im Gemeindehaus wurden in der ehemaligen Hauswartswohnung zusätzliche Büroräumlichkeiten geschaffen.

### Gemeindehaus

Das alte Gemeindehaus ist energetisch in schlechtem Zustand und die Räume genügen den heutigen Anforderungen an einen Verwaltungsbetrieb nicht mehr. So entspricht das Haus den Vorschriften für behindertengerechten Zugängen in keiner Weise und in der Einwohnerkontrolle fehlt es an den heute erforderlichen geschützten Schaltern. Durch eine Sanierung und einen Erweiterungs- bzw. Teiler-satzbaus soll das Gebäude auf die heutigen Anforderungen hin angepasst werden. Ausserdem könnte dadurch auch die Zusammenführung der verschiedenen Verwaltungseinheiten an einem Standort ermöglicht werden. Zurzeit laufen die Vorbereitungsarbeiten.

### Schulliegenschaften

Die Bauarbeiten beim Neubau der Schulanlage Oescher sind bereits weit fortgeschritten. Aufgrund der Baugrundverhältnisse und der sehr schlechten Witterung und vielen Frosttagen im Winter ist das Projekt leicht im Verzug. Der Umzug sollte in den Herbstferien 2009 erfolgen.

In allen Schulliegenschaften wurden eine Sicherheitsbeleuchtung sowie eine neue Schliessanlage eingebaut. Beim Primarschulhaus Rüterwis konnten die Arbeiten an der Kanalisationssanierung abgeschlossen werden. Im Schulhaus Buechholz erfolgte eine Strukturanpassung infolge der höheren Schülerzahl von zusätzlichen Kindern aus Zumikon.

## Liegenschaften im Finanzvermögen

### Liegenschaft Althus

An der Dezember Gemeindeversammlung entschieden die Zolliker Stimmberechtigten über die Zukunft der Liegenschaft an der Alten Landstrasse 45, besser bekannt unter dem Namen Althus. Nach dem Willen der Stimmberechtigten wird das historische Gebäude, das im kommunalen Schutzinventar ist, an einen Baurechtsnehmer abgegeben. Damit ist die Sanierung und Instandsetzung der Liegenschaft sichergestellt und die Gemeinde Zollikon wird finanziell entlastet.

Die Vergabe wird im Zolliker Bote ausgeschrieben und der Gemeinderat wird anhand eines Kriterienkatalogs einen geeigneten Baurechtsnehmer auswählen.

Die vollständigen Angaben zu diesem Geschäft können Sie dem Weisungsheft entnehmen:  
[www.zollikon.ch](http://www.zollikon.ch) → Politik → Gemeindeversammlung → 3. Dez. 2008.



Foto: Michael Bucher

## 8. Bauabteilung

Die Bauabteilung ist für eine Vielzahl unterschiedlicher Aufgaben zuständig:

- Richt- und Nutzungsplanung (BZO, Gestaltungspläne)
- Baubewilligungsverfahren
- Strassenbau und Strassenunterhalt sowie Siedlungsentwässerung (Kanalisation)
- Grünanlagen
- Denkmal- und Naturschutz
- Öffentlicher Verkehr
- Amtliche Vermessungen

### Revision der BZO

Die letzte Vorlage zur Revision der BZO (Bau- und Zonenordnung) wurde an der Gemeindeversammlung 2005 mit Verweis auf die noch anstehende Revision auf Kantonsebene zurückgewiesen. Inzwischen hat der Regierungsrat jedoch seinerseits auf eine Totalrevision des Planungs- und Baugesetzes (PBG) verzichtet. Für die nun vorgesehenen Teilrevisionen gibt es noch keinen verbindlichen Zeitplan. Eine sorgfältige Planung und der breite Einbezug der Bevölkerung in den Planungsprozess nimmt einige Zeit in Anspruch. Der Gemeinderat geht deshalb davon aus, dass die kommunale Planung problemlos auf die kantonale Planung abgestimmt werden kann. Bei einzelnen dringenden Teilfragen erwägt der Gemeinderat, der Bevölkerung von Zollikon eine Teilrevision der BZO vorzulegen.

Die Vorarbeiten zur Revision der BZO wurden bereits aufgenommen. Die Vorlage selber kommt jedoch erst in der kommenden Legislatur zur Abstimmung. Die Bauabteilung ist dabei, das statistische Material zu aktualisieren und weitere Grundlagen – wie beispielsweise digitale Modelle – zu erarbeiten, mit denen die wichtigsten Fragestellungen oder Problemzonen auch für Nicht-Baufachleute verständlich dargestellt werden können.

Die frühzeitige, offene – und für Laien verständliche – Kommunikation ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass eine Revision der BZO das Vertrauen und die Zustimmung der Bevölkerung findet. Zu den Vorbereitungsarbeiten der Bauabteilung gehört deshalb auch die Entwicklung eines Kommunikationskonzeptes. Wie können die Bevölkerung, die politischen Parteien, das Gewerbe – und weitere von der Planung direkt betroffene Kreise in geeigneter Form von Anfang an in den Planungsprozess miteinbezogen werden? Im Verlauf des Entwicklungsprozesses gilt es, bei Fachleuten und Laien, bei direkt betroffenen Hauseigentümern oder auch anderen Interessensvertretern das Verständnis für wichtige langfristige raumplanerische Überlegungen zu wecken und eine vernünftige Balance zwischen den aktuellen quartierspezifischen Anliegen und den Bedürfnissen der Gesamtgemeinde zu finden. Die Bauabteilung hat den Auftrag, sich bei anderen Gemeinden über erfolgreiche Dialog- und Kommunikationsmodelle kundig zu machen und dem Gemeinderat einen konkreten Vorgehensplan zu unterbreiten. Selbstverständlich werden dabei die vielen wertvollen Anregungen und Ideen aus der Arbeitsgruppe Siedlungsentwicklung herangezogen, und der Gemeinderat hofft, dass die Mitglieder der Arbeitsgruppe im konkreten Entwicklungsprozess aktiv mitmachen und mit ihrem Engagement weitere Kreise zum Mitmachen bewegen können.

### Neugestaltung Zolliker Dorfkern

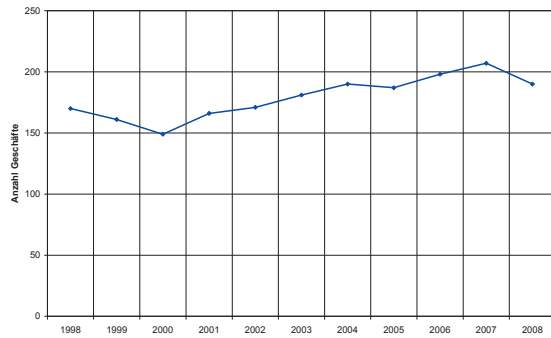
Bereits in den 70er Jahren sorgten die Behörden für eine Umfahrung des architektonisch und städtebaulich schönen Kerns Chirchhof zwischen Bergstrasse, Zolliker- und der heutigen Rotfluhstrasse. In den 80er Jahren wurden hier mit dem neuen Gemeindesaal und dem Platz über der Tiefgarage neue Akzente gesetzt. Viele Zollikerinnen und Zolliker monieren seit längerem das bescheidene Angebot an Waren und Dienstleistungen im Dorfkern. Gewerbetreibende andererseits beklagen das (zu) geringe Interesse der Zolliker Konsumentinnen und Konsumenten an Einkaufsmöglichkeiten im Dorfkern.

Bei der Diskussion um die Aufwertung dieses Dorfkerns müssen die unterschiedlichen Interessen und Anliegen sorgfältig abgewogen werden. Dabei geht es nicht nur um eine Neugestaltung des Platzes, sondern um den ganzen Strassenraum von der Rotfluhstrasse bis zur Bergstrasse. Die Schule weist zu

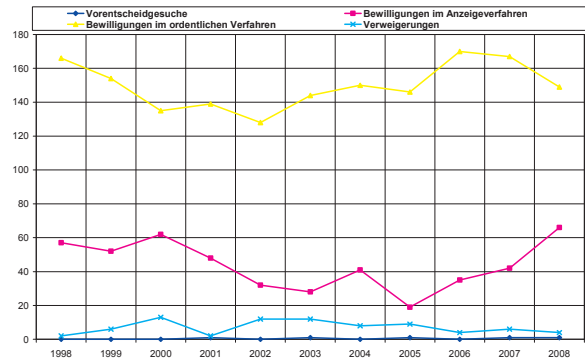
Recht auf die unbefriedigende Situation an der Alten Landstrasse hin. Die Bauabteilung ist mit ersten Planungs-Arbeiten für die Aufwertung der Alten Landstrasse und deren näheren Umgebung im Dorfkern beauftragt. Der Gemeinderat wird alle Betroffenen frühzeitig in die Planung einbeziehen.

## Geschäfte der Bauabteilung/Baubehörde

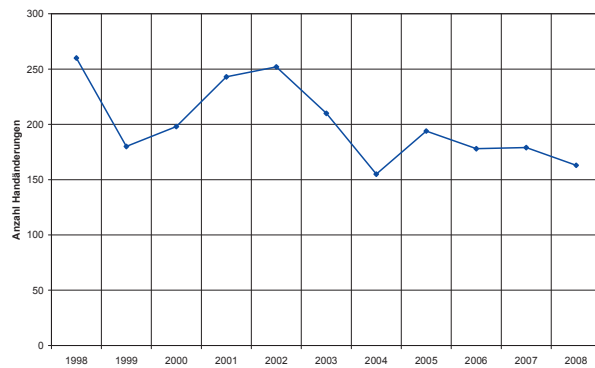
### Behandelte Geschäfte



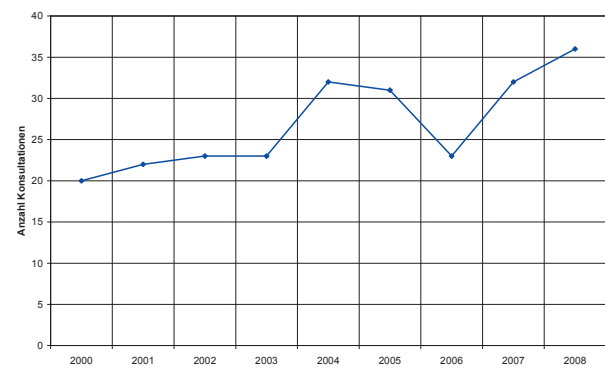
### Baugesuche



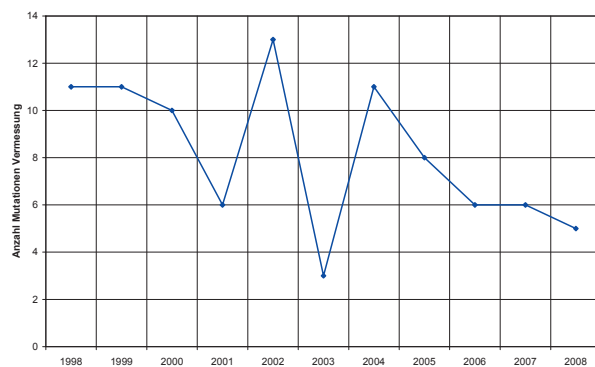
### Handänderungen



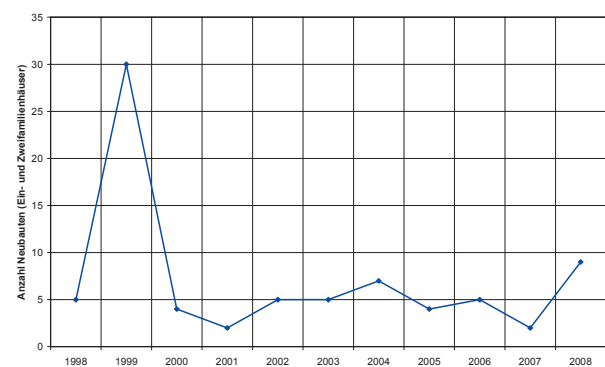
### Konsultationen



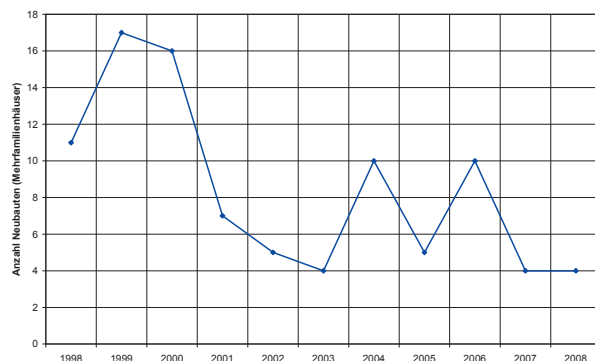
### Mutationen in der Vermessung



### Bewilligte Neubauten Ein- und Zweifamilienhäuser



## Bewilligte Neubauten Mehrfamilienhäuser



## Strassenbau und Unterhalt

Der Bau der neuen Oberhubstrasse ("Umfahrung" des alten Siedlungskerns Unterhueb) konnte weitgehend abgeschlossen werden. Die Strasse dient u.a. der Erschliessung von künftigen Neubauten in der Baulandreserve zwischen neuer und alter Oberhubstrasse. Vorgängig waren die Baulinien von Oberhubstrasse und Sennhofweg zu revidieren. Der Gemeinderat setzte den Betrag fest, mit dem die Grundeigentümer den Bau der Strasse mitfinanzieren müssen.

### Untersuchung des Strassenzustandes

Die Gemeinde Zollikon ist Eigentümerin von 41 km Strassen und 30 km Trottoirs (Gesamtfläche rund 300'000 m<sup>2</sup>). Die Bauabteilung ist für den baulichen Unterhalt dieser Infrastruktur zuständig. Das Ingenieurbüro Ernst Basler + Partner AG hat deren Zustand überprüft und aus dem Strassenzustand Unterhaltsmassnahmen abgeleitet. Der aktuelle mittlere Zustandsindex des Strassennetzes von Zollikon beträgt 1.43 (0 = bester Zustand, 5 = schlechtester Zustand). Umgerechnet in eine Schulnote (1 bis 6) ergibt das eine Gesamtnote 4.57 („genügend bis gut“). Alle wichtigen Strassenabschnitte in einem schlechten Zustand sind in der aktuellen Finanzplanung berücksichtigt (Sonnenfeldstrasse, Rietstrasse, Zufahrt Spital Zollikerberg, Teilstück der Sonnengartenstrasse, Weiherweg, Talstrasse, Gustav-Maurer-Strasse). Jährlich sind rund 1 Mio. Franken für die Werterhaltung notwendig. Die Bauabteilung setzt die Erkenntnisse aus dem Bericht laufend um.

### Unterhalt Staatsstrassen

Der Gemeinderat schloss mit der Baudirektion des Kantons Zürich einen Vertrag über den betrieblichen Unterhalt der Staatsstrassen ab. Die Baudirektion ist für den Winterdienst und die Reinigung der Staatsstrassen auf Gemeindegebiet zuständig. Aus praktischen Gründen hat sie viele Leistungen gegen Entschädigung an die Gemeinden delegiert. So reinigen die kommunalen Unterhaltsdienste alle Gehwege der Staatsstrassen. Sie sorgen auch für den Winterdienst auf der Binz-, Berg-, Dufour- und Rotfluhstrasse sowie auf der Zolliker Strasse und der Alten Landstrasse. Der Vertrag regelt die Pflichten und Entschädigungen. Auf eigene Kosten führen die Unterhaltsdienste zusätzliche Reinigungen auf den Gehwegen entlang der Staatsstrassen aus; der Kanton bezahlt nur vier Reinigungen pro Jahr.

### Strassenreinigung

Die Bauabteilung reduziert den Reinigungsrythmus auf Strassen. Nach der Pensionierung eines Mitarbeiters wurde die Stelle nicht wiederbesetzt und eine der beiden Strassenreinigungsmaschinen der Unterhaltsdienste wurde verkauft.

Die Garage der Unterhaltsdienste wurde mit neuen modernen Geräten versehen. Der Betrieb unterhält die meisten Fahrzeuge und Geräte der Gemeinde.

## **Siedlungsentwässerung/Kanalisationssystem**

Der Gemeinderat hat einen Kredit von 480'000 Franken für die Sanierung und die Reparatur von Kanälen im Gebiet Blumenrain/Im Walder (zwischen der Höhenstrasse und der Gustav-Maurer-Strasse) bewilligt. Sind Abwasserkanäle defekt, ist es heute dank moderner Techniken, die bei diesem Vorhaben zur Anwendung kommen, oft nicht mehr notwendig, die Rohre in einem offenen Graben zu ersetzen. Schläuche aus selbst härtenden Materialien können eingezogen werden, und Roboter reparieren örtlich begrenzte Schadstellen. Solche Verfahren sind kostengünstig, auch weil die Strassenoberfläche nicht aufgerissen und wieder in Stand gestellt werden muss. Das vom Gemeinderat im Jahre 2006 verabschiedete so genannte "Generelle Kanalisationsprojekt" zeigt, wo die Zolliker Kanäle defekt sind und wie sie zu sanieren, zu ersetzen oder neu zu bauen sind.

Die Regenbecken Zolliker Strasse und Gstad sind Teil des Kanalisationssystems und sorgen bei starken Regenfällen dafür, dass das System nicht überlastet wird. Diese Regenbecken werden mit neuer Elektro-, Mess-, Steuer-, Regel- und Leittechnik versehen. Ziel dieses Vorhabens ist, dass die Anlagen zentral und mit aktuellen Informationen überwacht und gesteuert werden können.

## **Grünanlagen**

Bei der Seeanlage vor dem Altersheim wurde für Badende ein neuer Zugang zum See geschaffen. Verschiedene Grünanlagen werden saniert: General Guisan Denkmal, Neuackerstrasse, Parkplatz Schützenstrasse, Parkplatz Allmend, Spielplatz First, Wendeschlaufe Talstrasse, Unterführung Rotfluhstrasse, Resirain.

## **Spielplätze**

Die Bauabteilung ist auch für die Sicherheit der Kinderspielplätze verantwortlich. In der Gemeinde Zollikon gibt es neun öffentliche Kinderspielplätze in den verschiedensten Quartieren. Alle Plätze wurden vor vier Jahren einer Sicherheitskontrolle durch die bfu unterzogen. Schadhafte oder alte Spielgeräte, die nicht mehr den bfu-Sicherheitsvorschriften resp. den EN-Norm genügten, wurden im Zuge von Sanierungsarbeiten ausgewechselt oder entfernt. Die Sicherheit der Plätze wurde dadurch wesentlich verbessert. In den nächsten Jahren werden einzelne unattraktive Plätze sukzessive erneuert. Die Bauabteilung nimmt Anregungen aus der Bevölkerung gerne entgegen.

Nebst den von der Bauabteilung betreuten Spielplätzen sind die Spielplätze bei den Primarschulhäusern Oescher und Rüterwies ausserhalb des Schulbetriebs frei zugänglich.

## **Denkmalpflege**

Der Gemeinderat hat die Liegenschaft Seestrasse 49 (Vers.Nr. 976) aus dem Inventar der kommunalen Schutzobjekte entlassen. Dieser Beschluss macht den Weg frei für einen Neubau. Dieser Neubau ermöglicht finanziell die Sanierung der benachbarten Häuser Seestrasse 51 und Bahnhofstrasse 3/5, die sich seit langem in einem schlechten Zustand befinden, aber bauhistorisch sehr wertvoll sind.

## **Öffentlicher Verkehr**

### **Erschliessung des Quartiers Sennhof/Oberhueb mit öffentlichem Verkehr**

Der Wunsch nach besserer Erschliessung des Quartiers Sennhof/Oberhueb ist gut nachvollziehbar. Aber während die Umfragen regelmässig ein grosses Bedürfnis nach zusätzlichen Buskursen ergeben, nahm die Zahl der Fahrgäste in den letzten Jahren stetig ab. Der Gemeinderat macht sich beim ZVV dennoch regelmässig für eine bessere Grundversorgung stark. Allerdings mit geringem Erfolg. Während die Hauptachsen laufend ausgebaut werden, wird der Busbetrieb auf wenig frequentierten Strecken aus wirtschaftlichen Gründen immer mehr zurückgedrängt. Wohl können die Gemeinden auf eigene Kosten Zusatzkurse bestellen, doch hat dies beträchtliche finanzielle Auswirkungen und widerspricht dem Konzept des Verkehrsverbundes und dessen Finanzierungsmodell.

### **Forchbahn/Forchstrasse**

Die Forchstrasse und insbesondere die Forchbahn, deren Trasse auf Zollikerboden als Eisenbahngleise nicht überschritten werden dürfen, trennen den Zollikerberg mit einschneidenden Folgen für die Wohnqualität und die bauliche Entwicklung.

Obwohl das Problem seit vielen Jahren bekannt ist, liegt eine Lösung immer noch in weiter Ferne. Die Tieferlegung der Forchbahn ist technisch möglich (Machbarkeitsstudie liegt vor), für die Umsetzung fehlen die finanziellen Mittel. Die Entlastung der Forchstrasse durch eine Umfahrung des Ortsteils Zollikerberg ist im neuen kantonalen Verkehrsrichtplan vorgesehen, die Realisierung ist jedoch noch nicht absehbar.

Die Gemeinde verfügt in dieser Frage praktisch über keinen Handlungsspielraum – es sei denn, sie finanziert die Tieferlegung der Forchbahn aus eigenen Mitteln (geschätzte Kosten über 100 Mio.) Die Gemeinde kann ihre Interessen nur im Verbund mit dem Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) und dem Kanton einbringen. Der Gemeinderat setzt sich im Rahmen der bestehenden Planungsprozesse (Verkehrsrichtplan des Kantons und Agglomerationsprogramm) vehement für die Interessen der Bevölkerung von Zollikerberg ein.

### **Flughafen Zürich/Fluglärm**

Vor dem Bundesverwaltungsgericht in Bern sind verschiedene Verfahren gegen die Südanflüge und gegen den Ausbau der Piste 34 hängig. Das Gericht hat alle Verfahren vereinigt. Die Bauabteilung nahm auf Einladung des Gerichts zu Einzelfragen Stellung. Sie beteiligte sich aktiv an Informationsveranstaltungen für Politiker zum Thema neue Navigationstechnologien. Solche Technologien würden es ermöglichen, auf Südanflüge zu verzichten.

### **Siedlungsentwicklung - Ideen aus der Zukunftskonferenz**

Die Arbeitsgruppe Siedlungsentwicklung aus der Zolliker Zukunftskonferenz griff viele aktuelle Themen auf. Bei einigen Themen sind die Vorbereitungsarbeiten in der Bauabteilung bereits seit längerer Zeit im Gange, einige Anliegen und Ideen wurden neu in die Planung aufgenommen:

#### **Seeufer**

Die Aufwertung des Seeufers ist ein altes Postulat. An der Zukunftskonferenz schlug eine Arbeitsgruppe u.a. vor, die Realisierung des Projektes für die Seepromenade von Harder & Spreyermann im Bereich Traubenberg zu prüfen und weitere Aufwertungsmaßnahmen in den bestehenden Anlagen umzusetzen.

Der Gemeinderat bringt den Ideen zur Aufwertung des Seeufers in Zollikon grosse Sympathien entgegen. Angesichts der Dringlichkeit anderer Vorhaben ist der Gemeinderat bei der Planung bzw. Umsetzung einer neuen Seeufergestaltung jedoch zurückhaltend. Er entscheidet im Rahmen der Finanzplanung, ob und welche Projekte in nächster Zeit realisiert werden können. Dort, wo es darum geht, den Gestaltungsspielraum für künftige Verbesserungen zu wahren, engagiert sich der Gemeinderat hingegen aktiv.

### **Entwicklungsplanung Tiefenbrunnen**

Stadt und Kanton Zürich haben Anfang Jahr das Projekt "Entwicklungsplanung Tiefenbrunnen" gestartet. Die Gemeinde Zollikon beteiligt sich an diesem Planungsprozess.

### **Privatisierung des Seebades**

An der Zukunftskonferenz wurde erneut die Idee aufgebracht, das Seebad zu privatisieren. Die Idee wurde bereits früher geprüft, jedoch nicht weiter verfolgt, weil ein Ort ohne genügend Parkplätze für eine kommerzielle Nutzung leider nicht genügend attraktiv ist. Die Privatisierung der Badi kann wieder aufgenommen werden, wenn die Rahmenbedingungen günstiger sind.

## 9. Polizeiabteilung

Der Polizeiabteilung sind folgende Bereiche zugeordnet:

- Polizeisekretariat und Marktwesen
- Feuerwehr
- Seerettungsdienst
- Zivilschutz und Quartieramt zum Schutze der Bevölkerung und deren Sachwerten.
- Badeanlagen Fohrbach und Seebad

### Polizeisekretariat

Das Polizeisekretariat erledigt die administrativen Aufgaben für die ganze Abteilung. Im letzten Jahr wurden insgesamt 26 Veranstaltungen und/oder Festwirtschaften bewilligt (2007: 23). In vier Fällen ging es um die Verlängerung der Polizeistunde. Weiter wurden 20 Märkte bzw. Standaktions-Bewilligungen ausgesprochen.

### Marktwesen

Der Marktchef organisiert den Wochenmarkt und – zusammen mit dem Chilbiverein – die Chilbi und den Weihnachtsmarkt. Er ist verantwortlich für die Auswahl der Marktfahrer und die Schaustellerbetriebe sowie der Installation der nötigen Infrastrukturen. An der Chilbi nahmen 12 Schausteller und 95 Marktfahrer teil. Am Weihnachtsmarkt waren 97 Marktfahrer beteiligt.

Abwechselnde Durchführung von Chilbi, Weihnachtsmarkt in Dorf und Berg

An der Ergebniskonferenz wurde der Wunsch geäussert, Anlässe wie die Chilbi oder der Weihnachtsmarkt abwechselnd in Zollikon und Zollikerberg durchzuführen. Aus organisatorischen Gründen lässt sich dies jedoch nicht umsetzen. Für grössere Veranstaltungen im Freien wie Chilbi und Weihnachtsmarkt sind sehr umfangreiche Vorbereitungen notwendig. Dank jahrelanger Erfahrungen und genauer Kenntnisse seitens der Organisatoren und auch der meist langjährigen Standbetreiber können diese beiden Anlässe mit einem vernünftigen Aufwand durchgeführt werden. Ein jährlicher Standortwechsel würde ein Vielfaches an zusätzlicher Arbeit und hohe Extrakosten bringen.

### Gemeindepolizei

Die Kommunalpolizeien sind verantwortlich für Interventionen im Bereich Ruhe, Ordnung und Sicherheit sowie die Verzeigung sämtlicher Übertretungsstraftaten.

Das Polizeiorganisationsgesetz (POG) des Kantons Zürich trat vor zwei Jahren in Kraft. Das POG regelt die Zusammenarbeit und die Kompetenzen der verschiedenen Polizeikörper im Kanton Zürich. Die bisherigen Erfahrungen mit diesem neuen Gesetz sind durchwegs positiv, allerdings führte die Umsetzung zu einem deutlich höheren Aufwand für die Kommunalpolizeien.

Die Änderung des Strafgesetzbuches hat im Übertretungsstrafrecht wesentliche Neuerungen gebracht. Die Verfahren sind teilweise recht komplex und der Gemeinderat hat deshalb von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Strafkompentenz an das Statthalteramt abzutreten.

<b>Interventionen Polizei Zollikon</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
Festnahmen von ausgeschriebenen Personen	6	9
Identitätsfeststellungen und Übergabe von Gerichtsurkunden	1	5
Tagespatrouillen	580	323
Nachtpatrouillen	82	91
Ausrückaufgebote durch die Einsatzzentrale der Kapo	668	539
Verkehrskontrollen	36	46
Polizeiliche Rapporte und Ermittlungen für Behörden	236	153

In Zollikon sorgen fünf Polizisten und eine Polizistin für Ruhe, Ordnung und Sicherheit.



Auf der linken Seite des Autos von links nach rechts: Alessandra Andracchio, Gottlieb Höltschi und René Cibien Auf der rechten Seite des Autos von links nach rechts: Rolf Buchegger (Polizeichef), Roger Schmutz und Erwin Zollinger.

Foto: Adrian Funk

Eine spezielle Herausforderung stellte die Fussball-Europameisterschaft dar. Die Tatsache, dass etliche Gemeinden im Bezirk Public Viewings einrichteten und die Gemeinde Zollikon direkt an den Austragungsort Zürich angrenzt, zwang auch Zollikon zu präventiven Massnahmen. Für die Zeit während der EM wurde von Seiten der Kommunalpolizeien ein Sicherheitskonzept ausgearbeitet, dessen Ziel es war, durch eine hohe Präsenz Ausschreitungen und Sachbeschädigungen im Zuge der Fussballspiele zu verhindern. Neben den EM-Einsätzen durfte das Tagesgeschäft nicht vernachlässigt werden, was für die Mannschaft einiges an Mehrarbeit bzw. an Überstunden bedeutete. Glücklicherweise kam es während der gesamten EM zu keinen nennenswerten Vorfällen im Bezirk Meilen.

Im Herbst wurde die Gemeinde Zollikon von einer Einbruchswelle erfasst. Diese war intensiver, als in den vergangenen Jahren. Durch gross angelegte Aktionen und intensivierte Patrouillentätigkeit am Abend konnten zwar einige Einbrecher verhaftet und vermutlich auch einige Einbrüche verhindert werden. Die Zahl der Einbrüche stieg im letzten Jahr jedoch markant an.

Auszug aus der Kriminalstatistik der Kantonspolizei für das Gemeindegebiet von Zollikon	2008	2007
Anzahl Einbrüche gesamt	185	140
Einbruchsversuche	58	38
Wohnungseinbrüche	155	100
Fahrzeugeinbrüche	4	10
Garderobendiebstähle	1	5
Raubüberfälle	0	3
Sachbeschädigungen	68	90
Betäubungsmittelvergehen	10	21

## Verkehr

Aus der Unfallstatistik der Kantonspolizei (VUSTA) ist zu entnehmen, dass sich gegenüber dem Vorjahr auf den kantonalen Strassen im Gemeindegebiet Zollikon wesentlich mehr Verkehrsunfälle ereigneten als im Vorjahr. Die Zahl der verletzten Personen verdoppelte sich. Die Zahl der Unfälle mit Personenschäden auf den Quartierstrassen (Tempo 30-Zonen) ist hingegen weiter zurückgegangen. Erschreckend angestiegen ist die Zahl der Fälle, in denen Alkohol als Hauptursache des Unfalls festgestellt wurde.

2008 waren ein einziger Fussgänger und kein Velofahrer an einem Unfall beteiligt.

	Verkehrsunfallstatistik (VUSTA) der Kantonspolizei					
	Kantonsstrassen und Gemeindestrassen ausserhalb der Tempo 30 Zonen		Tempo 30-Zonen		Ganzes Gemeindegebiet	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Anzahl Unfälle	75	52	18	17	93	69
Verletzte Personen	21	9	1	3	22	12

Die Polizeipräsenz und die Geschwindigkeitskontrollen in den Tempo 30-Zonen wirken sich offensichtlich positiv aus.

<b>Geschwindigkeitskontrollen</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
Anzahl Kontrollen der Kantonspolizei (Staatsstrassen)	30	33
Kontrollierte Motorfahrzeuge	17'887	21'322
Überschreiten der Höchstgeschwindigkeit	1'557	2'669
Geschwindigkeitsüberschreitungen in %	8,7	12,5
Anzahl Kontrollen der Polizei Zollikon (Gemeindestrassen)	105	30
Kontrollierte Motorfahrzeuge	7'650	3'339
Überschreiten der Höchstgeschwindigkeit	1'228	414
Geschwindigkeitsüberschreitungen in %	16	12,4

## Weitere Verwaltungsaufgaben

### Hunderegister

Seit 2006 müssen die Hunde einen Erkennungs-Chip tragen oder zumindest tätowiert sein (Tätowierungen sind noch bis Ende 2012 gültig). Über die gesamtschweizerische Datenbank der Animal Identity Service AG (ANIS) können die Polizei oder die Tierärzte die Besitzer von entlaufenen oder aufgefundenen Hunden sofort identifizieren. In Zollikon sind 566 (2007: 563) Hunde registriert, die Einnahmen aus der Hundesteuer betragen 75'345 (2007: 78'265) Franken.

### Waffenregister

Alle neu erworbenen Waffen werden heute in einer zentralen Datenbank der Polizei registriert und auch bisher angeschaffte Waffen müssen nachträglich zur Registrierung gemeldet werden. Auch wer von einer Privatperson eine Waffe erwirbt, muss einen Waffenerwerbschein beantragen und die Waffe eintragen lassen. Für die private Ein- und Ausfuhr von Waffen über die Landesgrenzen müssen bei der Polizei entsprechende Papiere beschafft werden. Insgesamt wurde der Verwaltungsaufwand für den Waffenerwerb und den Waffenbesitz aufwändiger. Im letzten Jahr wurden insgesamt 20 (2007: 17) Waffenerwerbscheine erteilt.

<b>Weitere polizeiliche Dienstleistungen</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
Fundbüro	45	52
Rechtshilfeersuchen	167	197
Einbürgerungserhebungen	33	19
Kontrollschildereinzüge	19	30
Betreibungsamtliche Zustellungen	68	138
Betreibungsamtliche Vorführungen	18	38

## Feuerwehr

Die Feuerwehr ist zuständig für die Rettung von Menschen und Tieren und für die allgemeine Schadenwehr. Sie trifft bei unmittelbarer Bedrohung die erforderlichen Abwehrmassnahmen.

Die lokale Feuerwehr muss folgende Einsatzzeiten ab Alarmierung gewährleisten:

Ausrücken der ersten Feuerwehrleute ab Feuerwehrgebäude:	5 Min.
Eintreffen des ersten Fahrzeuges mit Atemschutzgeräten auf dem Schadenplatz:	10 Min.
Eintreffen des ersten Tanklöschfahrzeuges auf dem Schadenplatz:	15 Min.

Die Feuerwehr in Zollikon wurde im Jahr 2008 zu insgesamt 100 Einsätzen aufgeboden. Dabei entfielen je rund ein Viertel auf die Brandbekämpfung, Elementarereignisse und Öl-/Chemiewehreinsätze. Bei den Einsätzen konnte die Feuerwehr sechs Verletzte retten, eine Person konnte leider nur noch tot geborgen werden.

Der Feuerwehr Zollikon gehören 70 Feuerwehrleute an, die in regelmässigen Abständen Übungen absolvieren. 23 Feuerwehrleute besuchten 2008 bei der Gebäudeversicherung des Kantons Zürich (GVZ) insgesamt 45 Kurstage. Sabine Linder und John Elben wurden zu Unteroffizieren befördert.

Oberleutnant Hans Rubin wurde per 31. Dezember als Zugchef Einsatzzug 2 unter bester Verdankung der geleisteten Dienste altershalber aus der Feuerwehr entlassen. Der Gemeinderat wählte Leutnant Samuel Scheidegger unter gleichzeitiger Beförderung zum Oberleutnant zu seinem Nachfolger.

Das Konzept 2010 der Gebäudeversicherung des Kantons Zürich (GVZ) überlässt es den Gemeinden, die Spezialisten (Sanitäts- und Verkehrsgruppe) in die Einsatzzüge zu integrieren. Da die Mitglieder der Sanitätsgruppe vornehmlich in der Kameradenhilfe benötigt werden, hat die Feuerwehrkommission beschlossen, die vorgeschlagene Strukturbereinigung durchzuführen und die Spezialisten im Einsatzzug 2 zu integrieren.

Bei der Autodrehleiter musste bis anhin das Wasser über Schläuche zum Korb hinauf transportiert werden. Durch die Installation eines festen Steigrohres wird der Wassertransport vereinfacht und es wird verhindert, dass sich die Storzkupplungen beim Bedienen der Oberleiter in den Stufen verkeilen. Die Kosten von 4'600 Franken wurden durch die Gebäudeversicherung des Kantons Zürich zu 50 % subventioniert.

## Seerettungsdienst

Der Seerettungsdienst ist zuständig für die sofortige Hilfeleistung auf dem offenen und gefrorenen See gegenüber Personen und Tieren, die in Not geraten sind, bei Unfällen jeder Art sowie bei Gewässerverschmutzungen. Der Seerettungsdienst wird auch zur Unterstützung der Polizei bei Einsätzen auf dem See, zur Bergung von Sachen und weiteren speziellen Diensten beigezogen.

Die 20 Seeretter des Seerettungsdienstes kamen zu insgesamt 50 Einsätzen. Drei Personen konnten aus gefährlichen Situationen gerettet werden. Während der Fussball-Europameisterschaft standen einige Seeretter als Bootsführer in der Stadt Zürich im Einsatz und leisteten damit einen Beitrag zur Sicherheit auf dem Wasser.

## Zivilschutz

Der Zivilschutz trifft Massnahmen zum Schutz, zur Rettung und zur Betreuung der Bevölkerung in Katastrophen und Notlagen. Die Zivilschutzorganisation ist Teil des Bevölkerungsschutzes. Er unterstützt das Führungsorgan und die Partnerorganisationen (z.B. Feuerwehr, Polizei, Rettungsdienst).

Die Schutzdienstpflichtigen der Formationen Führungsunterstützung, Schutz und Betreuung sowie Logistik absolvierten den gesetzlich vorgeschriebenen 2-tägigen Wiederholungskurs. Dabei leistete der Betreuungszug einen Einsatz im Wohn- und Pflegeheim Am See, der Unterstützungszug im Übungsgelände auf dem Ausbildungszentrum in Winterthur.

Die Anlagewarte haben vierteljährlich den technischen Unterhalt in den Anlagen der Zivilschutzorganisation ausgeführt. Der Chef Telematik sowie der Chef Lage führten am 6. Februar den jährlichen Sirenentest durch. Alle Sirenen funktionierten einwandfrei.

Der Ortsquartiermeister organisiert die militärischen Einquartierungen von Truppen und privaten Personen in den Truppenunterkünften und in den Zivilschutzanlagen. Der Quartiermeister ist auch der Sekretär der Betriebskommission der Schiessanlage Breitwis in Zumikon.

Eine Truppeneinheit der Armee hat die Schutzbaute (ALST) für ihren Wiederholungskurs während 4 Wochen belegt. Anlässlich der Fussball-Europameisterschaft waren 100 Polizeiangehörige während insgesamt drei Wochen in der gleichen Anlage einquartiert. Die Truppenunterkunft Buechholz steht der Direktion für Soziales und Sicherheit des Kantons Zürich für die Aufnahme von Asylsuchenden als Raumreserve zur Verfügung. Nach einem Unterbruch von 4 Jahren sind seit Oktober 2008 wieder bis zu 80 Asylsuchende in der Anlage einquartiert.

Die Schiessanlage Breitwis in Zumikon, für welche ein Mitbenützungsvertrag besteht, ist mit einem Sicherheits- und Umweltproblem behaftet. Um den Schiessbetrieb weiter zu gewährleisten, muss der Kugelfang dringend saniert werden. Anlässlich der jährlichen Betriebskommissionssitzung wurde im Beisein des eidgenössischen Schiessoffiziers beschlossen, ein neues Kugelfangsystem einbauen zu lassen.

## Badeanlagen Fohrbach und Seebad

Obwohl sich die letzte Badesaison nicht durch besonders günstiges Badewetter auszeichnete, stieg die Besucherzahl im Seebad gegenüber dem Vorjahr um 17 %. Und auch das Fohrbach konnte gegenüber dem Vorjahr seine Frequenzen nochmals steigern: Übers ganze Jahr resultierte im Fohrbach ein Plus von 5 %, in der Sommersaison sogar ein solches von über 8 %.



Unterwasserlandschaft im Fohrbach;  
Airbrushmalerei von Bernhard Winkler

Foto: Jürg Camichel

<b>Seebad</b> (geöffnet vom 10. Mai bis 21. September 2008)	<b>2008</b>	2007
Öffnungstage gesamt	99	74
Seebad wegen schlechtem Wetter ganz geschlossen	36	38
Total Eintritte	13'187	11'244
Bester Besuchstag (Anzahl Gäste am 29. Juni 2009)	679	509
Umsatzstärkster Tag in Fr. (29. Juni 2008)	4'454	3'800

<b>Schwimmbad Fohrbach</b>	<b>2008</b>	2007
Eintritte gesamt	266'502	252'761
Eintritte Wintersaison	149'057	144'272
Eintritte Sommersaison	117'445	108'489
Durchschnittsbesuch pro Tag	763	724
Umsatz Cafeteria	Fr. 700'622	Fr. 682'615
Nettoertrag Cafeteria	Fr. 36'713	Fr. 46'135

### Schwimmunterricht und Fitnessangebote

Die verschiedenen Kurse wie Aquafit / Aqua-Jogging, die Kinderschwimmkurse und die Angebote der Schwimmschule Zollicuda im Fohrbach sind beliebt und regelmässig gut ausgebucht. Der Mitgliederbestand im Fitnessraum hat sich von ca. 250 auf ca. 280 Personen erhöht.

### Wasserhygiene

Gemäss den Befunden des kantonalen Laboratoriums entsprach das Badewasser bei allen Proben in sämtlichen Becken den bakteriologisch und chemisch vorgeschriebenen Anforderungen. Auch die Bodenabklatsche waren jederzeit innerhalb der Toleranzwerte.

### Energie- und Wasserverbrauch

Der Energiebedarf (Erdgas und Holzsplit) lag wegen des frühen Wintereinbruchs leicht über dem Durchschnitt der vergangenen Jahre.

	<b>2008</b>	2007
Heizöl leicht (MWh)	0	0
Erdgas (MWh)	648	570
Erneuerbare Energie (Holzsplit, MWh)	2'490	2'200
Elektrizität (MWh)	1'584	1'571
Wasser (m <sup>3</sup> )	39'371	44'448

## 10. Wohlfahrtsabteilung

Die Wohlfahrtsabteilung stellt in der Gemeinde Zollikon die soziale Grundversorgung sicher und stützt sich dabei auf das Sozialhilfegesetz, das Jugendhilfegesetz und das ZGB. Der Fokus liegt auf einer nachhaltigen sozialen und beruflichen Integration der Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinde sowie auf eine hohe Lebensqualität.

Das breite Angebot an Dienstleistungen reicht von der präventiv ausgerichteten Gemeinwesenarbeit und Soziokultur über Angebote der Jugend- und Familienhilfe, der gesetzlichen Betreuung und Vertretung im Rahmen einer zivilrechtlichen Massnahme bis zur wirtschaftlichen und persönlichen Hilfe gemäss Sozialhilfegesetz. Der Sozialdienst, das Vormundschaftssekretariat sowie die Anlaufstelle für Sozialversicherungen (AHV/Zusatzleistungen) erarbeiten die fachlichen und methodischen Grundlagen und sind für die Zusammenarbeit mit den externen Partnern zuständig.

Seit November 2008 ist die Wohlfahrtsabteilung an einem Ort, an der Oberdorfstrasse 16, untergebracht. Dies bietet der Bevölkerung einen kundenfreundlichen Zugang zu den Dienstleistungen der Wohlfahrtsabteilung und schafft Synergien in den Sekretariaten.

### Sozialbehörde

Die Sozialbehörde überwacht den Vollzug des kantonalen Sozialhilfegesetzes und erlässt Richtlinien für die Gemeinde Zollikon. Die Behörde mit selbständigen Verwaltungsbefugnissen setzt sich zusammen aus dem Abteilungsvorstand der Wohlfahrtsabteilung (Präsident) und sechs Mitgliedern, die durch den Souverän gewählt werden. Im Berichtsjahr kam die Sozialbehörde zu 10 ordentlichen und einer ausserordentlichen Sitzung zusammen. Dabei wurden 487 Geschäfte (2007: 557) behandelt. In 34 Fällen (im Vorjahr 23) wurde eine Präsidialverfügung erlassen.

### Vormundschaftswesen

	2008	2007
Geführte Vormundschaften	36	30
Geführte Beistandschaften	64	67
Geführte Beiratschaften	5	5
Nachlassfälle	0	4
Beantragung Adoption	0	1
Geführte vormundschaftliche Massnahmen durch die Amtsvormundschaft für Erwachsene des Bezirks Meilen für die Sozialbehörde Zollikon	31	22
Geführte Vormundschaften, Beistandschaften und Beiratschaften durch Privatpersonen	28	54
Geführte Massnahmen in der Jugend- und Familienberatung Küsnacht	24	25

### Sozialdienst

Die Gemeinde ist gesetzlich verpflichtet, den Zugang zur Sozialberatung sicherzustellen und die wirtschaftliche und persönliche Selbständigkeit sowie die soziale und berufliche Integration der anspruchsberechtigten, hilfsbedürftigen Personen zu fördern. Die Sozialhilfe sichert die Existenz bedürftiger Personen, fördert ihre wirtschaftliche und persönliche Selbständigkeit und gewährleistet die soziale und berufliche Integration. Sie bezweckt Hilfe zur Selbsthilfe und die Förderung der Eigenverantwortung. Dies erfolgt über die vom Sozialdienst erbrachte Beratung einerseits und über die von den Gemeinden erbrachte materielle Existenzsicherung andererseits. Die Sozialhilfe steht im System der sozialen Absicherung in direktem Zusammenhang mit den vorgelagerten Sicherungssystemen, wie ALV und IV bzw. muss mit ihnen koordiniert werden und zusammenarbeiten.

Die Notwendigkeit der materiellen Existenzsicherung im Rahmen der Sozialhilfe ist häufig mit einem langfristigen Ausschluss aus der Erwerbstätigkeit verbunden. Der berufliche Wiedereinstieg ist erschwert oder gar verhindert durch fehlende oder falsche berufliche Qualifikation, gesundheitliche Einschränkungen, das Alter oder aus anderen persönlichen Gründen. Aufgabe der Sozialhilfe ist es, den Betroffenen geeignete Massnahmen zur Förderung der beruflichen und der sozialen Integration zur Verfügung zu stellen oder zu vermitteln. Dies geschieht unter anderem durch die persönliche Beratung und die direkte Unterstützung bei der Arbeitssuche sowie durch die Vermittlung von Integrations- und Einsatzprogrammen.

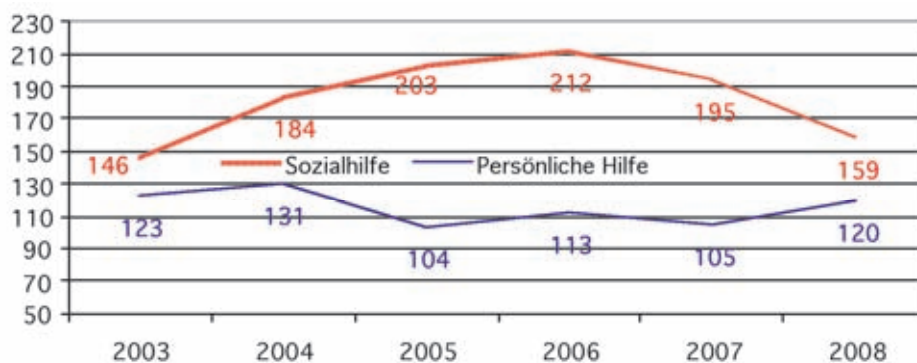
Erfreulicherweise nehmen Arbeitgeber auch direkten Kontakt mit dem Sozialdienst der Gemeinde Zollikon auf und erkundigen sich nach geeigneten Personen für eine Anstellung in ihrem Betrieb. Eine Vermittlung ist nicht immer möglich, jedoch konnten durch diese Kontakte in den vergangenen Jahren wiederholt erfolgreich berufliche Wiedereinstiege ermöglicht werden.

### Fallentwicklung in der Sozialhilfe

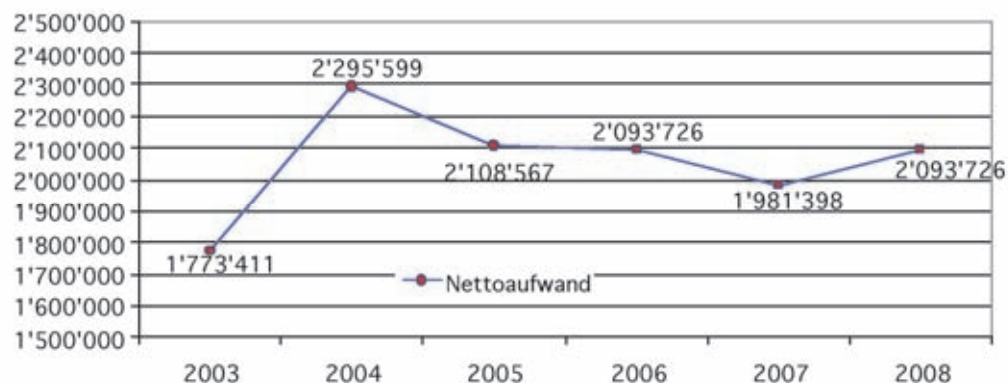
Sozialhilfe-Fälle	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Anfangsbestand	95	121	149	155	145	126
Neuaufnahmen	51	63	54	57	50	33
<b>Behandelt</b>	<b>146</b>	<b>184</b>	<b>203</b>	<b>212</b>	<b>195</b>	<b>159</b>
Abgeschlossen	25	35	48	67	69	55
Endbestand	121	149	155	145	126	104

Persönliche Hilfe-Fälle	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Anfangsbestand	60	72	54	70	50	61
Neuaufnahmen	63	59	50	43	55	59
<b>Behandelt</b>	<b>123</b>	<b>131</b>	<b>104</b>	<b>113</b>	<b>105</b>	<b>120</b>
Abgeschlossen	51	77	34	63	44	58
Endbestand	72	54	70	50	61	62

Entwicklung der Fallzahlen:



Entwicklung des Nettoaufwandes:



## Alimentenbevorschussung

Kinder haben Anspruch auf einen Vorschuss für laufende elterliche Unterhaltsbeiträge, wenn die ihnen zustehenden Alimentenzahlungen ausbleiben. Rückständige Forderungen werden nicht bevorschusst. Der Bevorschussanspruch steht auch mündigen Kindern in Ausbildung zu, sofern sie über einen Alimententitel (Beschluss über Unterhaltspflicht) verfügen, der über das Mündigkeitsalter hinaus gültig und vollstreckbar ist.

Die Alimentenbevorschussung wird vom Bezirksjugendsekretariat betreut.

	2008	2007
Auszahlungen Total	69'959	104'778
Anzahl Mütter	11	16
Anzahl Kinder	14	19
Rückerstattungen von zahlungspflichtigen Vätern	38'075	57'311

## Stipendien

In Ergänzung der kant. Stipendien befindet die Sozialbehörde gestützt auf das Reglement über die Ausrichtung von Stipendien und Darlehen für die berufliche Aus- und Weiterbildung von begabten Bürgern und Einwohnern der Gemeinde Zollikon über die Höhe und Berechtigung der Ausrichtung von Ausbildungsbeiträgen.

	2008	2007
Stipendienhöhe	Fr. 17'826	Fr. 31'017
Anzahl Empfänger	5	5
Anzahl bewilligter Gesuche für Musikschulgeldermässigung	65	75
Auszahlungsbeträge	Fr. 28'270	Fr. 31'017
Bewilligung eines Studiendarlehens	0	1
Auszahlungsbetrag	Fr. 0	Fr. 7'000
Bestand Konto Studiendarlehen per 31. Dezember	Fr. 78'688	Fr. 80'225

## Sozialversicherungen (AHV/IV/Zusatzleistungen)

Die 2007 erfolgte Ausgliederung an die Sozialversicherungsanstalt Kantons Zürich (SVA) hat sich bewährt. Die SVA erfasst für die Gemeinde Zollikon die nachfolgenden Mitglieder bezüglich der AHV:

	2008	2007
Arbeitgeber	972	840
Selbständigerwerbende ohne Angestellte	567	552
Hausdienstarbeitgeber	578	464
Nichterwerbstätige	413	422
Registrierte Verbandskassenmitglieder	371	381

## Arbeitsamt

Als Arbeitslose gelten alle Personen, die keine feste Anstellung haben und während der Rahmenfrist von 400 Arbeitstagen von der Arbeitslosenversicherung eine Unterstützung erhalten. Stellensuchende sind gemäss Definition des RAV diejenigen Personen, die diese Rahmenfrist bereits überschritten haben und im RAV weiterhin für die Vermittlung einer Arbeitsstelle gemeldet.

	2008	2007
Meldung Regionales Arbeitsvermittlungszentrum in Meilen, RAV		
Arbeitslose	79	157
Stellensuchende	117	120

## Zusatzleistungen zur AHV/IV

Die Zusatzleistungen zur AHV/IV wurden für AHV- und IV-Rentnerinnen und -Rentner geschaffen, die in finanziell bescheidenen Verhältnissen leben oder hohe Heimkosten zu tragen haben. Wichtigstes Ziel ist, allen AHV- und IV-Rentenberechtigten ein Leben ohne materielle Existenzsorgen zu ermöglichen. Die Zusatzleistungen zur AHV/IV sind Teil der Sozialversicherungen und gewährleisten den Rentenberechtigten ein angemessenes, am Bedarf orientiertes Mindesteinkommen. Sie sind daher ein wichtiger Bestandteil der staatlichen Vorsorge. Zusatzleistungen zur AHV/IV sind Bedarfs- und keine Sozialhilfeleistungen. Wer die Anspruchsvoraussetzungen erfüllt, hat einen Rechtsanspruch auf Leistungen. Die Zusatzleistungen werden über die drei Beiträge von Bund (EL = Ergänzungsleistungen), Kanton (BH = Beihilfe) und Gemeinde (GZ = Gemeindezuschuss) ausgerichtet.

Die Berechnung der Zusatzleistungen erfordert spezialisiertes Fachwissen. Die Gemeinde Zollikon hat die Fallführung deshalb der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich (SVA) übergeben. Die Wohlfahrtsabteilung bietet weiterhin eine Anlaufstelle für erste Auskünfte an.

Anzahl Fälle:

	Ehepaare		Männer		Frauen		Familien		Ende 2008 Total	Ende 2007 Total
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007		
Betagte	24	15	32	27	114	112	0	0	172	154
Hinterlassene	0	0	2	1	0	1	1	0	3	2
Invalide	8	5	31	32	38	38	0	2	77	74
<b>Total</b>									<b>252</b>	230

Ausbezahlte Zusatzleistungen:

	2008		2007	
	Gesetzliche Leistungen	Gemeindeeigene Leistungen	Gesetzliche Leistungen	Gemeindeeigene Leistungen
Betagte	3'664'470		3'207'583	
Hinterlassene	42'548		19'104	
Invalide	2'044'454		1'780'332	
<b>Total Leistungen</b>	5'751'472	249'282	5'007'019	328'155
./. Rückerstattungen der ZL-Bezüger	121'632	7'149	113'737	9'277
./. Rückerstattungen Bund und Kanton exkl. IPV	895'564	0	840'849	0
<b>Total</b>	4'734'276		4'052'433	
./. Staatsbeitrag	2'651'194		1'770'936	
<b>Total zu Lasten Gemeinde</b>	2'651'194	242'133	2'281'497	318'878
<b>Total EL, BH, GZ</b>	<b>2'893'327</b>		2'600'375	

## Freizeitdienst Zollikon

Der Freizeitdienst Zollikon

- bietet eine breite Palette an Kursen und Veranstaltungen
- führt die Kontaktstelle für das Alter
- dient als Anlaufstelle für Freiwilligenarbeit
- erfüllt weitere wichtige Informations- und Drehscheibenaufgaben
- ist für viele Zollikerinnen und Zolliker ein wichtiger Begegnungsort geworden.

## Kursangebote

Im Freizeitdienst unterrichten 30 Kursleiterinnen und Kursleiter. 4 Kursleitungen gaben 10 Kurse für die Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule. Dieses Angebot der Schule Zollikon wird administrativ und organisatorisch vom Freizeitdienst betreut. 146 (122) ausgeschriebene Kurse wurden angeboten und davon 118 (106) Kurse durchgeführt. Die Kurse wurden von 1'160 (974) Personen besucht. Das aktuelle Kursprogramm ist aufgeführt unter [www.zollikon.ch](http://www.zollikon.ch) → Freizeit → Freizeitdienst oder kann direkt beim Freizeitdienst 044 395 34 85 bezogen werden.

Neben der professionellen Vermittlung der Kursthemen werden Austausch und Kontakte in den Gruppen bewusst gepflegt. Viele Kursteilnehmer machen neue Bekanntschaften mit anderen Bürgern der Gemeinde oder der nahen Umgebung, freuen sich über die Zugehörigkeit zu einer Gruppe Gleichgesinnter oder finden neue Strukturen im Wochenablauf. Gelegentlich bilden sich private Gruppen, die ihr neues Hobby auch ausserhalb des Kurses gemeinsam pflegen (z.B. Bridge, Jassen, Sport). Einzelne Kursteilnehmer finden durch einen Kursbesuch sogar zu einem neuen Berufsfeld, bilden sich intensiv weiter und werden teilweise selbst zu Kursleitenden.



Kursraum im neuen Quartiertreff Zollikerberg

Foto: Thomas Entzeroth

### **Drehscheibenfunktion**

Der Freizeitdienst erfüllt nicht zuletzt auch eine wichtige Drehscheibe für Informationen aller Art. Fast täglich bitten Einwohner aus der Gemeinde und Umgebung nach einem Tipp für Räume, Sportangebote, Treffpunkte, Veranstaltungen, Privatstunden, Tageskarten, Nachhilfelehrer, Babysitter, Vereine etc. Das Leitungsteam sammelt mit offenen Ohren und Augen laufend Informationen durch Zuhören, Lesen und Kontakte mit verschiedenen Anbietern in der Gemeinde.

Daneben bietet der Freizeitdienst Raum und Hilfestellungen für verschiedenste Veranstaltungen. Seit der Neueröffnung des Quartiertreffs wird die Infrastruktur sowohl für interne Anlässe wie auch von Privaten oft und gerne genutzt. Die meisten privaten Veranstaltungen sprechen ebenfalls Interessierte aus der näheren Umgebung an und wirken damit ihrerseits vernetzend.

Das Leitungsteam verfügt über ein breites Spektrum an Adressen und Tipps, auf die die Organisatoren zurückgreifen können.

### **Kontaktstelle für das Alter**

Während den Arbeiten am Alterskonzept zeigte sich, dass in Zollikon bereits eine beachtliche Palette an Dienstleistungen für Menschen im Alter besteht. Allerdings fehlt eine zentrale Koordination und für Rat- und Hilfesuchende ist eine Übersicht schwierig. Auch auf Anregung der Kommission für Altersfragen beschloss der Gemeinderat ein Pilotprojekt zur Schaffung einer Kontaktstelle. Die Kontaktstelle wurde dem Freizeitdienst angegliedert, da dieser in der Gemeinde bereits gut vernetzt und während den Bürozeiten stets erreichbar ist. Das Leitungsteam Freizeitdienst kann sich für fachspezifische Fragen und Probleme an das Fachpersonal des Wohn- und Pflegezentrums Zollikon wenden.

Während der Pilotphase kann die tatsächliche Nachfrage der Bevölkerung nach einer Fachstelle Alter in der Gemeinde Zollikon geprüft werden. Bei entsprechendem Bedarf prüft der Gemeinderat den Ausbau der Dienstleistungen und die Schaffung einer spezifischen Fachstelle.

Kontaktstelle für das Alter: Renate Diener und Itala Brändli, Telefon 044 395 34 85.

### **Anlaufstelle für Freiwilligenarbeit**

Die beiden Arbeitsgruppen "Familienfreundliches Zollikon" und "Engagement für die Gemeinde" aus der Zukunftskonferenz wiesen zu Recht auf die grosse Bedeutung des freiwilligen Engagements der Bevölkerung in einem Gemeinwesen hin. In Zollikon sind sehr viele Menschen bereit, in der Freizeit einen besonderen Einsatz zu leisten. Sei es in der Nachbarschaft, spontan und ohne vorgegebene Strukturen, in sozialen, kulturellen oder sportlichen Bereichen oder auch – gegen ein bescheidenes Entgelt – in den Behörden. Während früher viele Aktivitäten von den Vereinen ausgingen, engagieren sich heute viele Leute lieber in kleinen und manchmal auch nur temporär bestehenden Gruppierungen, für ganz bestimmte Anliegen oder zeitlich begrenzte konkrete Aktivitäten. Wie die Rückmeldungen aus den Vereinen zeigen, ist es offenbar zunehmend schwieriger, Freiwillige für regelmässig wiederkehrende administrative oder organisatorische Arbeiten zu gewinnen. An verschiedenen Anlässen wurde immer wieder deutlich, wie wenig die verschiedenen Gruppen von den Aktivitäten untereinander wissen. Noch schwieriger ist es für die Bevölkerung, sich im Dschungel der Informationen einen Überblick zu verschaffen und den richtigen Kontakt zu finden.

Die Freiwilligenarbeit in der Gemeinde soll nun durch eine Anlaufstelle verstärkt und gefördert werden. Die Gemeinde möchte ihre Einwohnerinnen und Einwohner darin unterstützen, sich stärker in ihrer Wohngemeinde zu engagieren und damit zu einer lebendigen Gemeinde beizutragen, in der Begegnungen, Kontakte, Aktivitäten und Austausch auf verschiedensten Ebenen möglich sind.

In Zusammenarbeit mit anderen ortsansässigen Institutionen und Vereinen (Kirchen, Diakoniewerk Neumünster etc.), die seit langem ihren eigenen Kreis von Freiwilligen pflegen, will die Anlaufstelle im Freizeitdienst mit Veranstaltungen z.B. zum UNO-Tag der Freiwilligen oder zusätzlichen Dienstleistungen wie Weiterbildungen, Stellenbörse, PR-Aktionen im Zolliker Boten etc. mithelfen, die Freiwilligenarbeit in der Gemeinde zu stärken. Fachliche Unterstützung erhält die Anlaufstelle vom Verein Koordination Freiwilligenarbeit Kanton Zürich

Kontaktstelle: Renate Diener, Telefon 044 395 34 85.

## 11. Werkabteilung

Die Werkabteilung versorgt die Einwohnerinnen und Einwohner von Zollikon mit Strom, Gas und Wasser. Der Strom wird bei den Elektrizitätswerken des Kantons Zürich, das Gas bei der Erdgas Zürich resp. Erdgas Ostschweiz und das Wasser hauptsächlich bei der Wasserversorgung Zürich beschafft und über die Leitungsnetze an die Haushalte verteilt.

Die Werke beschäftigen zurzeit insgesamt 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Voll- und teilweise auch Teilzeitpensen. Im August 2008 hat die Elektrizitätsversorgung erstmals einen Ausbildungsplatz für einen Netzelektriker geschaffen und besetzt.

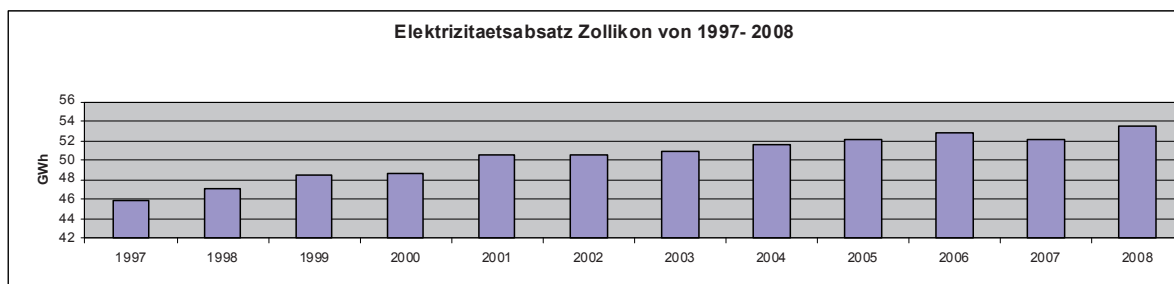
### Umsetzung StromVG

Die Arbeiten im Zusammenhang mit der Liberalisierung des Strommarktes bildeten einen Schwerpunkt im Berichtsjahr, galt es doch die gesetzlichen Vorschriften und die Branchenvorgaben umzusetzen. Im Mittelpunkt stand dabei die Trennung und Ausweisung von Netznutzungs- und Energiekosten. Um die notwendigen Informationen zu erhalten, haben die Gemeindewerke u.a. in Zusammenarbeit mit der Sysdex AG ein Energie-Daten-Management (EDM) aufgebaut. Dieses liefert jederzeit aktuelle Daten, die an die Marktteilnehmer weitergegeben werden können. Basierend auf den aus der Kostenrechnung und dem EDM erhaltenen Informationen wurde per 1. Januar 2009 ein neues Tarifsysteem eingeführt.

### Elektrizitätsversorgung

Die neue Haupteinspeisung, Trafostation Gstad, wurde in Betrieb genommen. Die bisherige Haupteinspeisung in der Trafostation Rüterwies wird als Noteinspeisung betrieben, womit die Energieversorgungssicherheit der Gemeinde Zollikon markant verbessert wurde. Die schrittweise Erneuerung der zum Teil über 50-jährigen Trafostationen in der Gemeinde wurde fortgeführt, um den heutigen Personenschutz- und technischen Vorschriften zu entsprechen. Die Trafostation Neuacker konnte baulich saniert werden und wird gemäss den heutigen elektrischen Vorschriften modernisiert.

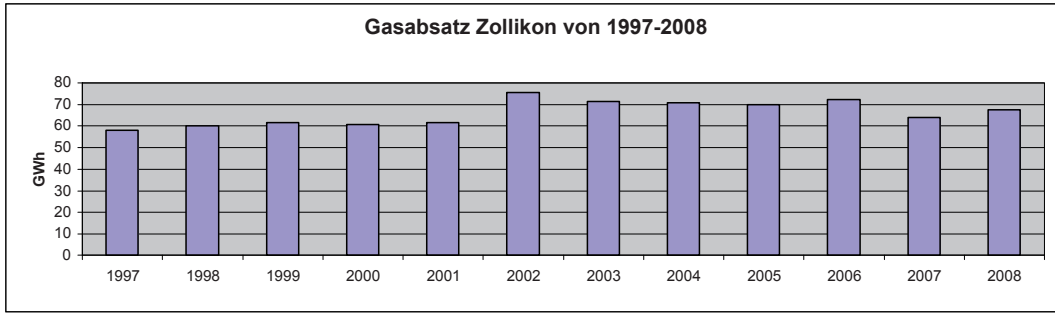
Umfangreiche Werkleitungssanierungen der Elektrizitätsversorgung sowie Erneuerungen der Beleuchtungsanlagen an folgenden Strassen wurden getätigt: Kelten/Langägertenstrasse, Im Ahorn, Forchstrasse, Breitacker/Wieslerstrasse. Im Berichtsjahr sind kleinere lokale Energielieferungsunterbrechungen infolge von Kabelstörungen aufgetreten, die jedoch innerhalb weniger Stunden repariert werden konnten.



### Gasversorgung

Die Hauptprojekte für die Gasversorgung waren die Leitungserneuerungen im Breitackergebiet (Friedhof/Wiesler/Gartenstrasse), Forchstrasse (Bereich Realp/Bergstrasse) und die Kelten/Langägertenstrasse.

Der Zustand des gesamten Gasrohrnetzes (Hauptleitungen und Hausanschlüsse) wird jedes Jahr auf undichte Stellen hin überprüft. Im gesamten Versorgungsnetz mussten 5 Lecke mit erhöhter Gaskonzentration umgehend repariert werden. Die Untersuchungsberichte weisen bezüglich Alter, Material, Bauart usw. auf einen normalen Zustand hin.

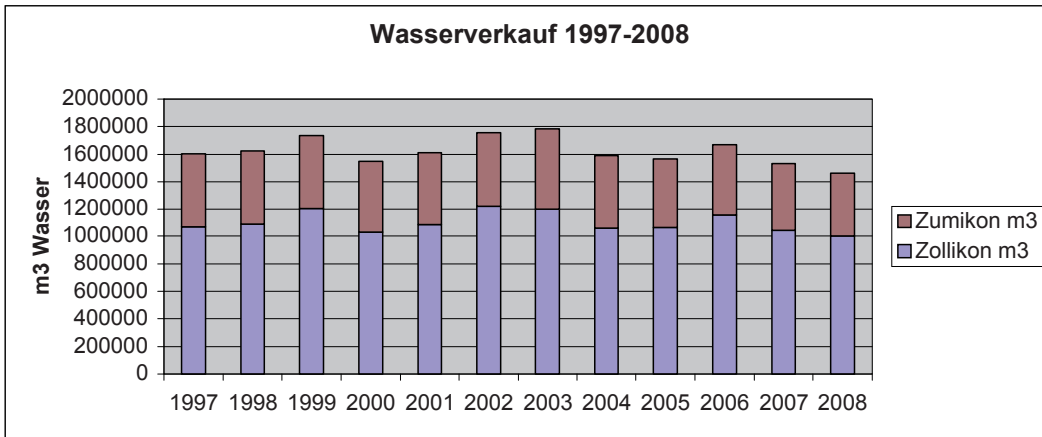


### Wasserversorgung

Das Hauptprojekt für die Wasserversorgung war die Leitungserneuerung der  $\varnothing$  500 mm Transportleitung in der neuen Oberhuebstrasse. Weitere Leitungserneuerungen wurden im Breitackergebiet (Friedhof/Wiesler/Gartenstrasse), an der Forchstrasse (Bereich Realp/Bergstrasse), der Kelten/ Langgärtenstrasse und in der Rotfluhstrasse durchgeführt.

Die Wasserqualität wird an wechselnden Standorten im Verteilnetz jeden Monat vom Kantonalen Labor durch Entnahme von Proben mikrobiologisch untersucht und ausgewertet. Sämtliche Proben lagen innerhalb der gesetzlichen Vorschriften und ergaben einen konstant hohen Qualitätsgrad. Die Ergebnisse zum Zolliker Trinkwasser werden jährlich publiziert und den Kundinnen und Kunden zugesandt. 95% des Trinkwasserbedarfes stammt aus dem Zürichsee und die restlichen 5% aus eigenem Quellwasser.

Die Quellwasser-Schutzzonen und Schutzzonenreglemente wurden überarbeitet und liegen zur Genehmigung der kantonalen Baudirektion vor. Die Wilhhofquelle wird ausgeschieden und steht nur noch für Notwasser zur Verfügung. Ebenfalls wurde ein Konzept "Trinkwasserversorgung in Notlagen" ausgearbeitet und der kantonalen Baudirektion zur Genehmigung eingereicht.



### Ökologische Produkte

Im Bereich Strom sind erneuerbare Energien und speziell auch neue erneuerbare Energien von immer grösserer Bedeutung. Die Gesetzgebung des Bundes sieht deshalb neu auch eine gezielte Förderung auf gesetzlicher Basis vor. Die Kunden der Werkabteilung haben schon länger Gelegenheit mit dem Zukauf von Zertifikaten und der Wahl von Produkten ihren Strommix selbst zu bestimmen. Die Umsätze der einzelnen Produkte sind nicht riesig, aber 2008 gab es erfreuliche Zunahmen.

Umsatzentwicklung Ökostrom	2008	2007
Wasserstrom unzertifiziert (kWh)	631'003	314'364
Wasserstrom Nature Made Star (kWh)	609'470	418'646
Solarstrom (kWh)	35'088	28'739

<b>Elektrizitätsversorgung</b>	<b>2008</b>	2007
Umsatz (Fr.)	12'366'559	11'187'930
Aufwand (Fr.)	-12'229'815	-11'799'004
Ertragsüberschuss (Fr.)	136'744	-611'074
Stromankauf (Fr.)	4'500'153	4'536'562
Stromverkauf (Fr.)	9'701'740	9'402'193
Stromabsatz (kWh)	53'462'815	52'371'431
Leistungsspitze (kW)	9'765	9'614
Anzahl Kunden (Messstellen)	7'884	7'763
Energiebezug pro Kunde (kWh)	6'781	6'746
Anzahl Kundenanschlüsse (Stk.)	1'906	1'897
Mittelspannungsnetz (m)	22'885	22'885
Niederspannungsnetz (m)	86'912	81'500
Trafostationen (Stk.)	29	29
Verteilkabinen (Stk.)	264	260

<b>Gasversorgung</b>	<b>2008</b>	2007
Umsatz (Fr.)	5'953'711	4'838'548
Aufwand (Fr.)	-6'108'542	-4'530'324
Ertragsüberschuss (Fr.)	-154'831	308'224
Gasankauf (Fr.)	4'499'877	3'449'356
Gasverkauf (Fr.)	5'378'468	4'569'227
Gasabsatz (kWh)	71'123'702	62'048'414
Anzahl Kunden (Messstellen)	1'106	1'124
Energiebezug pro Kunde (kWh)	64'307	55'203
Gashauptleitungsnetz (m)	43'075	42'515
Hausanschlussnetz (m)	16'007	15'894
DRM-Stationen (Stk.)	7	7

<b>Wasserversorgung</b>	<b>2008</b>	2007
Umsatz (Fr.)	4'886'187	4'731'084
Aufwand (Fr.)	-5'013'081	-4'910'580
Ertragsüberschuss (Fr.)	-126'894	-179'496
Wasserankauf (Fr.)	1'695'415	1'872'170
Wasserverkauf (Fr.)	3'649'497	3'764'389
Wasserabsatz (m <sup>3</sup> )	1'474'152	1'509'373
Quellwasserzufluss (m <sup>3</sup> )	40'048	72'005
Anzahl Kunden (Messstellen)	2'092	2'085
Wasserbezug (Liter/Einwohner/Tag)	226	230
Wasserhauptleitungsnetz (m)	69'440	69'380
Hausanschlussnetz (m)	34'554	34'217
Reservoire (Stk.)	4	4
Hydranten (Stk.)	688	689

## 12. Schule



Zur Schule Zollikon gehören drei Schulen, die jeweils von einer Schulleiterin oder einem Schulleiter geführt werden. Jede Schule hat ihren eigenen Elternrat, dessen Delegierte jeweils an den Klassenabenden nach den Sommerferien gewählt werden.

Buechholz	In der Schule Buechholz besuchen Jugendliche aus Zollikon, Zollikerberg und Zumikon die Sekundarschule.
Oescher	Zur Schule Oescher gehören die Primarschulhäuser Oescher und Chirchhof sowie die Kindergärten Breitacher, Hinter Zünen und Witellikon.
Rüterwis	Die Schule Rüterwis umfasst das Primarschulhaus Rüterwis und die Kindergärten Hasenbart, Langwatt, Neuacher und Unterhueb.

Die Schule Zollikon ist eine Freiwillige Tagesschule, welche neben dem obligatorischen Unterricht qualitativ hoch stehende Betreuungsmöglichkeiten anbietet. Jedes Kind des Kindergartens und der Primarschule kann vor dem Unterrichtsbeginn, über Mittag und/oder am Nachmittag ein Betreuungshaus der Schule zu besuchen. Fünf verschiedene Module können einzeln gebucht werden. Auf Beginn des Schuljahres 2008/09 wurden die Tarife angepasst. Als weiterführendes Angebot gibt es für die Sekundarschülerinnen und Sekundarschüler einen Mittagstisch im Schulhaus Buechholz. Der Menuplan für die Betreuungshäuser und den Mittagstisch kann auf der Website der Schule für jede Woche eingesehen werden.

Die mehr als 900 Schülerinnen und Schüler der Schule Zollikon werden von rund 100 Lehrpersonen unterrichtet. In den Bereichen Betreuung, Hausdienst und Schulverwaltung arbeiten weitere 60 Personen.

Jeweils in den Sportferien organisiert jede der drei Schulen ein Winterlager. Die Primarschulen logieren in der Regel im schuleigenen Ferienhaus Höhe in Wildhaus.

Kurz vor Vollendung steht der Neubau der Schulanlage Oescher B, zu dem neben den Klassenzimmern und der Turnhalle auch ein neues Betreuungshaus gehört. Die Fortschritte auf der Baustelle können via Webcam auf der Website der Schule Zollikon beobachtet werden.

Die Schulpflege, bestehend aus 13 Mitgliedern<sup>1</sup>, die jeweils für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt werden, ist als Kollegialbehörde verantwortlich für die strategische Führung der Schule Zollikon. Sie trifft sich rund zehnmal im Jahr zu einer Gesamtsitzung. Geschäfte, über welche nicht die Schulpflege als Gesamtbehörde befinden muss, können abschliessend im Leitenden Ausschuss behandelt werden. Er hält im Jahr rund 20 Sitzungen ab. Um ihre Aufgaben effektiver bewältigen zu können, hat die Schulpflege ihren Verantwortungsbereich in verschiedene Ressorts unterteilt, denen in der Regel ein Mitglied der Schulpflege vorsteht. Alle Zuständigkeiten finden sich auf der Website der Schule Zollikon, wo auch Berichte aus den Verhandlungen der Behörde zu finden sind.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.schulezollikon.ch](http://www.schulezollikon.ch).

### Bericht der Schulpflege 2008

Einige Schwerpunktthemen und Entscheide aus der Schulpflege:

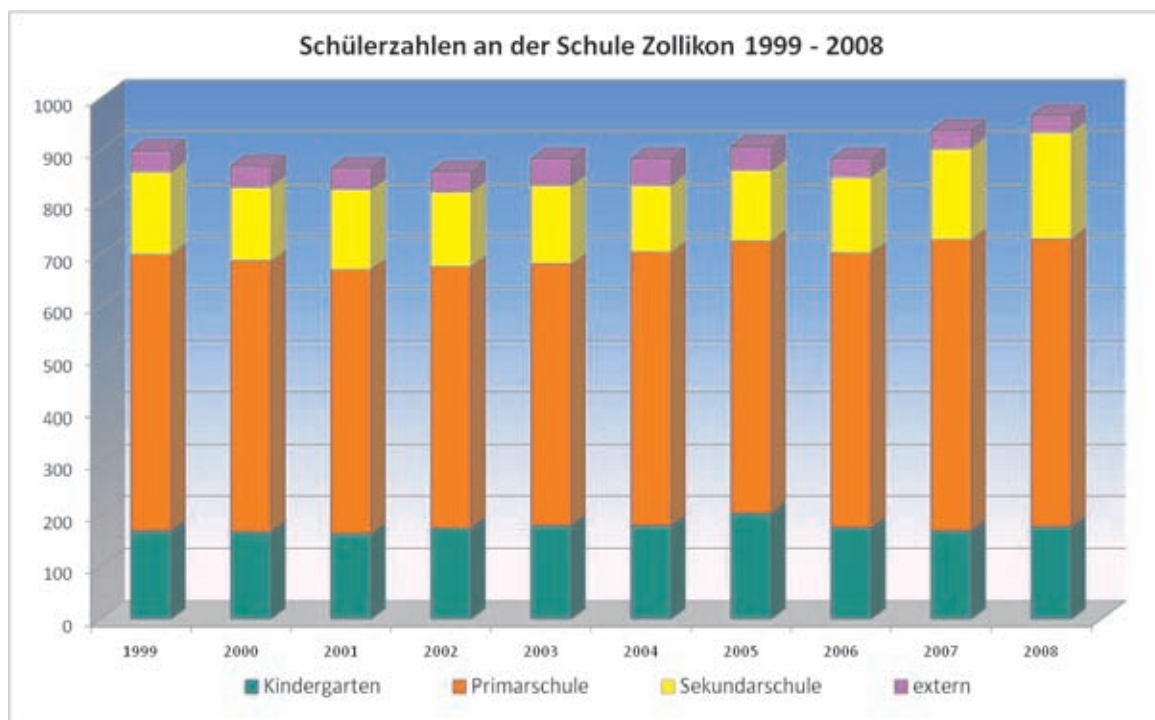
Januar	Kreditfreigabe zur Erstellung einer Expertise über den zukünftigen Raumbedarf der Schule Zollikon, insbesondere in Bezug auf die Standorte der Kindergärten.
März	Antrag und Weisung zur Gesamtrevision der Statuten des Zweckverbandes Schulpsychologischer Beratungsdienst Bezirk Meilen werden genehmigt und zuhanden der Gemeindeversammlung vom 4. Juni 2008 verabschiedet.
April	Genehmigung und Terminierung der Zielsetzungen der Schulpflege und deren Ressorts für den Zeitraum 2008-2012.

<sup>1</sup> 12 vom Volk gewählte Schulpflegerinnen und Schulpfleger sowie ein abgeordnetes Mitglied aus dem Gemeinderat.

Mit Beginn des Schuljahres 2008/09 werden alle Zumiker Sekundarschülerinnen und Sekundarschüler den Unterricht an der Sekundarschule in Zollikon besuchen. Dies bedingt die Anstellung von zusätzlichen Lehrpersonen an der Sekundarschule Buechholz.

- Mai** 5. Mai: Die neu gestaltete Website der Schule Zollikon wird aufgeschaltet.  
In mehreren Sitzungen befasste sich eine Arbeitsgruppe mit dem zur Vernehmlassung vorliegenden Entwurf eines Berufsauftrages für Lehrpersonen. Die daraus resultierende Vernehmlassungsantwort wird genehmigt und an das Volksschulamt eingereicht.
- Juni** Die neu erarbeiteten Grundsätze zum Betrieb der Betreuungshäuser werden von der Schulpflege für verbindlich erklärt. Basierend auf diesen Grundsätzen wird die Organisationsstruktur der Betreuungshäuser optimiert.  
Bildung einer Arbeitsgruppe zur Erarbeitung der schulspezifischen Grundlagen zum Personalrecht der Gemeinde Zollikon.  
Vergabe der Elektroinstallationen für die vorgeschriebenen Sicherheitsbeleuchtungen in allen Schulhäusern.
- Juli** Die in einem mehrmonatigen Prozess erarbeiteten fünf Schulprogramme 2008-2012 werden gutgeheissen und auf der Website der Schule publiziert.
- August** Mit Beginn des Schuljahres 2008/09 treten die von der Schulpflege im März beschlossenen neuen Tarife der Betreuungshäuser in Kraft. Einerseits werden sie den unterschiedlichen Aufenthaltszeiten der Kinder gerechter, andererseits sollen sie den Kostendeckungsgrad erhöhen.
- September** Zur besseren Koordination der Anliegen und Bedürfnisse der Gemeinde und der Schule Zollikon stimmt die Schulpflege der Bildung einer Liegenschaftenkommission aus Vertretern der politischen Gemeinde und der Schule zu.
- November** Für die Gestaltung der Klassenwebsites werden Richtlinien bezüglich Daten- und Persönlichkeitsschutz formuliert und sofort in Kraft gesetzt.
- Dezember** Das in zahlreichen Sitzungen und mit grossem Einsatz erarbeitete Sonderpädagogische Konzept der Schule Zollikon wird von der Schulpflege gut geheissen. Das Konzept definiert die Angebote für Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen, deren schulische Förderung nicht allein in der Regelklasse erfolgen kann, sowie die damit verbundenen Abläufe, Verfahren und Kompetenzen.  
Das Verfahren bei den gemäss § 17 der Volksschulverordnung durchzuführenden schulärztlichen Untersuchungen wird neu festgelegt und verabschiedet.  
Der Auftrag zur Ersatzbeschaffung der Notebooks für die Lehrpersonen wird vergeben.

<b>Entwicklung der Schülerzahlen über 10 Jahre</b>										
	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	<b>2008</b>
Kindergarten	169	167	163	174	179	179	203	175	169	<b>177</b>
Primarschule	531	521	508	503	503	526	523	528	560	<b>553</b>
Sekundarschule	159	141	154	143	151	128	136	145	174	<b>203</b>
extern	40	41	41	39	51	51	45	36	34	<b>33</b>
<b>Total</b>	<b>899</b>	<b>870</b>	<b>866</b>	<b>859</b>	<b>884</b>	<b>884</b>	<b>907</b>	<b>884</b>	<b>937</b>	<b>966</b>



**Statistische Angaben zur Schule Zollikon**

	Ende 2008	Ende 2007
<b>Schülerbestände</b>		
<i>Kindergarten</i>		
Dorf	106	95
Berg	71	74
Total Kindergarten	177	169
<i>Primarschule</i>		
Dorf	265	274
Berg	288	286
Total Primarschule	553	560
<i>Sekundarschule</i>		
Abteilung A	145	113
Abteilung B	56	60
Abteilung C	2	1
Total Sekundarschule	203	174
Total Volksschule (ohne Kindergarten)	756	734
Total Volksschule (mit Kindergarten)	933	903
<i>Schüler in auswärtigen Schulen</i>		
Berufswahlschulen, Weiterbildungs- und Kleinklassen, Heime, Tagesschulen	33	34
Schülerbestände total (inkl. Zumikon in SZZ)	966	937

<b>Anzahl Abteilungen</b>		
<i>Kindergarten:</i>		
Kindergartenabteilungen	<b>9</b>	9
<i>Primarschule:</i>		
Regelklassen	<b>24</b>	24
Kleinklasse A (Einführungsklasse)	<b>1</b>	1
Fördergruppen (ISF)	<b>2</b>	2
<i>Sekundarschule:</i>		
Abteilungen A	<b>7</b>	5
Abteilungen B/C	<b>3</b>	3
Fördergruppen (ISF)	<b>1</b>	1
<b>Lehrerschaft</b>		
Fest angestellte Lehrpersonen (vollamtlich oder mit unterschiedlichen Teilpensen)	<b>102</b>	98

Seit Beginn des Schuljahres 2008/2009 werden alle Sekundarschülerinnen und -schüler aus Zollikon, Zollikerberg und Zumikon im Schulhaus Buechholz unterrichtet.



Hier entsteht das neue Primarschulhaus Oescher B



Fotos: Kurt Brunner

## 13. Adressen

### **Gemeindehaus**

Bergstrasse 20, 8702 Zollikon, 044 395 31 11

### **Badeanlagen Fohrbach**

Witelliker Strasse 47, 8702 Zollikon, 044 391 56 00

### **Bibliothek Zollikon**

Dorfplatz, Rotfluhstrasse 96, 8702 Zollikon, 044 391 84 60

### **Bibliothek Zollikerberg**

Quartiertreff, Binzstrasse 10, 8125 Zollikerberg, 044 391 31 32

### **Freizeitdienst**

Quartiertreff, Binzstrasse 10, 8125 Zollikerberg, 044 391 73 32

### **Gemeindeammann- und Betreibungsamt**

Wilhofstrasse 1, 8125 Zollikerberg, 044 395 32 50

### **Gemeinderatskanzlei**

Bergstrasse 20, 8702 Zollikon, 044 395 32 00

### **Gemeindesaal**

Dorfplatz, Rothfluhstrasse 96, 8702 Zollikon, 044 391 62 26

### **Ortsmuseum**

Oberdorfstrasse 14, 8702 Zollikon, 044 391 35 65

### **Polizeiabteilung (mit Polizeiposten)**

Bergstrasse 10, 8702 Zollikon, 044 395 36 00

### **Wohlfahrtsabteilung (inkl. Sozialdienst)**

Oberdorfstrasse 16, 8702 Zollikon, 044 395 35 50

### **Werkabteilung**

Rietstrasse 38, 8702 Zollikon, 044 395 37 00

Alle nicht speziell aufgeführten Dienststellen sind im Gemeindehaus untergebracht.

Die E-Mail-Adressen finden Sie im Internet unter [www.zollikon.ch](http://www.zollikon.ch).

## **Impressum**

Gestaltung und Redaktion Jan Poldervaart/fractal projects und Regula Bach

Mitarbeit Otto Bieri, Daniel Bosshard, Kurt Brunner, Rolf Buchegger, Michael Bucher, Jürg Camichel, Renato Casanova, Renate Diener, Martin Eich, René Germann, Stefan Hunger, Sabine Kaiser, Georges Konic, Christa Konstantakis, Karl Lang, Andreas Massüger, Patrick Müller, Thomas Müller, Frank Neuhäuser, Marianne Rentsch, Brigitte Riederer, Martin Riffelmacher, Tobias Rippin, Christian Roffler, Hans-Jörg Salm, Felix Tresch, Ernst Ursprung, Verena Spitzer, Claudia Valler

Fotos Gemäss Angaben im Text

Erscheinungsdatum Mai 2009

Auflage 2500

Der Geschäftsbericht steht zum Download bereit unter [www.zollikon.ch](http://www.zollikon.ch) → Verwaltung → Publikationen → Geschäftsbericht 2008 oder kann in der Gemeinderatskanzlei bei Verena Spitzer, Telefon 044 395 32 04, bezogen werden.



Produziert zu 100%  
aus Ökostrom

Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft  
aus einer Schweizer Papierfabrik

